

41
637(1)

Lehrbuch

der

Französischen Sprache

nach der

analytisch-direkten Methode

für

Höhere Schulen

von

Prof. Dr. Julius Bierbaum.

Erster Teil.

Leipzig.

Druck und Verlag der Rossberg'schen Hof-Buchhandlung.

351 K Jun 1908

41
637

Lehrbuch der Französischen Sprache

nach der
analytisch-direkten Methode
für

Höhere Schulen

von

Prof. Dr. Julius Bierbaum.

I. Theil.

Mit einem Liederanhang.

No 712^a.



Sechste verbesserte Auflage.

Leipzig.

Druck und Verlag der Rossberg'schen Hof-Buchhandlung.
1895.



Vorwort.

Das gegenwärtige Lehrbuch soll den Schüler auf direktem, d. h. kürzestem Wege mit der französischen Sprache bekannt und vertraut machen, indem es dabei den Grundsatz befolgt, dass man eine Fremdsprache — wie die Muttersprache — sicherer und besser an guten Sprachmustern als durch Regeln erlernt. Darum ist auch in demselben von den Übersetzungsübungen in die Fremdsprache, durch welche dieselbe gewissermassen hergestellt und eingeprägt werden soll, gänzlich abgesehen worden, weil sich diese Übungen bisher nicht nur als erfolglos, sondern auch durch ihre verfrühten und überanstrengenden Anforderungen an die geistigen Fähigkeiten der Schüler als nachteilig erwiesen haben. Die so gewonnene beträchtliche Zeit wird von der neuen Methode zu zweckmässigeren, belebenden Übungen in der Fremdsprache selbst verwertet, wodurch nicht nur grössere Vertrautheit mit der Sprache, sondern auch grössere Lernfreude bei den Schülern erzielt wird.

In erster Linie gilt es hierbei, einen guten lautlichen Grund zu legen, weil eine lebende Sprache vor allen Dingen gelernt wird, um gesprochen zu werden. Zur sicheren Einübung einer guten Aussprache aber dienen die Lautübungen an den sogenannten Musterwörtern. Diese Übungen dürfen eben so wenig vernachlässigt oder bloss nebenbei betrieben werden, wie die Anfangsgründe irgend eines Unterrichtsgegenstandes. Denn ohne Sicherheit in den Elementen wird man es sein Lebtag in keinem Fache zu etwas Rechtem bringen. Eine schlechte Aussprache aber beleidigt das Ohr und macht den Sprechenden ausserdem noch lächerlich.

Ist die Aussprache eingeprägt, dann wird sofort die Sprache an der Sprache selbst geübt, d. h. die Lesestücke werden korrekt und gut gelesen, übersetzt und rückübersetzt, zu Fragen und Antworten umgestaltet, nacherzählt und schliesslich zu allerhand mündlichen und grammatischen Übungen verwendet.

Man nennt dieses Lehrverfahren analytisch, d. h. auflösend, weil die Fremdsprache dabei sozusagen erst aufgelöst oder zerlegt und dann wieder zusammengesetzt wird, um verstanden und gelernt zu werden. Man nennt das Verfahren auch noch direkt, weil es direkt

ohne alle Umschweife, als da sind Auswendiglernen von Regeln und Übersetzen deutscher Sätze in die zu erlernende aber noch nicht erlernte Sprache, auf das eigentliche Ziel, nämlich die Erlernung der Sprache, losgeht, gerade wie man am besten und sichersten schwimmen lernt, wenn man sich direkt ins Wasser wirft. Freilich dürfen weder bei dem einen noch bei dem andern die Regeln der Kunst vernachlässigt werden,

Erst nach Ablauf einiger Zeit, wenn bereits eine gewisse Bekanntschaft mit der neuen Sprache erreicht ist, folgt das Schreiben, zunächst nur Abschreiben und Diktatschreiben. Diesen Schreibübungen geht das Syllabieren, d. h. das sylbenweise Buchstabieren der Wörter voraus, wodurch das Ohr, die Aussprache und die Rechtschreibung ausserordentlich geübt werden.

Alle grammatischen Übungen werden erst mündlich recht gründlich durchgenommen, ehe sie zu schriftlichen Arbeiten verwendet werden können.

Die Gedichte aber werden nicht zu diesen Übungen benützt, sondern, wenn sie gelesen, übersetzt und erklärt sind, auswendig gelernt und zum Teil auch gesungen, damit die Aussprache immer fester eingeprägt, die sprachliche Gewandheit gefördert und die Freude am Lernen erhöht werde.

Karlsruhe, den 23. Januar 1889.

Der Verfasser.

Vorrede zur 2. Auflage.

Die über alles Erwarten günstige Aufnahme des vorliegenden Lehrbuches bestärkt uns in der Überzeugung, dass wir mit unserer Methode auf dem richtigen Wege sind und einem sich täglich mehr geltend machenden Bedürfnisse Rechnung getragen haben.

Die zweite Auflage unterscheidet sich von der ersten zunächst in der Erweiterung der Ausspracheübungen durch Aufnahme der a- und ü-Laute, wodurch wir einem mehrfachen Wunsche nachgekommen sind. Zweitens ist der Konjunktiv der beiden Hilfsverben in den zweiten Teil und zwar an das Ende der beiden lebenden Kon-

jugationen vorlegt worden. Die Exerzitien haben vielfach grössere Vereinfachung erfahren.

Karlsruhe, im Juni 1890.

Der Verfasser.

Vorrede zur 3. Auflage.

Die dritte Auflage hat wiederum eine Reihe von Verbesserungen, zunächst durch Verkürzung der Lestücke „Les parties du corps“ und „Notre ville“ und durch Erweiterung des Stückes „Le chien“ zu „Le chien et le chat“, erfahren. Dann ist als neue Nummer das Stück „Les métaux“ für die unregelmässige Pluralbildung der Substantive mitsamt dem Gedichte „Le cloutier“ hinzugekommen. Ferner sind die Exerzitien teilweise mannigfaltiger gestaltet worden, besonders durch Einführung der „gegenseitigen Konjugation“ („conjugaison réciproque“), die sich beim Unterrichte als sehr erfolgreich erwiesen hat.

Ganz besonderen Dank sind wir Herrn Direktor Dr. Winter in München für eine Reihe wertvoller Fingerzeige, ferner Herrn Dr. Rud. Haubold an der Realschule in Chemnitz für die freundliche und äusserst sorgfältige Durchsicht der Korrekturbogen schuldig, wodurch diese neue Auflage sich auch, trotz ihrer eiligen Anfertigung infolge ungeahnter zahlreicher Neueinführungen, zu einer wesentlich verbesserten gestaltet hat.

Karlsruhe, im Mai 1892.

Der Verfasser.

Vorrede zur 6. Auflage.

Die sechste verbesserte Auflage des vorliegenden Teiles ist in der Aussprache-Vorschule um mehrere Musterwörter und einige unwesentliche Hinzufügungen

erweitert worden, welche jedoch den Nebeneinandergebrauch dieser und der vorhergehenden Auflagen in keiner Weise beeinträchtigen. Am Schlusse sind den deutschen Übungsstücken ausserdem noch zwei neue Wiederholungsübungen hinzugefügt worden, welche das ganze durchgenommene Pensum rekapitulieren und im Gedächtnis der Schüler befestigen sollen.

Es soll bei dieser Gelegenheit noch darauf hingewiesen werden, dass das Lehrbuch seiner Einrichtung nach auch von solchen Lehrern und Lehrerinnen gebraucht werden kann, welche sich nicht mit einer selbständigen lautlichen Vorschulung befreunden können, indem sie die Vorschule entweder ganz weglassen, oder nur an der Hand der Lesestücke herbeiziehen, wie es nach unseren Erfahrungen auch schon an einzelnen Schulen der Fall ist.

Noch soll zum Schlusse nicht unerwähnt bleiben, dass das Lehrbuch, sei es was die Anordnung des Stoffes oder die Behandlungsweise desselben anbetrifft, in allen Stücken mit den Vorschriften der neuen preussischen Verfügungen vom 31. Mai vor. J. übereinstimmt.

Den Herren Dr. Hubert, Oberlehrer an der Höheren Schule für Mädchen in Leipzig und Dr. Haubold an dem Realgymnasium zu Chemnitz sprechen wir für ihre gütige und gewissenhafte Beihülfe bei der Durchsicht der Korrekturbogen unseren wärmsten Dank aus.

Karlsruhe, im Februar 1895.

Der Verfasser.

 Zur leichteren chorweisen Einübung der Aussprache sind in demselben Verlage 7 grosse Aussprachetafeln erschienen: Preis unaufgezogen 3 Mark.

Die „Methodische Anleitung zum Lehrbuche“ ist in zweiter Auflage erschienen; Preis 40 Pf.

Die Verlagshandlung.

Inhaltsverzeichnis.

(Die mit einem * bezeichneten Nummern enthalten Gedichte.)

I. Vorschule (§§ 1—50).

I. Die Stimmlaute (Reine Vokale, Mischlaute, Nasallaute, Doppellaute, Halbvokal i §§ 3—19	Seite 1—7
II. Die Geräuschlaute (§§ 20—29)	7—10
III. Die Mittellaute (§§ 30—33)	10—11
Die Betonung (§ 34)	11
Die Bindung (§§ 35—36)	12
Die Schriftzeichen (§§ 37—49)	13—17
1. Die Buchstaben (§§ 37—42)	13—14
2. Die Accente (§ 43)	14—15
3. Die Cédille (§ 44)	15
4. Das Trema (§ 45)	15
5. Die Hilfsbuchstaben u und e (§ 46)	15—16
6. Der Apostroph (§ 47)	16
7. Der Bindestrich (§ 48)	16
8. Die Interpunktionszeichen (§ 49)	16—17
9. Die Silbentrennung (§ 50)	17

II. Leseübungen

1. L'école	18—21
*2. Entrée en classe	18—19
3. La salle d'école	19
*4. Le petit paresseux	19—20
5. Commandements	20
	21

III. Lese- und Sprechübungen

1. A l'école	22—32
Fragewörter und Questionnaire	22
*2. Aux enfants de l'école	23—24
3. Les leçons (Questionnaire)	24
*4. Compter	24—26
*5. La retraite	26
6. La maison (Questionnaire)	27
*7. En prison	27—29
8. Ma chambre (Questionnaire)	29
*9. Bonne nuit	30—32
	32

IV. Lese-, Sprech- und Grammatikübungen

1^{ère} Leçon: Article et substantif.

1. Les parties du corps (Exercices; Questionnaire)	33—35
*2. Les doigts	35
*3. Quand j'étais petit	35

2^{me} Leçon: Substantif. Pluriel.

4. Les métaux (Exercices)	36—37
*5. Le cloutier	37

3^{me} Leçon: Adjectif.

6. Le chien (Exercices)	38—39
*7. Le bon vieux chien	40

VIII

4^{me} Leçon: Article partitif.		Seite
8. Dans nos jardins (Exercices)		40—42
*9. La cerise		42
5^{me} Leçon: Pronoms personnels. Avoir et être: Présent.		
10. Le méchant petit frère (Exercices)		43—44
*11. La soupe		44
6^{me} Leçon: Adjectifs possessifs.		
12. Nos animaux domestiques (Exercices)		45—47
*13. Le petit cheval		47
7^{me} Leçon: Pronoms démonstratifs et pronoms possessifs.		
14. Les oiseaux domestiques (Exercices)		47—50
*15. Cocorico		50
8^{me} Leçon: Avoir et être: Passé indéfini.		
16. A la foire (Exercices)		51—52
*17. Le singe et la noix		52—53
9^{me} Leçon: Avoir et être: Imparfait.		
18. A travers les champs (Exercices)		53—55
*19. Les paysans		55
10^{me} Leçon: Avoir et être: Passé défini.		
20. La lecture (Exercices)		56—57
*21. La punition		57
11^{me} Leçon: Avoir et être: Futur.		
22. Le petit glorieux (Exercices)		58—60
*23. Les premières bottes		59
*24. Quand je serai grand		60
12^{me} Leçon: Pronoms relatifs.		
25. Notre ville (Exercices)		60—63
*26. La ronde enfantine		63
13^{me} Leçon: Avoir et être: Conditionnel.		
27. Dans la forêt (Exercices)		63—67
*28. Lutte des arbres		66
*29. Le chant des oiseaux		66—67
14^{me} Leçon: Pronoms indéfinis.		
30. Dans les prés (Exercices)		67—69
*31. Fleurs que j'aime		69
15^{me} Leçon: Adjectifs numéraux.		
32. Les quatre règles		69—70
33. Les divisions du temps (Exercices)		70—72
16^{me} Leçon: Leçons de calcul.		
34. Addition (Problèmes)		72—73
35. Soustraction (Problèmes)		73—74
36. Multiplication (Problèmes)		74—75
37. Division (Problèmes)		76—77
*38. Application		77

V. Formenlehre (Grammaire.) 78—100

Uebungsstücke 101—111

Vocabulaire 112—130

Anhang (Lieder) 1—16

I.

V o r s c h u l e.

Die Aussprache.

- § 1. Die gesprochene Sprache besteht aus Lauten. Die Laute zerfallen in Stimmlaute (Vokale) und Geräuschlaute (Konsonanten oder Mitlaute).
- § 2. Die geschriebene Sprache (Schrift) besteht aus Schriftzeichen oder Buchstaben; diese entsprechen im Französischen wie im Deutschen nicht immer den einzelnen Lauten; zuweilen stehen zwei oder drei Buchstaben für einen Laut. (Deutsches sch, ie, z, x; Französisches au und eau für o u. s. w.)

I. Die Stimmlaute.

- § 3. Die Stimmlaute oder Vokale entstehen im Kehlkopfe durch freies Ausströmen der Luft; die verschiedenen Zungenlagen und Lippenstellungen bewirken die verschiedenen Laute.

Die Vokale heißen geschlossen, wenn die Lippen wenig geöffnet, offen, wenn sie weit geöffnet sind.

- § 4. 1. Die reinen Vokale bilden eine Reihenfolge, ähnlich wie die Töne auf dem Klavier:

u o a e i.

- § 5. Daß a liegt in der Mitte und ist der offenste Laut. Die tieferen oder dunkleren Laute u und o werden hauptsächlich durch die Lippenstellung, die höheren oder helleren e und i durch die Zungenlage gebildet.

Zwischen a und o einerseits und a und e andererseits liegen die sogenannten Übergangsvokale, das offene ò und das offene è:

u ó ò a è é i.

§ 6.

Die A-Laute.

1. Langes â dunkel, tief, Mund ganz offen: L'âme,
Die Seele,
 le pas, l'art, la classe, la pâte, l'espace,
der Schritt, die Kunst, die Klasse, der Teig, der Raum,
 rare, le mât, passer.
selten, der Mast, vorbeigehen.
2. Kurzes á hell: L'ami, le métal, madame, le bal,
Der Freund, das Metall, Madame, der Ball,
 la place, la patte, le camarade, la femme.
der Platz, die Pfote, der Kamerad, die Frau.

§ 7.

Die O-Laute.

1. Offenes ò, a. lang: L'or, la mort, le port,
Das Gold, der Tod, der Hafen,
 l'aurore, le corps, Laure.
die Morgenröte, der Körper, Laura.
- b. kurz: Le sol, la note, la parole, la poste,
Der Boden, die Note, das Wort, die Post,
 la cloche, l'homme, Rome, comme.
die Glocke, der Mensch, Rom, wie.
2. Geschlossenes ô, a. lang: L'aune, la faute,
Die Elle und Erle, der Fehler,
 le saule, l'eau, la peau, le trône,
die Weide, das Wasser, die Haut, der Thron.
 le Rhône, die Rhone, [au, eau, ô].
- b. kurz: Le pot, le mot, le numéro, l'écho,
Der Topf, das Wort, die Nummer, das Echo,
 trop, zu sehr.

§ 8.

Die e-Laute.

1. Offenes è (è ouvert), a. lang: Le père, la mère,
Der Vater, die Mutter,
 la fête, la chaîne, la paix, l'air, le palais,
das Fest, die Kette, der Friede, die Luft, der Palast,
 la Seine, la terre, amer [è, ê, e, ei, ai, ai].
die Seine, die Erde, bitter.

b. kurz: Le sel, la selle, le renne, la richesse,
 Das Salz, der Sattel, das Renntier, der Reichtum,
 la perle, la liberté.
 die Perle, die Freiheit.

2. Geschlossenes é (é fermé): Le thé, l'été,
 Der Thee, der Sommer,
 la fée, la clef, le nez, la vérité,
 die Fee, der Schlüssel, die Nase, die Wahrheit,
 préférer, le côté, Frédéric [é, e].
 vorziehen, die Seite, Friedrich.

§ 9.

Die U-Laute.

1. **Langes u:** La poule, la toux, la roue, la tour,
 Das Huhn, der Husten, das Rad, der Turm,
 l'amour, lourd, nous, pour, rouler.
 die Liebe, schwer, wir, für. rollen.

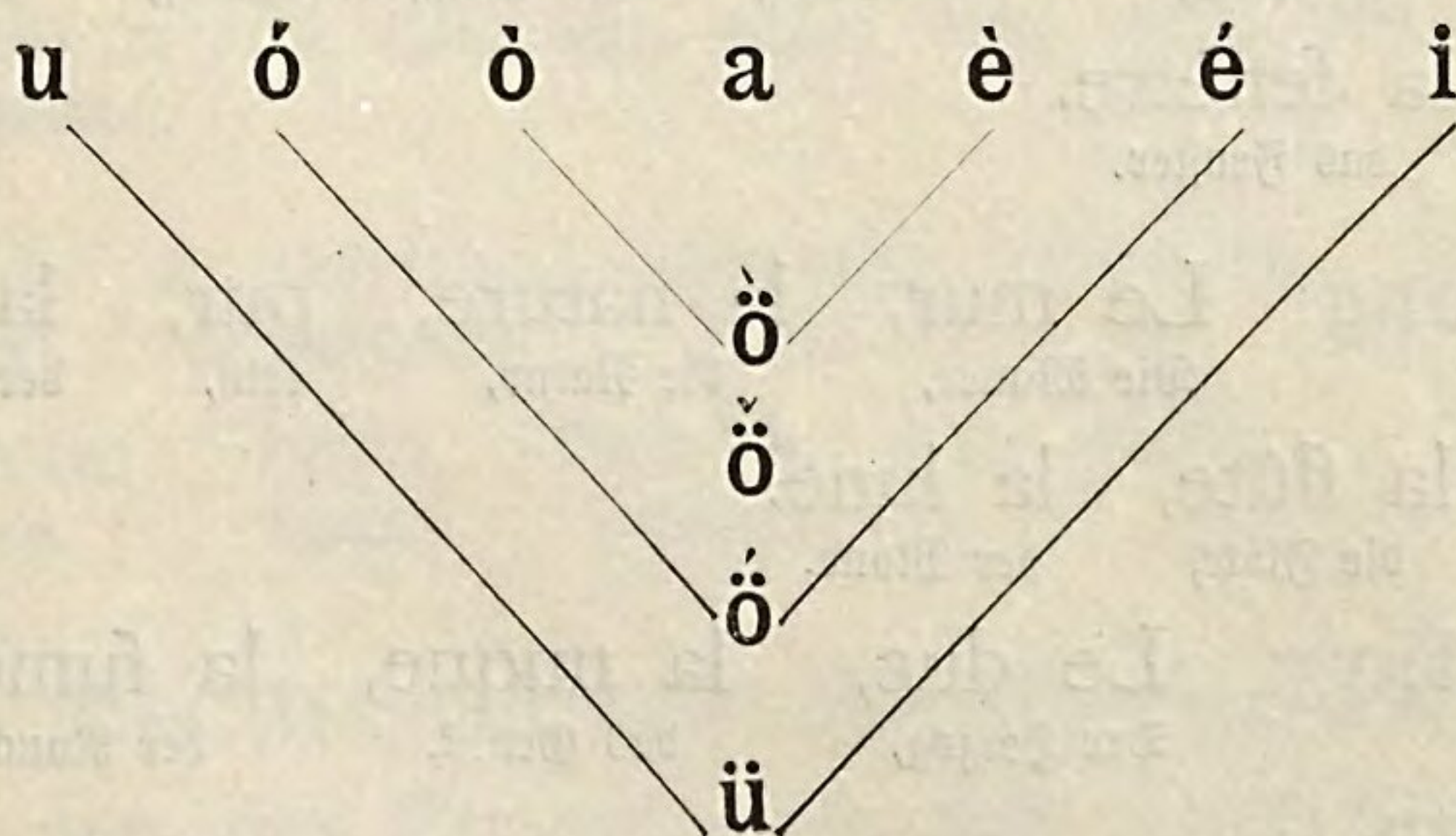
2. Kurzes u: La soupe, la route, le fou, le trou,
 Die Suppe, die Straße, der Narr, das Loch,
 la bourse, le boulet.
 die Börse, die Kugel.

§ 10.

2. Die Mischlaute entstehen durch das Vermischen oder Verschmelzen von zwei reinen Vokalen, eines dunkeln und eines hellen, von denen der eine durch die Mundstellung, der andere durch die Zungenlage hervorgebracht wird:

ö ö ö ü.

Gosaldreied.



§ 11. **Offenes ö**, a. **langes**: La fleur, l'heure, le beurre,
Die Blume, die Stunde, die Butter,

le cœur, la sœur, l'acteur, pleurer [eu, œu].
das Herz, die Schwester, der Schauspieler, weinen.

b. **kurzes**: Le peuple, seul, neuf, l'œuf,
Das Volk, allein, neu, das Ei,

le bœuf [eu, œu].
der Ochse.

Geschlossenes ö: Le feu, le creux, les œufs,
Das Feuer, die Höhlung, die Eier.

les bœufs, peu, bleu, deux, heureux [eu, œu].
die Ochsen, wenig, blau, zwei, glücklich.

§ 12. **Tonloses ö** [e sourd], nähert sich dem **ö** und verschwindet häufig in der Umgangssprache ganz, dann auch stummes e, e muet genannt; es findet sich:

a. in einsilbigen Wörtern: Le, me, te, se,
Der, mir und mich, dir, dich, sich,
 de, ce, que.
von, dieser, daß, das und was.

b. zwischen Geräuschlauten: Le repas, la querelle,
Die Mahlzeit, der Streit,
 tenir, appeler.
halten, rufen.

c. in der Endsilbe nach Geräuschlauten: L'arbre,
Der Baum,
 la porte, le sable, le souffle, le maître,
die Thür, der Sand, der Atem, der Hauch, der Lehrer,
 la fenêtre.
das Fenster.

§ 13. **ü**, a. **lang**: Le mur, la nature, pur, la ruche,
Die Mauer, die Natur, rein, der Bienenkorb,

la flûte, la lune.
die Flöte, der Mond.

b. **kurz**: Le duc, la nuque, la fumée, nul,
Der Herzog, das Genick, der Rauch, fein,
 tu du.

§ 14.

3. Die Nasallaute entstehen dadurch, daß die Luft beim Sprechen durch Mund und Nase zugleich entfließt (m und n), also einfache Laute, ohne konsonantischen Nachklang von g. Nur die vier offenen Laute a, ò, è und ò können nasaliert werden:

ã ò ë ò.

§ 15.

ã: L'an, l'enfant, la lampe, le tambour, le temps,
Das Jahr, das Kind, die Lampe, der Tambour, die Zeit,
 lentement, le lambeau, mourant, il tend, dans,
langsam, das Stück, sterbend, er reicht dar, in,
 le paon [an, am, en, em, aon].
der Pfau.

ò: Le ton, le mont, l'ombre, le nombre,
Der Ton, der Berg, der Schatten, die Zahl,
 Châlons, le menton, la chanson, le Montblanc,
Stadt in Frankr., das Kinn, das Lied, der Montblanc,
 bon, mon, il tombe, il succombe [on, om].
gut, mein, er fällt, er unterliegt.

ë: La fin, la main, le pain, la faim, le rein,
Das Ende, die Hand, das Brot, der Hunger, die Niere,
 le Rhin, Reims, le printemps, le lendemain,
der Rhein, Stadt in Frankr., der Frühling, der folgende Tag,
 maintenant, le pinson, enfin, imprimer,
jetzt, der Fink, endlich, drucken,
 le thym [in, im, ain, aim, ein, eim, ym].
der Thymian.

ò: L'un, le parfum, aucun, chacun, Verdun,
Der eine, der Wohlgeruch, keiner, jeder, Stadt in Frankr.,
 commun, brun, humble [un, um].
gemein, braun, demütig.

§ 16.

4. Die Doppellaute (Diphthonge) sind Verbindungen von zwei Stimmlauten, von denen der zweite

den Ton hat, während der erste zum Halbvokal verkürzt wird; dieser kann nur i, u oder ü sein; an zweiter Stelle können alle Arten von Stimmlauten stehen: reine, gemischte und nasalierte:

§ 17. i: Le diable, le pied, le ciel, la bière, la pioche;
 Der Teufel, der Fuß, der Himmel, das Bier, die Hacke;

Dieu, adieu, le lieu, mieux, plusieurs;
 Gott, lebwohl, der Ort, besser, mehrere;

le friand, le chien, la nation.
 das Bektermaul, der Hund, die Nation.

u: Le roi, moi, toi, la Loire, la boîte, le fouet,
 Der König, ich, du, die Loire, die Schachtel, die Peitsche,

le poêle; le soin, le Bédouin, l'embonpoint;
 der Ofen; die Sorgfalt, der Beduine, die Beleibtheit;

Rouen [o, ou].
 Stadt in Frankr.

ü: La ruelle, le fruit, la fuite, l'huile,
 die Gasse, die Frucht, die Flucht, das Öl,

lui, les Tuileries.
 ihm, ihr, die Tuilerien.

§ 18. Der Halbvokal *ï*, auch Schleiflaut genannt, kommt vor entweder als Übergangslaut zwischen zwei Vokalen, oder als Auslaut nach Vokalen mit dem leisen Nachschlag eines tonlosen e.

§ 19. a. Übergangslaut: Le caillou, l'œillet, meilleur,
 Der Kiesel, die Nelke, besser,

la taille, travailler, la bataille, cueillir; le noyau,
 der Wuchs, arbeiten, die Schlacht, pflücken; der Kern,

le foyer, le moyen, payer, employer, appuyer,
 der Herd, das Mittel, bezahlen, anwenden, stützen,

asseyez-vous! [ill, y (ij)].
 setzt auch!

b. Auslaut: Le travail, le soleil, la fille,
 Die Arbeit, die Sonne, das Mädchen, die Tochter,
 l'œil, la grenouille, la famille, Marseille,
 das Auge, der Frosch, die Familie, Stadt in Frankreich,
 [il, ille].

§ 20.

II. Die Geräuschlaute.

Die Geräuschlaute oder Konsonanten (d. h. Mitlaute) entstehen entweder durch Reibung des Luftstroms an einer Verengung der Sprachorgane, oder durch die Durchbrechung eines Verschlusses derselben; im ersteren Falle nennt man sie Reibelaute:

v und **f**, **z*** und **s**, **j** und **ch**,

im letzteren Verschlusslaute:

b und **p**, **d** und **t**, **g** und **k**.

§ 21.

Diese Geräuschlaute sind entweder stimmhaft (tönend), wobei die Stimmbänder mitschwingen und ein summendes Geräusch hervorbringen:**

v, **z**, **j**; **b**, **d**, **g**,

oder sie sind stimmlos (tonlos), d. h. ohne Mitschwingen der Stimmbänder:†

f, **s**, **ch**; **p**, **t**, **k**.

§ 22.

Die Engen oder Verschlüsse der Sprachorgane an folgenden sechs Stellen bewirkt:

1. Mit beiden Lippen: **b** und **p**: Le banc — le pan,
 Die Bank — der Rockschöß,

* **z** steht als Zeichen für das stimmhafte **s**.

** Bei der Einübung der stimmhaften Reibelaute lasse man dieselben längere Zeit anhalten. Durch Anlegen des Fingers an den Kehlkopf oder der beiden Handflächen an die Ohren, oder auch durch Zuhalten der Nase läßt sich das Mitschwingen der Stimmbänder besser verspüren.

† Die genaue Unterscheidung und reine Aussprache dieser Konsonantenpaare ist für das Erlernen der französischen Sprache unerlässlich. Das Lesen oder Sprechen mit unreiner Aussprache gleicht dem Spielen auf einem verstimmtten Klavier.

beau — la peau, blanc — le plan, la bêche
 schön — die Haut, weiß — der Plan, der Spaten
 — la pêche, le bain — le pain, la boisson
 — die Pfirsiche, das Bad — das Brot, das Getränk
 — le poisson, le bière — la pierre.
 — der Fisch, das Bier — der Stein.

- § 23. 2. Mit Oberzähnen und Unterlippe: **v** und **f**: Vrai —
 Wahr —
 frais, le ver — le fer, le vin — la fin,
 frisch, der Wurm — das Eisen, der Wein — das Ende,
 le vœu — le feu, ils vont — ils font.
 der Wunsch — das Feuer, sie gehen — sie machen.

- § 24. 3. Mit Zungenspitze und dem inneren Damm der oberen
 Schneidezähne: **d** und **t**: Le dé — le thé, la dent
 Der Fingerhut — der Thee, der Zahn
 — le temps, le don — le ton, le dôme —
 — die Zeit, die Gabe — der Ton, der Dom —
 le tome, doux — la toux, le daim — le teint,
 der Band, süß — der Husten, der Dammhirsch — die Farbe,
 Théodore, Theodor.

- § 25. 4. Mit den oberen und unteren Schneidezähnen und der
 Zungenspitze: **z** und **s** (z gewöhnlich zwischen Stimm-
 lauten, s im Anlaut und neben stimmlosen Ge-
 räuschlauten): La saison, le ciseau, la gazette.
 Die Jahreszeit, der Meißel, die Zeitung.
 Le poison — le poisson, le désert — le dessert,
 Das Gift — der Fisch, die Wüste — der Nachtsch,
 le zèle — le sel, les yeux — les cieux,
 der Eifer — das Salz, die Augen — die Himmel,
 Besançon, le deuxième; la classe, l'Égyptien,
 Stadt in Frankreich, der zweite; die Klasse, der Egyptian,
 le Spartiate, balbutier, patient, reçu* [s, z, x
 der Spartaner, stammeln, geduldig, erhalten
 — s, ss, c, ç, ti].

* Vergleiche hierzu § 44: „Die Cédille“.

§ 26. 5. Mit nach oben gebogener Zungenspitze und dem vorderen Gaumen: **j** und **ch**: La joie — le choix,
 Die Freude — die Wahl,
 la joue — le chou, la gêne — la chaîne,
 die Wange — der Kohl, die Verlegenheit — die Kette,
 Jean — le champ, le projet — le brochet,
 Johann — das Feld, der Plan (Projekt) — der Hecht,
 léger — lécher, jaser — chasser, le gibier,
 leicht — lecken, schwätzen — jagen, das Wild,
 George, la gorge, manger — nous mangeons
 Georg, der Schlund, essen, wir essen.
 [j, g, ge — ch].

§ 27. 6. Mit Zungenrücken und Gaumen: **g** und **k**: Le goût —
 Der Geschmack —
 le coup, le gâteau — le cadeau, le gage —
 der Schlag, der Kuchen — das Geschenk, das Pfand —
 la cage, la grue — crû, le gant — quand,
 der Käfig, der Kranich — roh, der Handschuh — wann,
 la garde — la carte, gris — le cri; gager
 die Wache — die Karte, grau — der Schrei; wetten
 — cacher. La bague, longue — la longe;
 — verbergen. Der Ring, lang — das Seil;
 le muguet — le bouquet; le coq; le chrétien,
 die Maiblume — der Strauß; der Hahn; der Christ,
 l'orchestre [g, gu — c, q, qu, ch].
 das Orchester.

§ 28. Der konsonantische Doppellaut **x** lautet wie **ks**;
 im Anlaut oder vor Vokalen in der Regel wie **gz**:

Le phénix, le lynx, expliquer. — Xanthippe,
 Der Phönix, der Luchs, erklären.
 Xavier, l'examen, l'exil.
 die Prüfung, die Verbannung.

§ 29.

Übersicht der Geräuschlaute und Mittellaute.

	Geräuschlaute.				Mittel- laute.	
	a. Reibelaut; b. Verschlußlaut.				Stimm- haft	Nasale
Stimm- haft	stimm- los	Stimm- haft	stimm- los			
1. Lippenlaute: (Labiale)			b	p		m
2. Zahn- und Lippenlaute: (Labiodentale)	v	f				
3. Zungen- und Zahnlaute: (Linguadentale)			d	t	l	n
4. Zungen- und Zahnlaute: (Zischlaute)	z	s				
5. Zungen- u. Gaumenlaute: (Palatale)	j	ch			r	ñ
6. Zungen- u. Gaumenlaute: (Gutturale)			g	k		
[Hauchlaut]	[h]					

§ 30.

III. Die Mittellaute.**Die Mittellaute****m n l r ñ** (geschr. gn)

werden darum so genannt, weil sie halb Stimm- und halb Geräuschlaute sind; sie sind sämtlich Reibelauten.

§ 31.

Das **r** ist entweder ein Zungen-**r**, d. h., es wird mit der Zungenspitze gesprochen, oder ein Zäpfchen-**r**, d. h., es wird mit dem Zäpfchen hervorgebracht. (Das erstere ist vorzuziehen, obgleich das letztere in Frankreich immer mehr überhand nimmt (grasseyer).

§ 32.

Der Mittellaut **ñ** (geschr. gn) entsteht aus einem palatalen **n**, welches durch Anlegen des vorderen Zungenrückens an den Gaumen gebildet wird, und einem flüchtigen Anflingen des Halbvokals **ĩ**. Es kommt, wie dieser letztere selbst, als Übergangslaut zwischen zwei anderen Vokalen vor, oder als Auslaut nach Vokalen, mit dem leisen Nachschlage eines tonlosen **e**.

§ 33.

- a. Übergangslaut: Avignon, Cognac, Ligny;
Städte in Frankreich, Stadt in Belgien;
 l'agneau, le signal, l'ignorance, la compagnie.
das Lamm, das Zeichen, die Unwissenheit, die Gesellschaft.
- b. Auslaut: L'Allemagne, Boulogne, la Champagne;
Deutschland, Stadt in Frankr., franz. Provinz;
 la ligne, la montagne, la cigogne, le peigne,
die Linie, der Berg, der Storch, der Kamm,
 digne, würdig.

§ 34.

Die Betonung (l'accentuation).*

Der Ton oder Nachdruck im einzelnen Worte liegt nicht auf der ersten Silbe, sondern auf der letzten vollen Silbe desselben, Wortton genannt:

Le **salon**, le **balcon**, l'**opinion**, le **caractère**,
Der Salon, der Balkon, die Meinung, der Charakter,
 une **entreprise**, un **événement**, la **musique**,
ein Unternehmen, ein Ereignis, die Musik,
 le **philosophe**, der Philosoph.

Wörter, welche dem Sinne nach zusammengehören, werden im Französischen wie ein einziges verlängertes Wort zusammen gesprochen: Saktaft; die letzte volle Silbe hat den Ton: Sakton. (Beispiele s. S. 18.)

* Eine richtige Betonung ist beim Lesen und Sprechen ebenso erforderlich wie das Takthalten und ausdrucksvolle Spielen in der Musik.

Die Bindung (la liaison).

Die dem Sinne nach zusammengehörigen Wörter werden im Französischen derartig miteinander verbunden, daß der Endkonsonant des vorhergehenden Wortes zum Anlaut des folgenden wird, wenn dasselbe mit einem Vokal oder stummen **h** (*h muette*) beginnt. In der Bindung wird **d** zu **t**, **f** zu **v**, **g** zu **k**, **s** und **x** zu **z**.

Ein tonloses **e** am Wortende verstummt, und die Bindung geschieht dann mit dem vorhergehenden Konsonanten; **g**, **d** und **s** bewahren hier ihren ursprünglichen Laut. Das **s** des Plurals nach tonlosem **e** wird nicht immer gebunden.

§ 36. a. Wortverbindungen: Un grand homme, les yeux,

Ein großer Mann,

die Augen,

un long hiver,

ein langer Winter,

cet enfant,

dieses Kind,

chez eux,

bei ihnen,

un faux ami, ein falscher Freund; neuf ans, neun Jahre.

b. Tonloses **e**: Votre opinion, une longue allée,

Ihre Meinung,

eine lange Allee,

une haute église, la grand armée, un homme

eine hohe Kirche,

die große Armee,

ein Mensch,

habile,

geschickt,

un brave homme,

ein redlicher Mann,

chaque instant,

jeder Augenblick,

une réponse adroite, une fille heureuse, les

eine Antwort geschickt,

ein Mädchen glücklich,

fenêtres ouvertes, die Fenster offen.

Die Schriftzeichen.*

§ 37.

1. Die Buchstaben.**

Das französische Alphabet besteht aus 26 Buchstaben: a, b (bé), c (sé), d (dé), e (é), f (èf), g (jé), h (ach), i, j (ji), k (ka), l (èl), m (èm), n (èn), o, p (pé), q (kü), r (èr), s (ès), t (té), u (ü), v (vé), w (double vé), x (iks), y (igrèk), z (zèd).

§ 38.

Das **h** wird im Französischen nicht mehr ausgesprochen, doch unterscheidet man noch ein aspiriertes (h aspirée) und ein stummes h (h muette). Vergleiche § 47.

§ 39.

Die Buchstaben **k** und **w** kommen nur in Fremdwörtern vor: Le kilomètre, le kirsch, le knout,
Der Kilometer, das Kirschwasser, die Knute,
 le nankin; le railway, le whist.
das Nankingzeug; die Eisenbahn, das Whistspiel.

§ 40.

Die Buchstaben **s, x, z, b, p, d, t** und **g** sind regelmäßig stumm am Ende der Wörter: Le palais, le dos, le temps, deux, la toux, le nez, le coup, le pot, le muguet, long; Colomb, le plomb, le nid,
Columbus, das Blei, das Nest,
 Edmond, le marchand, le bord; aber gesprochen
Edmund, der Kaufmann, der Rand;
 in le fils, les mœurs, le but u. a.
der Sohn, die Sitten, der Zweck.

* Die gründliche Einübung der folgenden §§ (37—44) mit Ausnahme von § 37 kann erst im Verlaufe des weiteren Unterrichts erfolgen, doch wird es sich empfehlen, das Wichtigste daraus schon vorbereitend durchzunehmen.

** Die französischen Namen der Buchstaben sind einzuprägen, da die so wichtigen Syllabierübungen zweckmäßig auf französisch geschehen.

§ 41. Mit großen Anfangsbuchstaben (majuscules) schreibt man:

1. Alle Eigennamen von Personen, Ländern, Völkern, Städten, Flüssen, Bergen, Meeren.
2. Alle Bezeichnungen für Gott (aber les dieux); le Créateur (der Schöpfer), le Tout-Puissant (der Allmächtige) etc. Ebenso: l'Évangile (das Evangelium), la Bible (die Bibel), l'Église (die Kirche), l'Écriture sainte (die heilige Schrift), le Coran (der Koran).
3. Das Adjektiv grand als Beiname: Alexandre le Grand.

§ 42. Kleine Anfangsbuchstaben (minuscules) gebraucht man in den Namen der Monate, Tage und Jahreszeiten, ebenso in den von Eigennamen abgeleiteten Adjektiven, wie français, parisien; auch schreibt man klein catholique, protestant, juif, vous und votre in Briefen.

2. Die Accente.*

§ 43. Die Accentzeichen sind entweder Laut- oder Unterscheidungszeichen; die Accente über dem e sind stets Lautzeichen.

Der accent aigu (') steht nur auf dem geschlossenen é: Frédéric, le blé, l'été, pénétré,
Friedrich, das Getreide, der Sommer, durchdrungen,
 désespéré, dégénéré.
verzweifelt, entartet.

Der accent grave (`) steht als Lautzeichen auf dem offenen è: Le père, le frère, la Suède,
der Bruder, Schweden,
 Hélène, Helene;

* Das große A erhält kein Accentzeichen.

oder als Unterscheidungszeichen auf dem **à**
und **û**: Là — la, où — ou.
Dort — die, wo — oder.

Der accent circonflexe (^) deutet die Länge
eines Vokals an: La fête, la chaîne, l'âme, die Seele,
l'île, die Insel.

§ 44.

3. Die Cédille.

Das **c** mit Cédille (**ç**) steht nur vor den dunklen
Vokalen a, o, u, wenn **c** wie **s** gesprochen werden soll:
Le Français, Besançon; ça (für cela), il commença,
Der Franzose, Stadt in Frankr., dieses, das, er fing an,
nous commençons, reçu.
wir fangen an, erhalten.

§ 45.

4. Das Trema.

Das Trema (¨) trennt zwei Vokale, welche sonst zu
einem Laute verschmelzen würden: Saül, Ésaï, Moïse,
Saul, Esau, Moses,
Noël, haïr, naïf, le maïs, l'aïeul, l'ouïe.
Weihnacht, hassen, natürlich, der Mais, der Großvater, das Gehör.

In den nachstehenden Wörtern giebt das Trema
dem **u** seinen ursprünglichen ü-Laut zurück: La ciguë,
Der Schirfling,
aiguë, ambiguë, contiguë.
scharf, spitzig, zweideutig, angrenzend.

§ 46.

5. Die Hilfsbuchstaben u und e.

Damit **g** vor **e** und **i** als Verschlusslaut (wie das
g im Deutschen) ausgesprochen wird, fügt man ein **u**
ein: La longe — longue, la langue, la fatigue,
Das Leitseil — lang, die Zunge, die Ermüdung,
le guide, la guitare, guérir, Marguerite.
der Führer, die Gitarre, heilen, Margarete.

Um dem **g** vor **a, o, u** seinen ursprünglichen **j**-Laut zu erhalten, wird ein **e** eingefügt: Nous mangeons,
wir essen,
 il mangea, le pigeon; la gorge — George.
er aß, die Taube; die Gurgel — Georg.

§ 47.

6. Der Apostroph (l'apostrophe).

Der Apostroph (') deutet den Ausfall eines Vokals (gewöhnlich **e**) an: L'ami (e), l'homme, j'aime,
Der Freund, der Mensch, ich liebe,
 c'est, jusqu'à, lorsqu'il, l'entr'acte; s'il (i), l'amie (a),
das ist, bis zu, als er, der Zwischenakt; wenn er, die Freundin,
 l'heure (a), l'eau (a).
die Stunde, das Wasser.

Von einem aspirierten **h** (*h aspirée*) findet die Apostrophierung nicht statt: La hache, la haie, le
Die Art, der Baum, der
 hameau, le hasard, le hibou, la hâte, la hauteur,
Weiler, der Zufall, die Eule, die Eile, die Höhe,
 (l'auteur) (der Verfasser). (Siehe § 38.)

§ 48.

7. Der Bindestrich.

Der Bindestrich (-) (*tiret oder trait d'union*) zeigt die Zusammengehörigkeit zweier oder mehrerer Wörter an: Donnez-moi! dix-neuf, vingt-trois,
Gebet mir! neunzehn, dreiundzwanzig,
 chef-lieu, arc-en-ciel, vis-à-vis, sur-le-champ.
Hauptort, Regenbogen, gegenüber, auf der Stelle.

§ 49.

8. Interpunktionszeichen

(les signes de ponctuation).

, La virgule, das Komma;
 . le point, der Punkt;
 ? le point, la note oder le signe d'interrogation, point interrogatif, Fragezeichen;

! le point, la note oder le signe d'exclamation,
 point exclamatif, Ausrufezeichen;
 ; le point-virgule, das Semikolon oder Strichpunkt;
 — le trait suspensif, der Gedankenstrich;
 [] la parenthèse, die Parenthese oder Klammer;
 „“ les guillemets, Anführungszeichen.

§ 50. **9. Silbentrennung** (décomposition des mots).

Die Trennung der Silben geschieht nach Sprechsilben und zwar beim Schreiben durch einen einfachen Strich: La mai-son.

Von zwei Konsonanten wird der erste zur vorhergehenden Silbe gezogen; Doppelkonsonanten werden getrennt:

Com-men-cer;* bal-bu-tier, lais-ser, l'ac-tion,			
An=fan=gen, stam=meln, las=sen, die Hand=lung,			
ac-cep-ter,	plan-ter,	plu-sieurs,	dis-tin-guer,
an=neh=men,	pflan=zen,	mehrere,	unterscheiden,
la Po-lo-gne, Polen.			

Die Mittellaute ziehen den vorhergehenden Konsonanten mit zu sich herüber:

En-sem-ble, pren-dre, dés-or-dre, des-cen-dre,			
Zusammen, nehmen, Unordnung, hinabsteigen,			
ar-bre,	vi-nai-gre,	spec-ta-cle,	pour-pre, cam-phre;
Baum,	Essig,	Schauspiel,	Purpur, Kamphor,
dagegen comp-ter, sculp-ter.			
zählen,		ausschnitzen.	

* Es wird sich empfehlen, an diesen Beispielen das für die Orthographie und die Aussprache so wichtige Syllabieren vorzubereiten.

II.

Leseübungen.*

Exercices de lecture.

1. L'école.

Die Schule.

Je suis à l'école. Dans notre école | il y a plusieurs
 Ich bin in der Schule. In unserer Schule gibt es mehrere
 classes. Je suis en sixième, où nous avons deux
 Klassen. Ich bin in (der) sechsten, wo wir haben zwei
 maîtres | et trois maîtresses. La salle d'école est
 Lehrer und drei Lehrerinnen. Das Schulzimmer ist
 grande; elle est longue, large et haute. Elle a
 groß; es ist lang, breit und hoch. Es hat
 un plafond | et un plancher, qui est toujours propre.
 eine Decke und einen Fußboden, welcher ist immer sauber.
 La salle d'école a quatre murs; ils sont blancs.
 Das Schulzimmer hat vier Wände; sie sind weiß.
 Dans l'un, il y a une porte, et dans l'autre, il y a
 In der einen gibt es eine Thür, und in der anderen gibt es
 trois fenêtres. La porte a une serrure de fer;
 drei Fenster. Die Thür hat ein Schloß aus Eisen
 la serrure a un loquet | et une clef. On ouvre | et
 das Schloß hat eine Klinke und einen Schlüssel. Man öffnet und

* Der Satzton am Ende der Satzakte muß besonders hervorgehoben werden. Die Satzakte sind durch Interpunktionszeichen und, wo diese fehlen, durch senkrechte Striche angedeutet.

on ferme la porte avec le loquet. Les fenêtres ont
 man schließt die Thüre mit der Klinke. Die Fenster haben
 plusieurs vitres, qui sont bien claires; elles sont
 mehrere Scheiben, welche sind sehr hell; sie sind
 faites de verre. On les appelle aussi carreaux.
 gemacht aus Glas. Man sie nennt auch Vierecke.
 On ouvre | et on ferme les fenêtres; en hiver,
 Man öffnet und man schließt die Fenster; im Winter,
 elles sont presque toujours fermées.
 sie sind fast immer geschlossen.

2. Entrée en classe. Eintritt in die Klasse.

Vite aux places	Schnell an die Plätze
Dans les classes!	In den Klassen!
A l'ouvrage!	An die Arbeit!
Soyez sages,	Seid artig,
Chers enfants,	Liebe Kinder,
Il est temps!	Es ist Zeit!
Mettez-vous à travailler,	Fanget an zu arbeiten,
La leçon va vite passer!	Die Stunde wird schnell vorübergehen!

3. La salle d'école.

Das Schulzimmer.

Dans la salle d'école, il y a une table | et une
 In dem Schulzimmer giebt es einen Tisch und einen
 chaise pour le maître | et des bancs pour les élèves.
 Stuhl für den Lehrer und Bänke für die Schüler.
 La table, la chaise et les bancs sont faits de bois.
 Der Tisch, der Stuhl und die Bänke sind gemacht aus Holz.
 La table est placée sur une estrade, et elle est
 Der Tisch ist gestellt auf eine Erhöhung, und er ist
 carrée; elle a quatre pieds. Les parties d'un
 viereckig; er hat vier Füße. Die Teile einer

banc d'école | sont la tablette, les cases, le siège et
 Schulbank sind die Platte, die Fächer, der Sitz und
 les pieds. Dans la tablette, on voit des trous
 die Füße. In der Platte man sieht Löcher
 pour les encriers; dans les encriers | il y a de
 für die Tintenfüßer; in den Tintenfüßern giebt es
 l'encre noire | pour écrire. Les élèves écrivent avec
 Tinte schwarze um zu schreiben. Die Schüler schreiben mit
 les plumes | dans leurs cahiers. Les cahiers sont
 den Federn in ihre Hefte. Die Hefte sind
 faits de papier. Dans la salle d'école, il y a
 gemacht aus Papier. In dem Schulzimmer giebt es
 encore un tableau noir et poli. Le maître écrit
 noch eine Tafel schwarz und glatt. Der Lehrer schreibt
 avec la craie | au tableau. Près du tableau, on
 mit der Kreide an die Tafel. Neben der Tafel man
 voit aussi une éponge. Avec l'éponge | on essuie
 sieht auch einen Schwamm. Mit dem Schwamm man trocknet
 le tableau. On trouve encore | beaucoup d'autres
 die Tafel. Man findet noch viele andere
 choses | dans la salle d'école: un poêle, une armoire,
 Dinge in dem Schulzimmer: einen Ofen, einen Schrank,
 des images | et plusieurs cartes de géographie.
 Bilder und mehrere Landkarten.

4. Le petit paresseux. Der kleine Faulpelz.

„Est-il vrai qu'en paradis
 On n'aura plus rien à faire?“

Demandaît Paul à sa mère.

„Très vrai; mais nul n'est admis,

Mon enfant, en paradis,

S'il n'a travaillé sur terre.“

„Ist es wahr, daß im Paradiese
 Man nichts mehr zu thun haben
 wird?“

Frage Paul seine Mutter.

„Sehr wahr; aber keiner wird
 zugelassen,

Mein Kind, im Paradiese,

Wenn er nicht auf Erden ge-
 arbeitet hat.“

(P.-B. des Valades.)

5. Commandements. Befehle.

Commençons!	Laßt uns anfangen!
Levez-vous!	Erhebet euch!
Faisons la prière!	Laßt uns beten!
Asseyez-vous!	Setzet euch!
Prenez les livres!	Nehmet die Bücher!
Ouvrez les livres!	Öffnet die Bücher!
Lisez! Plus haut!	Leset! Lauter!
Traduisez!	Übersetzt!
Répétez!	Wiederholet!
Recommencez!	Fangt wieder an! Von vorne.
Encore une fois!	Noch einmal!
Fermez les livres!	Schließet die Bücher!
Les mains sur la table!	Die Hände auf den Tisch!
Récitez votre leçon!	Sagt eure Aufgabe her!
Répétez cette phrase!	Wiederholet diesen Satz!
Parlez distinctement!	Sprechet deutlich!
Prononcez mieux!	Sprechet besser aus!
Prenez vos cahiers!	Nehmet eure Hefte!
Prenez les plumes!	Nehmet die Federn!
Écrivez!	Schreibet!
Silence!	Schweigen! Still!
Attention!	Achtung!
Recueillez les cahiers!	Sammelt die Hefte ein!
Viens au tableau!	Komm an die Tafel!
Prends la craie et écris!	Nimm die Kreide und schreibe!
Assieds-toi!	Setze dich!
C'est bon!	Es ist gut!
C'est bien fait!	Es ist gut gemacht!
Sortez!	Gehet hinaus!

III.

Lese- und Sprechübungen.

Exercices de lecture et de conversation.

1. A l'école.

Il est huit heures; la cloche a sonné; tous les élèves sont en classe. On a fait la prière du matin, et la leçon de lecture a commencé. Les élèves ont sorti leurs livres de leur sac d'écolier ou sac à livres. Le sac d'écolier est fait de cuir ou de toile cirée. Il renferme toutes sortes de choses: des livres et des cahiers, des plumes et des crayons, un porte-plume et une règle. Le sac à livres est porté sur le dos, mais en classe, il est placé dans la case du banc d'école.

Maintenant les livres sont ouverts. Le livre est composé d'un grand nombre de feuilles ou de feuillets de papier. Chaque feuille a deux pages; toutes les pages sont numérotées. Sur la première page se trouve le titre du livre avec les noms de l'auteur et de l'imprimeur. L'auteur a écrit le livre, et l'imprimeur l'a imprimé; le relieur l'a relié. On achète les livres chez le libraire qui les vend. Certains livres sont très chers. Nous avons un joli livre.

Fragewörter.

(Particules interrogatives.)

Qui?	wer, wen?	comment?	wie?
qu'est-ce qui?	was? (Nom.)	combien de?	wie viele?
qu'est-ce que?	was? (Acc.)	quand?	wann?
que?	was? (Acc.)	où?	wo, wohin?
quoi?	was?	d'où?	woher?
de quoi?	wobon, womit? woraus?	quel?	welcher, welches?
à quoi?	woran, wozu?	quelle?	welche? [weibl. Einzahl.]
par quoi?	wodurch?	quels, quelles?	welche? [Mehr- zahl.]
avec quoi?	womit?	lequel?	welcher, welches?
pour quoi?	wofür?	laquelle?	welche?
pourquoi?	warum?	lesquels, les- quelles?	welche?

Questionnaire.

Quelle heure est-il?	Welch' Zeit ist es?
Qu'est-ce qui a sonné?	Was hat geläutet?
Où sont tous les élèves?	Wo sind alle Schüler?
Qu'a-t-on fait?	Was hat man gethan?
Qu'est-ce qu'on a fait?	" " " "
Qu'est-ce qui a commencé?	Was hat begonnen?
Les élèves qu'ont-ils sorti?	Was haben die Schüler her- vorgenommen?
De quoi le sac d'écolier est-il fait?	Woraus ist die Schultasche gemacht?
Que renferme-t-il?	Was enthält sie?
Qu'est-ce qu'il renferme?	" " "
Le sac à livres où est-il porté?	Wo wird die Büchertasche ge- tragen?
Où est-il placé en classe?	Wo wird sie in der Klasse hin- gethan?
Comment sont les livres mainte- nant?	Wie sind die Bücher jetzt?
De quoi le livre est-il composé?	Woraus ist das Buch zusam- mengesetzt?

Combien de pages chaque feuille a-t-il?	Wie viel Seiten hat jedes Blatt?
Comment sont toutes les pages?	Wie sind alle Seiten?
Où se trouve le titre du livre?	Wo befindet sich der Titel des Buches?
Qu'est-ce qui s'y trouve encore?	Was befindet sich dort noch?
L'auteur qu'a-t-il fait?	Was hat der Verfasser gemacht?
L'imprimeur qu'a-t-il fait?	" " " Drucker "
Le relieur " "	" " " Buchbinder "
Chez qui achète-t-on les livres?	Bei wem kauft man die Bücher?
Comment sont certains livres?	Wie sind gewisse Bücher?
Quel livre avez-vous?	Was für ein Buch habt Ihr?

2. Aux enfants de l'école.*

Enfants de l'école,	Et dans la jeunesse,
Travaillez gaîment:	Pour bien acquérir
Chaque instant s'envole,	Instruction, sagesse,
Profitez du temps!	Sachez obéir!

Aimez votre frère,
Aimez, servez Dieu!
Au ciel, sur la terre,
Vous serez heureux.

3. Les leçons.

Nous commençons à lire; nous lisons des phrases. Chaque phrase est composée de mots, et chaque mot est composé de syllabes et de lettres. Nous lisons lentement, correctement et distinctement. Quand nous avons lu, nous fermons les livres. A présent ils sont fermés.

* Melodie: Mit dem Pfeife, dem Bogen (ohne Refrain).

Nous allons écrire dans nos cahiers. Nos cahiers ont du papier réglé et une couverture bleue. On fait ordinairement une marge. Chaque cahier a un papier buvard ou papier brouillard. Nous avons soin de nos cahiers; ils ne sont pas tachés. On les achète dans une papeterie.

Nous apprenons aussi à compter et à calculer. Nous apprenons le petit livret par cœur; nous apprenons aussi les quatre règles. Les quatre règles sont l'addition, la soustraction, la multiplication et la division.

A l'école, on apprend encore beaucoup d'autres choses, comme la gymnastique, dans la salle de gymnastique, le chant, dans la salle de musique, et le dessin, dans la salle de dessin. Les petites filles y apprennent aussi à coudre et à tricoter.

Questionnaire.

Que commencez-vous?	Was fanget Ihr an?
Que lisez-vous?	Was leset Ihr?
De quoi chaque phrase est-elle composée?	Woraus ist jeder Satz zusammengesetzt?
De quoi chaque mot est-il composé?	Woraus ist jedes Wort zusammengesetzt?
Comment lisez-vous?	Wie leset Ihr?
Quand fermez-vous les livres?	Wann schließt Ihr die Bücher?
Comment sont-ils à présent?	Wie sind sie jetzt?
Qu'allez-vous faire maintenant?	Was werdet Ihr jetzt thun?
Où allez-vous écrire?	Wohin werdet Ihr schreiben?

Vos cahiers qu'ont-ils?	Was haben Euere Hefte?
Que fait-on ordinairement?	Was macht man gewöhnlich?
Chaque cahier qu'a-t-il?	Was hat jedes Hefte?
De quoi avez-vous soin?	Auf was habt Ihr Acht?
Comment les cahiers ne sont-ils pas?	Wie sind die Hefte nicht?
Où les achète-t-on?	Wo kauft man sie?
Qu'apprenez-vous encore?	Was lernt Ihr noch?
Qu'est-ce que vous apprenez par cœur?	Was lernt Ihr auswendig?
Qu'apprenez-vous encore?	Was lernt Ihr noch?
Quelles sont les quatre règles?	Welches sind die vier Spezies oder Rechnungsarten?
Qu'est-ce qu'on apprend encore à l'école?	Was lernt man noch in der Schule?
Où apprend-on la gymnastique?	Wo lernt man turnen? (das Turnen)?
Où apprenez-vous le chant?	Wo lernt Ihr singen? (den Gesang)?
Où apprend-on le dessin?	Wo lernt man zeichnen? (das Zeichnen)?
Qu'est-ce que les petites filles apprennent encore à l'école?	Was lernen die kleinen Mädchen noch in der Schule?

4. Compter.

Un, deux, trois,
 J'irai dans le bois;
 Quatre, cinq, six,
 Cueillir des cerises;
 Sept, huit, neuf,
 Dans mon panier neuf;
 Dix, onze, douze,
 Elles seront toutes rouges.

5. La retraite.*

Après le travail du jour
 Quittons notre classe,
 Et que chacun à son tour
 En bon ordre passe,
 En chantant rataplan,
 Rataplan, rataplan, plan!
 Tambour battant!

Tous les jours nous reviendrons
 Joyeux à l'étude,
 Et du travail nous prendrons
 La bonne habitude,
 En chantant rataplan,
 Rataplan, rataplan, plan!
 Tambour battant!

S. Brés.

6. La maison.

Notre maison est située au milieu de la ville. Elle a trois étages au-dessus du rez-de-chaussée. Au-dessous du rez-de-chaussée se trouve la cave, et au-dessus du troisième étage il y a le grenier. On monte aux étages par des escaliers en pierre et en bois. Les escaliers sont garnis de balustrades ou rampes en bois et en fer.

On descend dans la cave par un escalier en pierre de plusieurs marches. La cave est voûtée et profonde. Là, nous conservons le vin, la bière, la viande, les pommes de terre, le beurre,

* Melodie siehe im Anhang.

le fromage, les navets, les carottes et d'autres provisions.

A chaque étage il y a un salon, une ou deux chambres à coucher, une salle à manger et une cuisine. Le grenier est sous le toit; il comprend plusieurs mansardes.

Le toit est couvert de tuiles. On y voit deux cheminées qui communiquent avec les foyers des cuisines et avec les poêles des différentes pièces de la maison. On y voit aussi des lucarnes pour éclairer le grenier. Le toit est encore surmonté d'un paratonnerre.

Derrière la maison il y a une grande cour et un joli jardin.

Questionnaire.

Votre maison où est-elle située?	Wo liegt Euer Haus?
Combien d'étages a-t-elle?	Wie viele Stockwerke hat es?
Où se trouve la cave?	Wo befindet sich der Keller?
Où est le grenier?	Wo ist der Speicher?
Par quoi monte-t-on aux étages?	Worauf steigt man in die Stockwerke?
De quoi les escaliers sont-ils garnis?	Womit sind die Treppen versehen?
Par quel escalier descend-on dans la cave?	Auf was für einer Treppe steigt man in den Keller?
Comment est la cave?	Wie ist der Keller?
Qu'est-ce que nous y conservons?	Was bewahren wir dort auf?
Quelles pièces y a-t-il à chaque étage?	Welche Räume giebt es in jedem Stockwerk?

Où est le grenier?	Wo ist der Speicher?
Que comprend-il?	Was umfaßt er?
De quoi le toit est-il couvert?	Womit ist das Dach gedeckt?
Qu'est-ce qu'on y voit?	Was sieht man dort?
Avec quoi communiquent les cheminées?	Womit stehen die Kamine in Verbindung?
Pour quoi y a-t-il des lucarnes?	Wozu giebt es Dachluken?
De quoi le toit est-il encore surmonté?	Wovon wird das Dach noch überragt?
Qu'est-ce qu'il y a derrière la maison?	Was giebt es hinter dem Hause?

7. En prison.

En prison les enfants,
 Les enfants turbulents!
 Dehors il vente, il gèle,
 La neige s'amoncelle!
 Douce prison,
 C'est la maison!

On a pour tous les goûts
 Des hochets, des joujoux,
 Des images fripées,
 Des livres, des poupées!
 Douce prison,
 C'est la maison!

Et quand maman nous dit,
 En nous mettant au lit,
 Nous dit qu'elle est contente,
 Le petit cœur nous chante!
 Douce prison,
 C'est la maison!

Eugène Rambert.

8. Ma chambre.

Voici ma chambre! Elle est au second sur le devant, et ses deux fenêtres donnent sur la rue. Elle est très jolie et agréable, car elle est spacieuse et bien aérée et éclairée. Les murs sont tapissés de beau papier peint, et le plancher est couvert d'un tapis multicolore. Les fenêtres sont garnies de grands rideaux blancs. Au milieu de la chambre est placée une table ronde, recouverte d'un tapis; une autre, plus petite et carrée, se trouve dans un coin à côté de la fenêtre. C'est là que je fais mes devoirs, et que j'apprends mes leçons.

Entre les deux fenêtres, il y a un sofa ou canapé. Autour de la table du milieu, on voit six chaises, un fauteuil et deux tabourets. Une grande glace dorée et plusieurs beaux tableaux sont suspendus aux murs. Une belle pendule est placée sur la commode où il y a le linge.

Dans un autre coin se trouve le piano, et dans le troisième, le poêle. Une petite étagère, chargée de livres et de bibelots, est suspendue au-dessus du piano.

A côté de ma chambre se trouve la chambre à coucher avec deux lits, une table de nuit et une armoire pour les habits. Un ordre parfait et une grande propreté règnent partout.

Questionnaire.

Où est ta chambre?

Wo ist dein Zimmer?

A quel étage est-elle?

In welchem Stockwerke ist es?

Sur quoi donnent les fenêtres?	Wohin gehen die Fenster?
Comment est ta chambre?	Wie ist dein Zimmer?
Comment est-elle encore?	Wie ist es noch?
De quoi les murs sont-ils tapissés?	Womit sind die Wände tapeziert?
De quoi le plancher est-il couvert?	Womit ist der Boden bedeckt?
De quoi les fenêtres sont-elles garnies?	Womit sind die Fenster geziert?
Qu'est-ce qui est placé au milieu de la chambre?	Was steht in der Mitte des Zimmers?
De quoi est-elle recouverte?	Womit ist er bedeckt?
Où se trouve une autre table plus petite et carrée?	Wo befindet sich ein anderer kleinerer und viereckiger Tisch?
Que fais-tu là?	Was machst du da?
Qu'apprends-tu là?	Was lernst du dort?
Qu'y a-t-il entre les deux fenêtres?	Was giebt es zwischen den beiden Fenstern?
Que voit-on autour de la table du milieu?	Was sieht man um den Tisch in der Mitte?
Qu'est-ce qui est suspendu aux murs?	Was ist an den Wänden aufgehängt?
Qu'est-ce qui est placé sur la commode?	Was steht auf der Commode?
Qu'y a-t-il dans la commode?	Was giebt es in der Commode?
Qu'est-ce qu'il y a dans la commode?	Was giebt es in der Commode?
Où se trouve le piano?	Wo befindet sich das Piano-forte?
Qu'est-ce qui se trouve dans le troisième coin?	Was befindet sich in der dritten Ecke?
Où une petite étagère est-elle suspendue?	Wo ist ein kleines Eckbrettchen aufgehängt?

De quoi est-elle chargée?

Womit ist es beladen?

Où se trouve la chambre à
coucher?

Wo befindet sich das Schlaf-
zimmer?

Qu'y a-t-il dans cette chambre?

Was giebt es in diesem
Zimmer?

Qu'est-ce qui règne partout?

Was herrscht überall?

9. Bonne nuit.*

Bonne nuit, bonne nuit!

Loin de nous le jour s'enfuit;

Mais, comme un flambeau céleste,

La bonté de Dieu nous reste:

Elle nous garde et nous suit,

Bonne nuit, bonne nuit!

A demain, à demain!

Mais demain est incertain.

Nos paupières vont se clore:

Pourrons-nous revoir l'aurore?

Nous disons peut-être en vain:

A demain, à demain!

* Melodie siehe im Anhang.

IV.

Lese-, Sprech- und Grammatik- übungen.

Exercices de lecture, de conversation et
de grammaire.

1ère Leçon.

Article et substantif. Déclinaison.

V. §§ 1 & 2 a, b, c.

1. Les parties du corps.

Le corps **de** l'homme se compose de trois parties, **la** tête, **le** tronc et **les** membres. **La** tête est la partie principale **du** corps humain. Nous y distinguons la face ou la figure et le crâne. Celui-ci est couvert de cheveux. La face nous présente le front, **les** yeux, le nez, la bouche, les lèvres, le menton, les joues et les oreilles. Le front est la partie supérieure **de** la face; au-dessous **du** front se trouvent les yeux. Au-dessous **de** l'œil, on aperçoit les sourcils. A l'intérieur **de** la bouche, nous voyons les dents, la langue et le palais.

La tête est attachée **au** tronc par le cou. Celui-ci comprend la gorge et la nuque. La partie supérieure du tronc comprend la poitrine et le dos. Dans la poitrine se trouvent le cœur et les poumons.

Les membres sont attachés au tronc. On distingue les membres supérieurs et les membres inférieurs; les premiers sont les bras, et les derniers les jambes. Les bras se composent de plusieurs parties: l'épaule, le coude, l'avant-bras, le poignet et la main avec les doigts. Nous distinguons la main droite de la main gauche. **A la** main il y a cinq doigts; le pouce et l'index en sont les principaux.

Aux jambes on distingue les genoux, les jarrets, les mollets, les chevilles du pied, la plante du pied, le talon et les doigts du pied. Nous marchons et nous courons avec les pieds.

Exercices.

1. Formez le pluriel de tous les substantifs au singulier!
2. Mettez au singulier tous les substantifs au pluriel!
3. Déclinez trois substantifs masculins et trois substantifs féminins au singulier et au pluriel:
 - a. avec l'article défini,
 - b. avec l'article indéfini.
4. Déclinez deux substantifs, l'un masculin, l'autre féminin commençant par une voyelle, et un autre commençant par une h muette.
5. Déclinez des substantifs qui ne changent pas au pluriel (le nez, le bras, l'index).

Questionnaire.

- a. **Où** est la tête? le tronc? **Voici (voilà)** la tête, voici
où sont les membres? le tronc, voici les mem-
etc. bres etc.
- b. **Montre (montrez) -moi** **Voici** la figure, le crâne,
la figure, le crâne, les les cheveux etc.
cheveux! etc.
- c. **Est-ce** le nez? la bouche? Oui, **c'est** le nez, la bouche,
sont-ce les yeux? etc. **ce sont** les yeux etc.
Non, **ce n'est pas** le nez,
c'est le front; **ce ne**
sont pas les yeux, **ce**
sont les oreilles etc.
- d. **Qu'est-ce que c'est?** **C'est** le menton; ce sont
les joues etc.

2. Les doigts.

Le premier dit: J'ai bien faim!
L'autre dit: Il faut du pain!
Le troisième dit: Je n'en ai guère,
Le voisin dit: Comment faire?
Le petit dit: Savez-vous?
Il nous faut travailler tous!

3. Quand j'étais petit.

Quand j'étais petit,
Je n'étais pas grand,
J'allais à l'école
Comme les petits enfants.
Un sou dans ma poche,
Du pain dans mon panier;
J'allais acheter des poires
Chez Martin l'épicier.

Chanson enfantine.

2^{me} Leçon.**Substantif. Pluriel.**

V. § 2, d, e, f.

4. Les métaux.

Il y a dans le règne de la nature des minéra**ux**, des plantes ou végéta**ux** et des anima**ux**. Voici un caillou — c'est un minéral; voilà des choux — ce sont des plantes; et voilà enfin des oiseaux — ce sont des anima**ux**. Aujourd'hui nous parlerons des méta**ux**.

Les méta**ux** sont des minéra**ux**, et c'est dans l'intérieur de la terre qu'on les trouve. Les méta**ux** principaux sont: le fer, l'acier, le plomb, le cuivre, l'étain, le zinc, l'or, l'argent et le mercure, qu'on gagne à l'aide de beaucoup de trava**ux**.

Le fer est un métal très utile; on en fait des clefs, des serrures, des verrou**s**, des clou**s** et d'autres choses utiles. L'acier est aussi une espèce de fer; on en fait des canifs et des couteau**x**, des ciseau**x** et des rasoirs. Vous avez déjà vu des ustensiles de cuivre, tels que des poêles et des tuyau**x**. On emploie le plomb pour en faire des balles et aussi des joujou**x**, par exemple des soldats de plomb.

Tous les méta**ux** nommés jusqu'ici sont des métaux communs; mais on a aussi des métaux précieux, comme l'or, l'argent et le mercure. On emploie l'or et l'argent pour en faire des

bijoux, tels que des anneaux, des croix et des chaînes. L'or est très lourd, mais le plomb est presque aussi lourd. Tous les métaux sont solides à l'exception du mercure, qui est un métal liquide. Vous avez vu le mercure dans les tuyaux des baromètres et des thermomètres.

Exercices.

1. Faites les deux premiers exercices de la 1^{ère} leçon.
2. Déclinez quelques substantifs en **au**, **eu**, **eau**, **ou** (**s** & **x**), en **al** et **ail**.
3. Formez des phrases pareilles:
Voici (voilà) un métal; — c'est le fer (pluriel).
Qu'est-ce qu'on fait du fer? — On en fait des clefs.

5. Le cloutier.

Sans relâche, dans mon quartier,
J'entends le marteau du cloutier.

Le jour, la nuit, son marteau frappe;
Toujours sur l'enclume il reffappe.

Voyez ses bras noirs et luisants
Retourner le fer en tous sens.

Jamais il ne voit le ciel bleu,
Mais toujours sa forge et son feu.

C'est pour sa femme et ses enfants
Qu'il fait tant de clous tous les ans.

Grands clous à tête et petits clous,
Oh! combien de fer pour deux sous!

Que Dieu, dans son noir atelier,
Dieu bénisse cet ouvrier!

Le jour, la nuit, son marteau frappe;
Toujours sur l'enclume il reffappe.

Auguste Brizeux.

3^{me} Leçon.**Adjectif.****V. § 4.****6. Le chien et le chat.**

Le chien et le chat sont des animaux carnassiers. Le premier a la tête allongée; ses oreilles sont droites ou pendantes, son cou est épais et court, ses yeux sont grands et vifs, son museau est rond ou pointu; sa queue est longue, ordinairement relevée et courbée en avant, son odorat est excellent.

Le chat n'est pas si grand que le chien. Sa tête est plus ronde que celle du chien; ses oreilles sont plus courtes, ses dents plus pointues. Sa queue est aussi longue que celle du chien; sa fourrure est plus fine et ses griffes plus tranchantes et crochues.

La couleur des chiens est différente. Il y en a de noirs, de blancs, de bruns, de roux et de bigarrés. Les couleurs des chats sont encore plus variées que celles des chiens; il y en a même de gris et de jaunes.

Le chien est un des animaux les plus intelligents. Il est le plus fidèle de tous les animaux domestiques. Il a toutes les qualités nécessaires pour être le compagnon de l'homme: il est bon, zélé, courageux et vigilant. Il est aussi fort que docile, plus fidèle que le chat, mais moins souple que cet animal.

Le chat est une charmante créature; ses mouvements sont plus gracieux que ceux du chien; son agilité est vraiment admirable. Mais son naturel n'est pas **aussi** bon **que** celui du premier. Il n'est pas **si** constant dans ses affections et moins attaché à l'homme **que** le chien. Celui-ci est encore **moins** malin et **moins** cruel **que** le chat. C'est pourquoi il est très cher à l'homme. Le chien possède une excellente mémoire pour les bienfaits, et il est heureux quand on le caresse. Le chien est le meilleur ami de l'homme. Le chien et le chat sont des modèles de propreté.

Exercices.

1. Formez le féminin de tous les adjectifs qui sont au masculin, et le masculin de ceux qui sont au féminin!
2. Mettez au pluriel tous les adjectifs au singulier!
3. Mettez au singulier tous ceux qui sont au pluriel!
4. Déclinez, au singulier et au pluriel, cinq substantifs masculins avec des adjectifs.
5. Déclinez de même cinq autres au féminin avec des adjectifs!
6. Formez les degrés de comparaison de six adjectifs, tant au masculin qu'au féminin!
7. Formez plusieurs exemples de comparaison:

Exemples: Le chien est **plus** fidèle **que** le chat.

Il est **moins** souple que le chat.

La queue du chat est **aussi** longue **que** celle du chien.

Sa tête **n'est pas aussi** allongée que la tête du chien.

Il **n'est pas si** constant que le chien.

Le chien est **le plus** fidèle des animaux.
(Le fer et le plomb; l'or et le cuivre).

7. Le bon vieux chien.*

Hou, hou, hou, je garde la porte,
 Hou, hou, hou, moi, le bon vieux chien;
 Qu'on entre ou qu'on sorte,
 Je garde la porte,
 Je la garde bien,
 Moi, le bon vieux chien!

Hou, hou, hou, je sers bien mon maître,
 Hou, hou, hou, dit le bon vieux chien!
 Et je sais connaître
 L'ami de mon maître,
 Je le connais bien,
 Moi, le bon vieux chien.

Hou, hou, hou, dans la nuit je veille,
 Hou, hou, hou, dit le bon vieux chien;
 Lorsque tout sommeille,
 Oui, c'est moi qui veille,
 Et je veille bien,
 Moi, le bon vieux chien.

S. Brès.

4^{me} Leçon.

Article partitif.

V. § 3.

8. Dans nos jardins.

Voilà notre verger! Voulez-vous y entrer?
 On y voit déjà mûrir toutes sortes **de** fruits:
des pommes, **des** poires et **des** prunes, qui crois-
 sent sur les pommiers, les poiriers et les pru-
 niers. Les cerises, qui sont les fruits des ceri-
 siers, étaient excellentes cette année; mais elles
 sont déjà passées.

* Melodie siehe im Anhang.

Nous avons peu **de** noyers parce qu'ils sont trop grands; ils prennent trop **de** place et donnent trop **d'**ombre. Les noyers portent beaucoup **de** noix; elles sont encore en retard! Nos abricotiers et nos pêchers n'ont pas eu **de** fruits, c'est-à-dire **des** abricots et **des** pêches, parce qu'ils n'ont pas fleuri ce printemps; il faisait trop froid; mais il y a tant **de** poires cet été!

A côté de notre verger se trouve le jardin potager, divisé en carrés. Là, nous cultivons des légumes, comme des choux, des pois, des haricots, des carottes, des oignons, **de la** salade, **du** persil, **du** céleri et **de** l'asperge. Contre les murs, vous voyez un certain nombre **d'**arbustes: ce sont des groseilliers et des framboisiers; ils nous donnent **de** bons fruits. Il y a aussi quantité **de** fraises aromatiques et **de** groseilles succulentes; il n'y en a jamais eu autant que cette année; mais nous n'avons point **de** framboises. Il y a toujours **de** l'eau au jardin, dans un tonneau, pour arroser les plantes quand il ne pleut pas.

Voici mon petit jardin! Les allées y sont bien ratissées, n'est-ce pas? J'arrache toujours les mauvaises herbes. Comme vous voyez, j'y cultive beaucoup **de** fleurs, comme **de** belles roses, **de** jolis œillets, des jacinthes et des violettes, des pensées, des lis blancs, des tulipes, du réséda odorant et **d'**autres encore. Beaucoup en sont déjà fanées. Aimez-vous les fleurs? En voici un petit bouquet! —

Exercices.

1. Énumérez tous les substantifs avec l'article partitif:
a. au masculin, b. au féminin, c. au pluriel!
2. Nommez tous les exemples de substantifs précédés
d'un adjectif et du génitif de l'article partitif!
3. Formez-en quelques autres!
4. Nommez tous les mots de quantité suivis du génitif
de l'article partitif avec un substantif!
5. Formez quelques autres exemples!
6. Énumérez les mots négatifs suivis du génitif de
l'article partitif et d'un substantif!
7. Formez d'autres exemples!
8. Formez des phrases comme les suivantes:

La cerise est le fruit du cerisier.

Les cerises croissent sur les cerisiers.

Les cerisiers portent beaucoup (peu, ne-point)
de cerises.

Qu'est-ce qui porte des cerises?

Le cerisier que porte-t-il?

Quels sont les fruits du cerisier?

Dans notre jardin, il y a tant (trop, quantité)
de cerisiers.

Les cerisiers donnent de bonnes cerises.

9. La cerise.*

La fleur bien blanche,	C'est la cerise,
Au doux printemps,	Au bel été,
Pend à la branche;	Quelle surprise!
Que c'est charmant!	Enfants, venez!
Puis la fleur passe;	Vite! je cueille
Alors, sans bruit,	Les fruits si doux,
Vient à sa place	Parmi les feuilles,
Un petit fruit.	Enfants, pour vous!

* Melodie siehe im Anhang.

5^{me} Leçon.**Pronoms personnels. Avoir et être: Présent.**

V. §§ 5, 11 a & b.

10. Le méchant petit frère.

Moi, je suis une petite fille de neuf ans. J'ai un petit frère, qui n'a pas encore cinq ans. Il n'est pas toujours sage et propre, et il n'aime pas la soupe. Je ne suis pas contente de lui, et je lui dis souvent: „Toi, Paul, tu es un petit drôle; tu as de mauvaises habitudes; tu dois être sage! Est-ce que tu as mangé ta soupe?“ Mais il n'est pas attentif et obéissant, et il se moque de moi. Alors nous sommes brouillés et nous ne jouons plus ensemble.

Mais nous avons une bonne maman; elle nous gronde et nous dit: „Mes enfants, vous êtes frère et sœur, vous avez tort de vous quereller. Le bon Dieu n'aime pas les enfants, s'ils sont méchants et s'ils n'ont pas de bonnes manières. Mais il leur pardonne s'ils sont bons et s'ils s'aiment.“

Alors nous lui promettons d'être sages. J'embrasse mon petit frère; il me donne sa petite main, et nous sommes amis. Mais, ce n'est pas pour longtemps; car, je vous assure, mon petit frère Paul est vraiment un petit drôle.

Exercices.

1. Conjuguez succesivement les phrases suivantes:
 - a. au présent d'avoir: J'ai un petit frère;
J'ai de mauvaises habitudes;

J'ai une bonne maman;
 J'ai tort de me quereller (te, se, nous, vous, se);
 J'ai un petit frère de cinq ans — qui n'aime pas
 la soupe;

b. au présent d'être: Je suis sage et propre.

Je suis un petit drôle;

Je suis un petit enfant de neuf ans; (Elle est une
 petite enfant; Nous sommes de petits (es) enfants).

Je suis à l'école. Je suis content (e) de toi (tu-
 moi, il-elle, elle-lui etc.)

2. Conjuguez ces phrases à la forme négative et à la
 forme interrogative!

Exemples: Je n'ai pas de mauvaises habitudes.

Je n'ai pas une bonne maman.

Je ne suis pas sage et propre.

Je ne suis pas un petit drôle.

3. Conjuguez-en quelques-unes à la forme interrogative
 accompagnée de la négation!

Exemples: N'ai-je pas de bonnes manières? —

Oui, tu as de bonnes manières etc.

Ne suis-je pas sage et propre? —

Oui, tu es sage et propre etc.

4. Conjuguez: Est-ce que j'ai mangé la soupe?

Est-ce que j'ai de bonnes manières?

Est-ce que je suis attentif (ve) et obéissant (e)?

Est-ce que je suis une petite fille de neuf ans?

Est-ce que je suis à l'école?

5. Exercez aussi la forme négative! (Est-ce que je
 n'ai pas de bonnes manières? etc.)

6. Formez et conjuguez des exemples pareils!

11. La soupe.

A la soupe, Paul, c'est son défaut,
 Fait mille façons, c'est froid ou bien chaud;
 On a trop rempli l'assiette;
 On a mal mis sa serviette,

Il a mal à la gorge, à la tête, au pied,
 Il est trop bas ou trop haut ou trop serré;
 Il n'est pas bien sur la chaise,
 Enfin la soupe est mauvaise,
 Et d'ailleurs il n'a pas faim.

Petit Paul n'aime pas la soupe, c'est certain.

„Si vous voulez grandir“, lui dit un jour sa bonne,
 „Il faut aimer, Monsieur, tout ce que l'on vous
 donne!“ —

„Eh bien, je le promets, ma bonne, tu verras;
 Mais ne me donne plus ce que je n'aime pas!“

6^{me} Leçon.

Adjectifs possessifs.

V. § 6 a.

12. Nos animaux domestiques.

Veux-tu voir notre cheval? Viens avec moi! Le voici! N'est-il pas beau avec sa tête bien formée, ses yeux vifs et pleins de feu, ses oreilles mobiles et bien faites, son cou gracieusement courbé et orné d'une magnifique crinière, avec sa poitrine large et forte? Regarde, comme il lance ses jambes fortes et sveltes avec ses sabots fermes et ronds! Il traîne la voiture et le char; il porte aussi le cavalier; il marche au pas, il trotte et il galope. Le cheval est le plus beau, le plus utile et le plus noble de nos animaux domestiques.

Et maintenant, voyons nos vaches! Elles sont aussi très utiles, mais non pas si belles que les chevaux. Leur grosse tête est armée de

deux cornes rondes et recourbées, leurs yeux sont ternes, leur mufle est large, leur corps est gros et trapu, leurs jambes sont fortes et lourdes, et leurs pieds fendus. Leur lait nous donne le beurre et le fromage, et on mange leur chair. La peau des vaches nous fournit un bon cuir. Lesvaches et les bœufs sont appelés bétail.

Voici mes deux jolis chats avec leur belle fourrure fine et lisse. Mais prends garde! Retire ta main! Ils sont faux; ils égratignent, ou ils mordent avec leurs dents pointues. Maintenant ils filent; quelquefois ils miaulent.

Tu connais déjà notre bon vieux chien, n'est-ce pas? Une autre fois, je te montrerai mes jolis pigeons; ils sont dehors. Demain tu me montreras votre âne, vos brebis, vos chèvres, vos oiseaux domestiques, ton petit agneau et tes jolis lapins. Veux-tu?

Exercices.

1. Modifiez ces phrases dans toutes les personnes du singulier et du pluriel:

Voici (voilà) mon cheval, (voici mes chevaux);

Mon cheval est beau; mon bon cheval est beau;
mon bon cheval est beau et noble;

Mon frère a un bon cheval qui est beau, docile
et noble; j'ai mon bon vieux chien.

Le bon cheval de mon frère est beau, docile et
noble.

Ma vache est bonne; ma bonne vache est utile;
la bonne vache de ma mère est utile;

Ma mère a une bonne vache qui est utile;

J'ai une belle chèvre qui est très vive.

2. Mettez quelques phrases à la forme négative!

3. Formez des exemples pareils et modifiez-les:

Comment est mon cheval? — Ton cheval est noble etc.

Comment est la tête de ma vache? —

La tête de ta vache est grosse etc.

Où est mon joli chat (lapin, chien etc.)? —

Voici ton joli chat; ou: ton joli chat est dans la chambre etc.

13. Le petit cheval.*

En avant, petit cheval,	En avant, petit cheval,
Trotte de ton pas égal!	Trotte de ton pas égal!
Nous allons à la prairie	Pour le grand troupeau qui
Chercher de l'herbe fleurie.	bêlé,
	Il faut de l'herbe nouvelle.
En avant, petit cheval,	En avant, petit cheval,
Trotte de ton pas égal!	Trotte de ton pas égal!

En avant, petit cheval,
Trotte de ton pas égal!
Plus de foin de l'autre année,
Vive l'herbe parfumée,
En avant, petit cheval,
Trotte de ton pas égal!

S. Brés.

7^{me} Leçon.

Pronoms démonstratifs et pronoms possessifs.

V. §§ 7 & 6 b.

14. Les oiseaux domestiques.

Allons à la basse-cour! Ces oiseaux, c'est-à-dire l'oie, la poule et le coq, le canard, le

* Melodie siehe im Anhang.

pigeon, le dindon et le paon, sont aussi intéressants qu'utiles. Voyez d'abord cet oiseau au bec rouge et au cou élançé, le plus grand de la basse-cour! C'est l'oie, qui nous fournit ses plumes molles; l'oie nous donne encore une chair très nourrissante et dix à douze œufs par an. Les oies sont blanches ou grises; mais leurs petits, appelés oisons, sont jaunes.

Puis regardez de ce côté ces autres groupes d'oiseaux! Ceux-ci, ce sont des poules avec le coq, ceux-là, ce sont des canards. Les œufs de la poule sont une bonne nourriture. Ses petits sont appelés poussins; quand ils sont plus grands, on les appelle poulets. La poule glousse pour inviter ses poussins à manger. Voyez-vous celle-ci avec cette foule de petits autour d'elle? Ce sont les miens; mais ceux-là, ce sont ceux de ma sœur.

Le coq est plus grand que les poules. Celui que nous avons est très beau. Sa tête est couronnée d'une crête brillante, sa queue est arrondie et relevée en demi-cercle; son plumage est luisant. Maintenant il chante. Le vôtre est-il aussi beau que le nôtre?

Le canard a un bec très large et les pieds palmés; son corps ressemble à une barque; c'est aussi un oiseau aquatique. La chair est très savoureuse. La femelle du canard pond cinquante à soixante œufs par an. Les canards aiment beaucoup l'eau; les nôtres y sont presque toujours.

Mais à tous ces oiseaux je préfère les jolis et gracieux pigeons. Mon frère et moi, nous avons partagé les nôtres entre nous deux: les miens sont blancs aux ailes noires, les siens sont bleus aux ailes blanches. De quelle couleur sont les tiens? Nous avons plusieurs espèces dans notre pigeonier. Écoute comme ils roucoulent; cela est très agréable à entendre.

Exercices.

1. Modifiez dans toutes les personnes du masculin et du féminin, du singulier et du pluriel:

Voici mon pigeon (ma poule); où est le tien (la tienne)?

Voici le mien (la mienne); c'est le mien (la mienne).
Le mien (la mienne) est très beau (belle); comment est le tien (la tienne)?

Ce canard-ci est le mien, quel (où) est le tien?

Cette oie-là est la mienne, quelle (où) est la tienne?

Voici un oiseau (une oie); c'est le mien (la mienne) et non pas le tien (la tienne).

Voilà deux oies (canards); celle (celui) que j'ai est plus utile que la tienne (le tien).

Voici plusieurs oisons; celui qui est le mien n'est pas le tien.

Voici un groupe de poules; celle qui est blanche n'est pas grande.

2. Conjuguez, aussi à la forme négative et interrogative:

J'ai le mien qui est blanc (la mienne — blanche).

C'est moi qui ai beaucoup de pigeons.

C'est moi qui suis un petit drôle.

Voici deux coqs; ai-je celui-ci ou celui-là?

Voilà deux oies; ai-je celle-ci ou celle-là?

Voici deux groupes d'oiseaux; ai-je ceux-ci ou ceux-là?

Voilà une foule d'oies; ai-je celles-ci ou celles-là?

3. Formez des phrases pareilles:

Voici deux pigeons; celui-ci est blanc, celui-là est noir.

Voilà deux poules; celle-ci est la mienne, celle-là est la tienne.

Voici deux groupes d'oiseaux; ceux-ci sont utiles, ceux-là ne le sont pas.

Voici une quantité d'oies; celles-ci sont blanches, de quelle couleur sont celles-là?

15. Cocorico.*

Les coqs, toujours à voix pleine,

Vont chantant: cocorico!

Tout en picotant leur graine,

Ils chantent: cocorico!

En buvant à la fontaine

Ils chantent: cocorico!

Le beau soleil luit à peine,

Leur voix dit: cocorico!

S'il va pleuvoir sur la plaine,

Leur voix dit; cocorico!

Enfin toute la semaine

Toujours, c'est: cocorico!

Fermier, pour qu'en ton domaine

Tout se passe comme il faut,

Dès l'aube, qu'il te souviene

Du brave Cocorico!

Veille à tout, prends de la peine,

Travaille et te lève tôt!

* Melodie siehe im Anhang.

8^{me} Leçon.**Avoir et être: Passé indéfini.**

V. §§ 12 a & b.

16. A la foire.

Il y a quelques jours, mon frère, ma sœur et moi, nous avons été à la foire, où nous avons eu beaucoup de plaisir. D'abord nous sommes entrés dans la ménagerie pour voir les bêtes féroces. Il y avait un éléphant, deux lions, trois tigres, quatre léopards, plusieurs panthères, une giraffe, quelques loups, deux ours bruns et un blanc, une hyène et une grande foule de singes, qui ont été très drôles quand nous y étions. Puis il y a eu beaucoup d'autres petits animaux dont j'ai oublié les noms.

Ensuite j'ai été seul sur le carrousel, car François et Claire n'en ont pas eu le courage. Pendant ce temps, ils ont été voir un jongleur qui a fait toutes sortes de tours de force. Puis après, j'ai encore eu le temps d'aller au tir et de tirer six coups; mais j'ai été peu satisfait, car je n'ai pas eu de chance.

Enfin j'ai retrouvé mon frère et ma sœur, et nous sommes allés visiter les boutiques, où nous avons acheté des dragées, des papillotes et des bonbons fondants. Alors François a eu mal à l'estomac, et Claire a été très fatiguée, et nous sommes retournés à la maison, très contents de notre promenade, excepté François.

Exercices.

1. Conjuguez les phrases suivantes:

a. au passé indéfini d'avoir:

Qu'ai-je eu? J'ai eu beaucoup de plaisir;

J'ai eu le courage; j'ai eu de la chance; j'ai eu le temps d'aller au tir;

Qui a eu des dragées? C'est moi qui en ai eu etc.

b. au passé indéfini d'être:

Où ai-je été? J'ai été à la foire;

J'ai été seul (e) sur le carrousel;

Comment ai-je été? J'ai été peu satisfait (e); j'ai été fatigué (e). C'est moi qui ai été très content (e).

2. Mettez quelques phrases à la forme négative, d'autres à la forme interrogative et une à la forme interrogative accompagnée de la négation!

3. Conjuguez encore:

J'ai été à la foire où j'ai eu beaucoup de plaisir;

J'ai été au tir où j'ai eu de la chance;

J'ai été fatigué et j'ai eu mal à l'estomac.

C'est moi qui ai été très drôle quand j'ai eu mal à l'estomac.

Qui a été à la foire? — C'est moi qui y ai été; etc.

Qui a été fatigué? — C'est moi qui l'ai été; etc.

Qu'est-ce qu'il y a eu à la foire? — A la foire il y a eu etc.

17. Le singe et la noix.

Le singe autrefois,
Trouvant une noix
Encore recouverte
De l'écorce verte,
Et l'en dépouillant

Très patiemment
Dit: „Qu'elle est amère!
Mais consolons-nous:
Le fruit qu'elle enserre
En sera plus doux!“

Jeunesse volage,
Méditez ceci:
L'étude à votre âge
Est amère aussi;

Mais prenez courage,
Et dans peu de temps
Vous direz, je gage:
Ses fruits sont charmants!

9^{me} Leçon.

Avoir et être: Imparfait.

V. §§ 13 a & b.

18. A travers les champs.

L'autre jour j'étais dans les champs tout près de la ville; j'avais mon petit frère avec moi. Les champs étaient déjà moissonnés, cependant il y avait encore des pommes de terre, des navets, des carottes et des choux, qu'on appelle des légumes, du houblon pour la bière, et des betteraves et du trèfle pour les bêtes. Mais le froment, le seigle, l'orge et l'avoine étaient déjà récoltés, ainsi que le lin et le chanvre.

Les paysans y étaient encore; ils n'avaient pas encore fini leur travail; ils cultivaient la terre avec la charrue. Il n'y avait plus ces jolies fleurs des champs que nous avions vues il y a trois mois: le bluet, la nielle des blés et le rouge coquelicot. Alors l'aspect des champs était plus gai et plus ravissant.

Les oiseaux aussi avaient presque tous quitté les champs; seules l'alouette, le meilleur chanteur champêtre, et la perdrix, la joie des chasseurs, étaient restées; mais la caille et la

bergeronnette, des oiseaux de passage, étaient déjà parties.

En fait d'animaux quadrupèdes, il y avait très peu à voir: les lièvres avaient pris la fuite à notre vue, les souris étaient rentrées dans leurs trous, et les taupes ne sortent presque jamais de la terre.

Nous avions fait un grand chemin, mais nous avions vu beaucoup de choses intéressantes, et nous étions contents de notre excursion.

Exercices.

1. Conjuguez à l'imparfait: J'avais mon petit frère avec moi;

J'avais des pommes de terre;
J'étais dans les champs tout près de la ville;
J'étais content (e) de mon excursion.

2. Mettez quelques phrases à la forme négative [Je n'avais pas **de** pommes de terre].

3. Transformez-les au plus-que-parfait et conjuguez-les!

4. Conjugaison réciproque:

1^{er} élève.

2nd élève.

- | | |
|---------------------------------|--|
| a. Qui avais-je avec moi? | Tu avais ton petit frère avec toi. |
| Qui avais-tu avec toi? | J'avais mon petit frère avec moi. |
| Qui avait-il avec lui? | Il avait son petit frère avec lui. |
| Qui avait-elle avec elle? | Elle avait son petit frère avec elle. |
| Qui avions-nous avec nous? etc. | Vous aviez vos petits frères avec vous. etc. |
| b. Qu'avais-je? etc. | Tu avais des pommes de terre. etc. |
| c. Où étais-je? etc. | Tu étais dans les champs. etc. |
| d. Comment étais-je? etc. | Tu étais content (e) de ton excursion. etc. |

1^{er} élève.2nd élève.

- e. Qui avait des pommes de terre? C'est moi qui avais etc.
- f. Qui était dans les champs? C'est moi qui étais etc.
- g. Qu'est-ce qu'il y avait dans les champs? Dans les champs, il y avait etc.
5. Conjuguez encore: J'avais vu de jolies fleurs des champs:

J'avais quitté les champs; j'avais pris la fuite;
 J'avais fait un grand chemin; j'avais vu beaucoup
 de choses intéressantes;
 Je n'avais pas encore fini mon travail;
 J'étais déjà parti (e) et j'avais pris la fuite;
 J'avais vu beaucoup de choses — et j'étais content (e).

19. Les paysans.*

„Paysan, quittant la plaine,
 Montre-nous vite comment
 L'on se donne de la peine
 Pour semer son beau froment?“
 — „C'est ainsi que dans la plaine
 Lorsqu' arrive le moment,
 L'on se donne de la peine
 Pour semer son beau froment!“

„Paysan, quittant la plaine,
 Montre-nous vite comment
 L'on se donne de la peine
 Pour faucher son beau froment?“
 — „C'est ainsi que dans la plaine“ etc.

„Paysan, quittant la plaine,
 Montre-nous vite comment
 L'on se donne de la peine
 Pour gerber son beau froment?“
 — „C'est ainsi“ etc.

* Melodie siehe im Anhang.

„Paysan, quittant la plaine,
Montre-nous vite comment
L'on se donne de la peine
Pour battre son beau froment?“
— „C'est ainsi“ etc.

10^{me} Leçon.

Avoir et être: Passé défini.

V. §§ 14 a & b.

20. La lecture.

François pleurait toujours quand il devait prendre sa leçon de lecture. Mais sa bonne mère eut le courage de l'y forcer malgré ses larmes. Il fut très longtemps à l'apprendre, mais à la fin, il eut le plaisir de savoir lire comme les autres enfants.

Il eut le malheur de se casser la jambe, et il fut obligé de garder le lit deux mois tout entiers. Pendant tout ce temps, il n'eut d'autre distraction que de lire de jolies histoires qu'on lui prêtait.

Ah, chère maman, dit-il un jour, que je suis content maintenant, et que je fus sot de ne pas vouloir apprendre à lire! Mais vous eûtes la bonté, chère maman, d'y insister. Je vous en remercie! Que je serais à plaindre si je ne savais pas lire!

Exercices.

1. Conjuguez les phrases suivantes:

J'eus le courage — de l'y forcer malgré ses larmes;
J'eus le plaisir — de savoir lire;

Je fus très longtemps à l'apprendre;
Je n'eus d'autre distraction que de lire — de jolies
histoires;

Je fus sot de ne pas vouloir apprendre à lire.

2. Conjuguez-les aussi aux formes négative et interrogative!

3. Mettez-en quelques-unes au passé antérieur!

4. Conjugaison réciproque:

1^{er} élève:

2nd élève:

a. Eus-je le courage de l'y forcer? etc. Oui, tu eus le courage de l'y forcer etc.

b. Qu'est-ce que j'eus? etc. Tu eus le plaisir etc. etc.

c. Comment fus-je à l'apprendre? etc. Tu fus très longtemps etc. etc.

d. Qui fut sot de ne pas vouloir apprendre à lire? etc. Ce fut moi qui fus sot etc. ou: c'est moi qui fus sot etc.

21. La punition.

Oh! que cet alphabet m'ennuie!

Dit Victor, le méchant garçon;

Je ne lirai pas ma leçon!

Mais écoutez jusqu'au bout, je vous prie.

Bientôt le petit entêté

Fut joliment désappointé:

Il reçut à sa fête un beau livre d'images,

Plein de récits charmants presque à toutes les
pages;

Et voilà que mon pauvre sot

N'en sut pas déchiffrer un mot.

Mme. Ferrier-Gex.

11^{me} Leçon.**Avoir et être: Futur.**

V. §§ 15 a & b.

22. Le petit glorieux.

„Quand je serai grand, dit le petit Charles à sa sœur, je ne porterai plus ces culottes et cette blouse, cette casquette et ces souliers plats, mais j'aurai des pantalons, un habit et des bottes, comme les grandes personnes; j'aurai aussi une montre et une canne, je porterai un par-dessus et un grand chapeau, une belle cravate et des gants qui seront au moins aussi beaux que les tiens.“

En disant cela, Charles faisait l'orgueilleux et marchait devant sa sœur d'un pas fier, la tête et les yeux levés, et ne voyant pas le borbier qui s'ouvrait sur son chemin. Soudainement il y tomba et se souilla du haut en bas.

Alors sa sœur le ramassa et dit en souriant: „Oui, mon cher, tu auras peut-être un jour ces beaux vêtements et tout le reste, quand tu seras grand et raisonnable; mais pour le moment, tu n'es ni l'un ni l'autre. Voilà le bel usage que tu fais de tes vêtements! Maman ne sera pas charmée quand elle te verra dans cet état. Mais viens! Dans un quart d'heure, nous serons à la maison, et nous aurons peut-être assez de temps encore pour te nettoyer avant le dîner. Mais, certes, tu auras encore assez de temps avant d'avoir toutes ces belles choses!“

Exercices.

1. Conjuguez a. au futur d'avoir:

J'aurai des pantalons et un habit;

J'aurai des bottes, comme les grandes personnes;

J'aurai des gants (cravates) qui seront aussi beaux
(belles) que les tiens (tiennes, miens-miennes,
siens-siennes etc.);

J'aurai peut-être un jour ces beaux vêtements et
tout le reste;

b. au futur d'être: Je serai grand (e);

Je serai charmé (e) quand je serai raisonnable;

Quand je serai grand (e), j'aurai un par-dessus (man-
teau) et un grand chapeau;

Dans un quart d'heure, je serai à la maison.

2. Transformez quelques-unes de ces phrases au futur
passé!

3. Conjuguez-en quelques-unes aux formes négative
et interrogative!

4. Conjugaison réciproque;

1^{er} élève:

2nd élève:

a. Aurai-je des pantalons? etc.	Oui, tu auras des pantalons, ou: Non, tu n'auras pas de pantalons etc.
------------------------------------	---

b. Aurai-je des bottes et des gants? etc.	Oui, tu les auras; ou: Non, tu ne les auras pas etc.
--	---

c. Serai-je charmé (e) quand je serai raisonnable? etc.	Oui, tu seras charmé (e) ou: tu le seras; ou: Non, tu ne le seras pas etc.
---	---

d. Serai-je à la maison dans un quart d'heure? etc.	Oui, tu y seras; ou: Non, tu n'y seras pas etc.
---	--

23. Les premières bottes.

Me voilà donc un homme fait!

Me voilà grand, grand tout à fait!

J'ai des bottes! Sont-elles belles!

Et des talons à mes semelles!

Quel bonheur! Je puis maintenant

Faire aussi du bruit en marchant.

24. Quand je serai grand.

„Quand je serai grand, j'aurai des moustaches.
 Un chapeau de soie, et bel habit noir;
 J'aurai des chevaux, des moutons, des vaches,
 J'aurai de l'argent tout plein mon tiroir.
 Je pourrai manger ce que je préfère,
 Par du chocolat remplacer mon lait,
 Me coucher très tard, enfin toujours faire,
 Sans être grondé, tout ce qui me plaît.“
 — „Quand tu seras grand, mon enfant chéri,
 Quand tu auras goûté les soins de la vie,
 Tu diras tout bas, soupirant d'envie:
 „Ah! le temps heureux, quand j'étais petit!“

(D'après Monod.)

12^{me} Leçon.

Pronoms relatifs.

V. § 8 a.

25. Notre ville.

Notre ville, qui est située dans une grande plaine, est la capitale du pays. Elle est très peuplée et a un grand nombre de rues, dont la principale est appelée rue Impériale. Les maisons, qu'on y voit, ont presque toutes des magasins qui sont magnifiques et dans lesquels on vend toutes sortes de marchandises.

Notre ville a aussi un beau château, devant lequel se trouve une belle place, qui est plantée d'arbres et d'arbrisseaux que j'aime beaucoup. Près de la place du château est situé le théâtre, dans lequel on donne des représentations quatre fois par semaine, ce qui est d'un grand agrément pour les habitants.

Outre le théâtre, que j'ai visité une seule fois, il y a dans notre ville encore un grand nombre de bâtiments publics parmi lesquels les principaux sont les deux

musées, dont l'un renferme beaucoup de magnifiques tableaux et l'autre de riches collections d'objets remarquables et intéressants, qu'on peut aller voir les dimanches et quelques jours de la semaine.

Puis il y a plusieurs églises protestantes et catholiques, qui sont très belles et dans lesquelles on célèbre le service divin tous les dimanches, une synagogue, des écoles nombreuses et variées, dont je fréquente l'école réelle ou professionnelle, et deux excellentes bibliothèques.

Au milieu de la ville se trouve le marché près duquel on voit l'hôtel de ville. Le marché est orné d'une grande fontaine, qu'on aperçoit déjà de loin. Notre ville a encore plusieurs autres beaux monuments, un grand parc et un magnifique jardin public avec une belle pièce d'eau, sur laquelle on peut aller en petit bateau en été, et patiner en hiver, quand il y a de la glace; enfin un jardin zoologique, que je fréquente beaucoup, et une grande salle de fête, dans laquelle les grandes réunions musicales et les grandes fêtes publiques ont lieu.

Exercices.

1. Conjuguez: J'ai été à la ville qui est la capitale de mon pays.

Voici le théâtre que j'ai visité une seule fois.

J'ai des magasins qui sont magnifiques.

Les arbres dont j'ai un grand nombre, sont en retard.

J'ai été dans le beau château devant lequel est une belle place.

Voici une pièce d'eau sur laquelle (où) je suis en petit bateau.

2. Mettez quelques phrases aux formes négative et interrogative!

3. Complétez les pronoms relatifs dans les phrases suivantes:

Les arbres — sont sur la place du château sont grands.

L'hôtel de ville — on voit est près du marché.
 Nous avons des fleurs — sont fanées maintenant.
 Notre rue principale, — les maisons ont des maga-
 sins, est longue.

Voici le marché sur — il y a une grande fontaine.
 Le jardin public — je fréquente comprend un jar-
 din zoologique.

Cette place sur — on voit la fontaine est le marché.
 Les champs dans — nous avons été sont fertiles.
 Le coq — chante est couronné d'une crête brillante.
 Regardez ce petit chien — les yeux sont vifs et
 brillants.

Les arbrisseaux — j'aime sont encore petits.
 Voilà une charrue avec — les paysans cultivent
 la terre.

4. Réunissez deux phrases en une seule avec

a. **qui** ou **que**:

J'aime les arbrisseaux; ils sont encore petits.
 Le marché est orné d'une fontaine; il est au milieu
 de la ville.

Les maisons sont dans la rue; elles sont belles.
 On vend des marchandises dans les magasins;
 elles sont variées.

On voit l'hôtel de ville; il est près du marché.
 Les musées renferment de riches collections; ils
 sont intéressants.

Nous avons des écoles; elles sont nombreuses.
 La caille et la bergeronnette sont des oiseaux de
 passage; elles étaient déjà parties.

Nous avons été voir un jongleur; il a fait des tours
 de force.

Le cheval traîne la voiture; je le vois.

Vous avez des pigeons; nous les avons vus.

b. **dont**: Nos écoles sont nombreuses; j'en fréquente
 l'école réale;

Notre ville a plusieurs places; la plupart en sont
 ornées de monuments.

Mon jardin est bien ratissé; vous en aimez les fleurs.
 Les chats sont faux; les couleurs des chats sont
 bigarrées.

- c. **lequel et laquelle:** J'ai été sur la place; près de la place se trouve l'hôtel de ville.
 Nous avons été au théâtre; on y donne de belles représentations.
 J'ai retrouvé mon petit frère; j'ai acheté des bonbons pour lui.
 Les abricotiers sont très beaux au printemps; les abricots y croissent.

26. La ronde enfantine.*

Allons, allons, la grande ronde!
 Allons fillettes et garçons!
 Tout tourne, tourne dans le monde:
 Tournons, tournons, tournons, tournons!
 Le ciel tourne sur notre tête,
 Les astres tournent par millions,
 La terre aussi; rien ne s'arrête:
 Tournons, tournons, tournons, tournons!
 Dans l'azur, déployant leurs ailes,
 Les beaux et fringants papillons
 Tournent avec les demoiselles:
 Tournons, tournons, tournons, tournons!
 Comme un tournesol sur la tige,
 Qui du soleil suit les rayons,
 Les yeux vers Dieu qui nous dirige,
 Tournons, tournons, tournons, tournons!

Louis Ratisbonne.

13^{me} Leçon.

Avoir et être: Conditionnel.

V. §§ 16 a & b.

27. Dans la forêt.

Karlsruhe, le 3 août 1892.

Mon cher ami,

Dimanche prochain, s'il fait beau temps, j'aurais envie de faire une excursion dans la grande forêt qui

* Melodie siehe im Anhang.

se trouve à quelque distance d'ici. Je serais très heureux si tu voulais venir la parcourir avec moi, car elle est magnifique. Là, tu aurais l'occasion d'étudier toutes sortes d'arbres et d'arbrisseaux: le chêne, le roi de nos arbres forestiers, avec ses branches et ses racines vigoureuses, son feuillage touffu et ses jolis glands; le hêtre avec ses douces fâines, le pin, le sapin et le mélèze avec leurs aiguilles élégantes et leurs cônes variés; l'orme, le frêne et le bouleau, celui-ci avec son joli tronc blanc et reluisant.

Il serait très agréable de se reposer au bord des petits ruisseaux, qui sont bordés de mousses tendres et fraîches. Nous y verrions croître l'aune et le saule, et dans quelques endroits même des érables, des peupliers et des tilleuls.

Tu aimes tant les baies à manger! Eh bien! nous aurions certainement la chance d'en cueillir beaucoup, surtout des fraises et des myrtilles qui sont mûres maintenant. Je ne serais pas étonné s'il y avait aussi quelques bêtes sauvages à voir, comme le cerf, le chevreuil, le renard et le lièvre, et que nous entendions beaucoup d'oiseaux chanteurs.

Et puis, mon cher ami, tu serais très gentil si tu voulais amener encore quelques-uns de tes camarades; ils seraient les bienvenus. Certes, ils n'auraient jamais de meilleure occasion pour faire un beau tour à travers nos forêts. Vous seriez à la gare vers les sept heures; nous serions en route dix minutes après, et nous aurions toute la journée à notre disposition. Oh, cela serait vraiment ravissant! Fais-moi donc le plaisir de venir!

En attendant, je te salue cordialement.

Ton ami affectionné

Henri T.

Quels sont les temps simples et quels les temps composés des verbes auxiliaires avoir et être?

Nommez de suite les premières, les deuxièmes, les troisièmes personnes de tous les temps!

Avec quels temps simples les temps composés sont-ils formés?

Conjuguez une ou deux phrases dans la même personne de tous les temps simples et de tous les temps composés d'avoir et d'être.

Exemples:

- a. J'ai toute la journée à ma disposition;
J'avais etc., j'eus etc., j'aurai etc., j'aurais etc.
Je suis content de te voir à la gare etc.
- b. J'ai eu certainement la chance etc.
J'ai été dans la forêt toute la journée etc.
etc. etc.

28. Lutte des arbres.

Le chêne, tout fier de sa force,
Disait: „Je ne crains pas le temps!“
Le bouleau vantait son écorce,
Le saule ses rameaux flottants.
Quand tous, jusqu'aux plus grêles branches,
Eurent plaidé pour leur orgueil,
Le sapin dit: „Avec mes planches,
L'homme se construit un cercueil.“

Nicolas Martin.

29. Le chant des oiseaux.*

Que chantez-vous, petits oiseaux?
Je vous admire et vous écoute;
C'est Dieu qui vous a faits si beaux,
Vous le louez sans doute.

* Melodie siehe im Anhang.

Et par les monts et par les bois
 Vous n'en célébrez jamais d'autre;
 Faut-il que mon ingrate voix
 N'imité pas la vôtre?

Vos airs si tendres et si doux
 Lui rendent tous les jours hommage;
 Je le bénis bien moins que vous,
 Et lui dois davantage.

14^{me} Leçon.

Pronoms indéfinis.

V. § 9.

30. Dans les prés.

Quel aspect ravissant! Un pré en fleurs! Les herbes sont hautes et épaisses et présentent une verdure superbe entremêlée de mille et mille fleurs de différentes couleurs. On y voit une quantité innombrable de pâquerettes, de marguerites, de primevères, de myosotis, de véroniques, de dents de lion, de violettes et maintes autres fleurs, dont les enfants font de magnifiques bouquets.

Les prés sont également peuplés, comme les champs, d'une multitude d'êtres vivants de toute espèce. On y trouve à peu près les mêmes quadrupèdes, les mêmes oiseaux et les mêmes insectes, particulièrement l'abeille, la guêpe, toutes sortes de papillons, de mouches et de moucheron, diverses araignées, la sauterelle, la cigale et la fourmi, quelques espèces de chenilles et une quantité de limaces et de limaçons.

De tous ces insectes, nul n'est sans une certaine utilité, car rien n'est inutile dans le monde. Chacun d'eux a, sans doute, un certain but à remplir: tels servent à répandre les semences des herbes et des fleurs, tels à ramollir le sol, la plupart servent de nourriture

aux petits oiseaux. Mais le plus utile des insectes c'est l'abeille, qui nous fournit le doux miel et la cire.

Dans les prairies, on rencontre enfin des grenouilles et des crapauds, qui servent de nourriture aux cigognes. Ce sont de vilains animaux, mais aucun n'y est sans la volonté de Dieu.

Au mois de juin, l'herbe est fauchée avec des faux. Les faneurs et les faneuses la font sécher au soleil en la retournant avec leurs fourches. Quand l'herbe est sèche, elle est appelée foin. Alors tout le monde est occupé dans les prés: quelques-uns le rassemblent au moyen de râteaux, d'autres le chargent sur des chariots, et d'autres encore le conduisent en grange pour les bestiaux; enfin personne n'y est inoccupé.

Exercices.

1. Conjuguez: J'ai eu mille et mille fleurs — dans mon pré;
 J'avais eu les mêmes quadrupèdes — et les mêmes insectes — dans ma prairie;
 J'aurai toutes sortes de papillons — et quelques chenilles, sans doute;
 J'aurais diverses mouches et moucheron, — si j'avais le temps;
 J'ai vu la plupart des insectes — dont chacun a une certaine utilité;
 J'ai été dans maint pré — où tout le monde était occupé.
2. Conjuguez quelques-uns de ces phrases aux formes négative et interrogative.
3. Conjuguez aussi quelques phrases à la conjugaison réciproque. Exemples:
 Où ai-je été? — Tu as été dans maint pré etc.
 Qu'ai-je vu? — Tu as vu la plupart des insectes etc.
 Qui a vu la plupart des insectes? — C'est moi qui ai vu etc.
4. Tâchez de former des phrases pareilles à conjuguer avec quelque pronom indéfini!

31. Fleurs que j'aime.*

Fleurs arrosées	Le bluet jette
Par les rosées	Sa frêle aigrette
Du mois de mai,	Dans la moisson.
Que je vous aime,	Et sur les roches
Vous que parsème	Pendent les cloches
L'air embaumé!	Du liseron.
Le chèvrefeuille	De la pervenche
Mêle sa feuille	La fleur se penche
Au blanc jasmin,	Sous le cyprès;
Et l'égline	L'onde qui glisse
Plie et s'incline	Voit le narcisse
Sur le chemin.	Fleurir tout près.

Fleurs arrosées
 Par les rosées
 Du mois de mai,
 Que je vous aime,
 Vous que parsème
 L'air embaumé!

Mme. Louise Colet.

15^{me} Leçon.

Adjectifs numéraux.**

V. § 10.

32. Les quatre règles.

1. Addition: Un et deux font trois,

$4 + 5 = 9$	$13 + 17 = 30$	$36 + 42 = 78$
$6 + 8 = 14$	$16 + 18 = 34$	$47 + 39 = 86$
$10 + 15 = 25$	$21 + 34 = 55$	$49 + 51 = 100$

* Melodie siehe im Anhang.

** Den Übungen des folgenden § muß die Erlernung der Grundzahlwörter V § 10) vorausgehen.

2. Soustraction: Trois moins trois reste zéro,

$$\begin{array}{rcl} 7 - 5 = 2 & 24 - 12 = 12 & 54 - 37 = 17 \\ 11 - 6 = 5 & 33 - 20 = 13 & 76 - 48 = 28 \\ 17 - 11 = 6 & 35 - 19 = 16 & 98 - 77 = 21 \end{array}$$

3. Multiplication: Le petit livret:

Une fois deux font deux,	$1 \times 3 = 3$	$1 \times 4 = 4$
$2 \times 2 = 4$	$2 \times 3 = 6$	$2 \times 4 = 8$
$3 \times 2 = 6$	$3 \times 3 = 9$	$3 \times 4 = 12$
etc.	etc.	etc.
$1 \times 5 = 5$	$1 \times 6 = 6$	$1 \times 7 = 7$
$2 \times 5 = 10$	$2 \times 6 = 12$	$2 \times 7 = 14$
$3 \times 5 = 15$	$3 \times 6 = 18$	$3 \times 7 = 21$
etc.	etc.	etc.
$1 \times 8 = 8$	$1 \times 9 = 9$	$1 \times 10 = 10$
$2 \times 8 = 16$	$2 \times 9 = 18$	$2 \times 10 = 20$
$3 \times 8 = 24$	$3 \times 9 = 27$	$3 \times 10 = 30$
etc.	etc.	etc.

4. Division: Deux divisé par deux donne un:

$4 : 2 = 2$	$3 : 3 = 1$	$4 : 4 = 1$	$5 : 5 = 1$
$6 : 2 = 3$	$6 : 3 = 2$	$8 : 4 = 2$	$10 : 5 = 2$
etc.	etc.	etc.	etc.
$6 : 6 = 1$	$7 : 7 = 1$	$8 : 8 = 1$	$9 : 9 = 1$
$11 : 10 = 1$			
$12 : 6 = 2$	$14 : 7 = 2$	$16 : 8 = 2$	$18 : 9 = 2$
$20 : 10 = 2$			
etc.	etc.	etc.	etc.

33. Les divisions du temps.

Les divisions du temps sont l'année, le mois, la semaine, le jour et l'heure. L'année commune a trois cent soixante-cinq jours. Tous les quatre ans, l'année a trois cent soixante-six jours; c'est l'année bissextile. Cent ans forment un siècle, et mille ans un millénaire.

L'année est divisée en douze mois. Les noms des douze mois de l'année sont: janvier, février, mars, avril, mai, juin, juillet, août, septembre, octobre, novembre,

décembre. Sept mois ont trente et un jours; ce sont: janvier, mars, mai, juillet, août, octobre et décembre; quatre mois ont trente jours; ce sont: avril, juin, septembre et novembre. Février a vingt-huit jours; dans les années bissextiles il en a vingt-neuf. Les jours sont comptés du premier au dernier jour de chaque mois. On demande: quel quantième avons-nous? et l'on répond: nous avons le premier, le deux, le trois, le quatre et ainsi de suite jusqu'au trente ou trente et un.

L'année est encore divisée en cinquante-deux semaines et un ou deux jours. La semaine a sept jours; ils sont appelés: le dimanche, le lundi, le mardi, le mercredi, le jeudi, le vendredi et le samedi. On travaille pendant six jours de la semaine; ce sont les jours ouvriers. Le septième jour on se repose; c'est le jour du repos ou le jour du Seigneur. Au lieu de deux semaines, on dit quinze jours; au lieu d'une semaine on dit huit jours.

Enfin l'année est divisée en quatre saisons: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver. Le printemps commence le vingt et un mars et dure jusqu'au vingt et un juin; l'été dure du vingt et un juin jusqu'au vingt-deux septembre; l'automne dure du vingt-deux septembre jusqu'au vingt et un décembre, et l'hiver du vingt et un décembre jusqu'au vingt et un mars de l'année prochaine.

Le jour est divisé en deux fois douze heures, autant pour la journée que pour la nuit. On compte les heures depuis une heure jusqu'à midi ou minuit. On demande: Quelle heure est-il? et l'on répond: Il est midi; il est une heure; il est une heure et un quart; il est une heure et demie; il est une heure moins le quart, moins cinq ou dix minutes, et ainsi de suite jusqu'à minuit. L'heure a soixante minutes, la minute soixante secondes.

Exercices.

Comptez de 1 à 100 et de 100 en avant!

Comptez de 20 à 1 en arrière, ensuite de cent!

Comptez les nombres pairs et les nombres impairs!

Lisez les nombres suivants: 8, 16, 19, 21, 55, 71, 76,
86, 99, 111, 200, 266, 396, 843, 973, 1008, 1065,
2980, 15 031, 47 049, 347 095, 905 362, 1,780 465.

Écrivez en lettres les nombres de 1 à 20; puis 63, 80,
87, 95, 100, 109, 300, 543, 761, 1889, 3000.

Écrivez en chiffres: Cinquante-sept, quatre cent soixante
et onze, huit cent douze, mille sept cent vingt-
trois, cinq mille neuf cent quatre-vingt et onze,
vingt-cinq mille soixante-douze, trois cent cinquante-
quatre mille deux cent deux; un million sept cent
huit mille trois cent cinquante-trois.

16^{me} Leçon.**Leçons de calcul.****34. Addition.**

a. Calculs de tête:

Additionnez: $8 + 9 =$ $39 + 4 =$ $64 + 7 =$
 $13 + 7 =$ $45 + 8 =$ $76 + 6 =$
 $17 + 5 =$ $58 + 3 =$ $89 + 10 =$

b. Exercice par écrit:

Proposition: Combien font $28 + 547 + 692$?

Disposition: On écrit les nombres les uns au-dessous
des autres, les unités, les dizaines, les centaines
et les mille dans une même colonne verticale, puis
l'on tire un trait horizontal sous le dernier nombre:

28

547

692

1267 (somme ou total).

Opération: On dit ensuite, en commençant par la colonne verticale à droite;

8 et 7 (font) 15 et 2 (font) 17; je pose 7 (sous la colonne des unités) et je retiens une dizaine; 1 de retenue et 9 (font) 10 et 4 (font) 14 et 2 (font) 16; je pose 6 et je retiens une centaine; 1 de retenue et 6 (font) 7 et 5 (font) 12: je pose le 12.

Le résultat (la somme ou le total) est 1267.

Problèmes.

1. Combien font $83 + 189 + 5789 + 8036$?
2. Additionnez: quatre-vingt-dix-neuf, trois cent soixante-seize, deux mille sept cent trente-quatre et vingt-neuf mille huit cent huit.
3. Dans un verger se trouvent 152 pommiers, 47 poiriers, 276 pruniers, 15 abricotiers, 28 cerisiers, 8 noyers, 16 pêchers et 79 arbres fruitiers d'autres espèces. Combien ce verger renferme-t-il d'arbres fruitiers?
4. Un ouvrage comprend 5 volumes: le premier contient 325 pages, le second 413, le troisième 268, le quatrième 519 et le cinquième 421. Cherchez le nombre des pages de cet ouvrage!
5. Une école est formée de 10 classes; la première classe comprend 38 élèves, la deuxième $24 + 28$, la troisième $35 + 37$, la quatrième $28 + 32$, la cinquième $34 + 36$, la sixième $28 + 29$, la septième $27 + 34$, la huitième $25 + 32$, la neuvième 40 et la dixième 22; on demande le nombre des élèves de cette école.

35. Soustraction.

a. Calculs de tête:

Soustrayez: $19 - 7 =$ $49 - 5 =$ $72 - 3 =$
 $21 - 4 =$ $54 - 8 =$ $86 - 2 =$
 $33 - 6 =$ $67 - 9 =$ $97 - 10 =$

b. Exercice par écrit:

Proposition: Soustrayez 6375 de 49276!

Disposition: On place le soustrahende sous le minuende; puis on tire un trait horizontal sous le dernier;

49276 (minuende)

6375 (soustrahende)

42901 (reste).

Opération: On dit, en commençant par la droite:

5 ôté de 6 reste 1; je pose 1 (sous la même colonne);

7 ôté de 7 reste 0; je pose 0;

3 ôté de 2 ne se peut; j'emprunte 10 centaines à 9, 10 et 2 font 12; 3 ôté de 12 reste 9; je pose 9, et ainsi de suite.

Le résultat (le reste) est 42901.

Problèmes.

1. Quelle est la différence entre les deux nombres 187042 et 89732?
2. Un négociant possédait 25348 kilogrammes de sucre; il en a vendu 18953 kilogrammes. Combien lui en reste-t-il?
3. Une armée comptait 120000 soldats avant la bataille; il en restait 5413 de morts et de blessés sur le champ de bataille. Quel fut le nombre des soldats après la bataille?
4. Un négociant possédait une fortune de 50000 francs. (1 fr. = 80 ⸫) A la suite de mauvaises spéculations il en perdit la première année 2580 francs, la deuxième 1976 francs, la troisième 3048 francs et la quatrième 810 francs; combien en possédait-il encore à la fin?

36. Multiplication.

a. Calculs de tête:

Multipliez: $4 \times 12 =$	$6 \times 13 =$	$9 \times 17 =$
$5 \times 14 =$	$8 \times 11 =$	$10 \times 19 =$
$3 \times 15 =$	$7 \times 16 =$	$2 \times 18 =$

b. Exercice par écrit:

Proposition: Soit à multiplier 368 par 75.

Disposition: Pour multiplier un nombre quelconque par un autre de plusieurs chiffres, on écrit le multi-

plicateur sous le multiplicande; puis on tire un trait horizontal:

$$\begin{array}{r}
 368 \text{ (multiplicande)} \\
 75 \text{ (multiplicateur)} \\
 \hline
 1840 \\
 25\,760 \\
 \hline
 27\,600 \text{ (produit).}
 \end{array}$$

Opération: En multipliant le multiplicande par chaque chiffre du multiplicateur on commence par la droite et l'on dit:

5 fois 8 font 40; je pose 0 (dans la même colonne verticale), et je retiens 4 (dizaines);

5 fois 6 font 30 et 4 de retenue font 34; je pose 4 et je retiens 3 (centaines);

5 fois 3 font 15 et 3 de retenue font 18; je pose 18.

On multiplie encore par 70; 7 fois 8 font 56; je pose 6 (dans la même colonne) et je retiens 5; et ainsi de suite. A la fin on additionne les produits partiels; leur somme est le produit cherché.

Le produit est 27 600

Problèmes.

1. Multipliez: 36875 par 39.
2. Multipliez: Vingt-huit mille quarante-cinq par six mille huit cent trente-sept!
3. Pour construire une route on a travaillé pendant 758 jours; chaque jour on a construit 24 mètres. De quelle longueur est la route?
4. Quel est le prix de 3957 kilogrammes d'une marchandise quand le kilogramme coûte 96 francs?
Un négociant achète 37640 litres de vin à 29 centimes le litre. Combien a-t-il dépensé? (100 cs. = 1 fr.)

37. Division.

a. Calculs de tête:

Divisez: $8 \text{ par } 2 =$ $36 : 6 =$ $64 : 8 =$
 $15 : 3 =$ $40 : 5 =$ $81 : 9 =$
 $28 : 4 =$ $56 : 7 =$ $90 : 10 =$

b. Exercices par écrit:

Proposition: Soit à diviser 4685 par 5.

Disposition: On place le diviseur après le dividende en les séparant par deux points (:); puis on met les deux traits d'égalité (=) après le diviseur; on dit, en commençant par la gauche:

et $4685 : 5 = 937$ (quotient).

(dividende) (diviseur).

Opération: En divisant on commence par la gauche et l'on dit: Le cinquième de 46 est 9, reste 1 (une centaine); je pose 9 et j'abaisse le 8;

le cinquième de 18 est 3, reste 3 (dizaines);

je pose 3 et j'abaisse le 5;

le 5ième de 35 est 7, reste 0; je pose 7.

Le quotient est 937.

Proposition: Soit à diviser $7536 : 24$.

Disposition et opération: $7536 : 24 = 314$

$$\begin{array}{r} 72 \\ \hline 33 \\ 24 \\ \hline 96 \\ 96 \\ \hline \end{array}$$

L'on dit: 24 en 75 est contenu 3 fois; je pose le 3; 3 fois $24 = 72$; je pose 72 sous le dividende; 72 ôté de 75 reste 3; j'abaisse le 3; 24 en 33 est contenu une fois; 1 fois $24 = 24$; 24 ôté de 33 reste 9;

j'abaisse le 6; 24 en 96 est contenu 4 fois 4 fois $24 = 96$; 96 ôté de 96 reste 0.

Le quotient est 314.

Problèmes.

1. Divisez: 756348 par 6.
2. Trente et un million soixante-cinq mille six cent soixante par soixante-quinze!
3. On veut répartir également entre 96 personnes une somme de 69888 francs. Combien revient-il à chaque personne?
4. On dépense annuellement dans une famille la somme de 6570 frs. A combien se monte la dépense par jour?

38. Application.

Veut-on que du travail la peine soit légère,
Il faut être attentif et ne point se distraire.
Pour faire avec aisance un ouvrage parfait,
Il ne faut s'occuper que du travail qu'on fait.

Racine.

V. Formenlehre (Grammaire).

§ 1.

Das Geschlechtswort (l'article).

Man unterscheidet im Französischen drei Artikel, den bestimmten, l'article défini, den unbestimmten, l'article indéfini, und den Teilungsartikel, l'article partitif (§ 3).

Es giebt im Französischen nur zwei Geschlechter (le genre, das Geschlecht), das männliche, le masculin, und das weibliche, le féminin; das sächliche, le neutre, fehlt.

Eine wirkliche Declination giebt es im Französischen nicht; der zweite Fall oder Genitiv (le génitif) wird durch Vorsetzen des Vorwortes (Präposition préposition) **de** vor den Artikel, der dritte oder Dativ (le datif) durch Vorsetzen von **à** gebildet; der vierte Fall oder Akkusativ (l'accusatif) ist gleich dem ersten oder Nominativ (le nominatif).

De und **le** werden zusammengezogen in **du**, **à** und **le** in **au**, **de** und **les** in **des**, **à** und **les** in **aux**.

Vor Vokalen und einem stummen **h** (*h muette*) setzt man nur **l'**.

Der Plural (pluriel) ist in beiden Geschlechtern gleich.

a. Bestimmter Artikel (article défini).

Singular (singulier).

Männlich (masculin):	weiblich (féminin):	vor Vokalen:
le	la	l'
du	de la	de l'
au	à la	à l'
le	la	l'

Plural (pluriel).

les

des

aux

les

b. Unbestimmter Artikel (article indéfini).

Singular:

Plural:

Männlich (masculin): weiblich (féminin).

un

une

des

d'un

d'une

de

à un

à une

à des

un

une

des

§ 2.

Das Hauptwort (le substantif).

- a. Das französische Substantiv hat nur eine Form im Singular und eine im Plural. Der zweite Fall oder Genitiv wird mit Hilfe der Präposition **de**, der dritte oder Dativ mit Hilfe von **à** unterschieden. Der erste Fall (Nominativ) und der vierte (Akkusativ) werden nur durch die Stellung unterschieden; jener steht vor, dieser nach dem Zeitworte, z. B. La face nous présente le front.
- b. Die Substantive erhalten im Plural in der Regel ein **s**, z. B. la partie — les parties, le membre — les membres.
- c. Diejenigen Substantive, welche auf **s**, **x** und **z** ausgehen, bleiben im Plural unverändert: le corps, l'index, le nez.
- d. Die Substantive auf **au**, **eau** und **eu** erhalten im Plural ein **x**: le tuyau — les tuyaux; l'oiseau — les oiseaux; le cheveu — les cheveux.
- e. Die meisten Substantive auf **al** und auf **ail** verwandeln **al** und **ail** in **au** und nehmen **x** an: le métal — les métaux, le minéral — les minéraux; le travail — les travaux.

f. Die Substantive auf **ou** nehmen meistens **s**, einige auch **x** an: le clou — les clous, le sou — les sous; dagegen le caillou — les cailloux; le genou — les genoux.

Singular:

Plural:

Le tronc der Rumpf
du tronc des Rumpfes
au tronc dem Rumpfe
le tronc den Rumpf.

Les troncs die Rumpfe
des troncs der Rumpfe
aux troncs den Rumpfen
les troncs die Rumpfe.

Le corps der Körper
du corps des Körpers
au corps dem Körper
le corps den Körper.

Les corps die Körper
des corps der Körper
aux corps den Körpern
les corps die Körper.

La tête der Kopf
de la tête des Köpfe
à la tête dem Kopfe
la tête den Kopf.

Les têtes die Köpfe
des têtes der Köpfe
aux têtes den Köpfen
les têtes die Köpfe.

L'homme der Mensch
de l'homme des Menschen
à l'homme dem Menschen
l'homme den Menschen.

Les hommes die Menschen
des hommes der Menschen
aux hommes den Menschen
les hommes die Menschen.

L'épaule die Schulter
de l'épaule der Schulter
à l'épaule der Schulter
l'épaule die Schulter.

Les épaules die Schultern
des épaules der Schultern
aux épaules den Schultern
les épaules die Schultern.

Le tuyau das Rohr
du tuyau des Rohres
au tuyau dem Rohre
le tuyau das Rohr.

Les tuyaux die Rohre
des tuyaux der Rohre
aux tuyaux den Rohren
les tuyaux die Rohre.

Le nez die Nase
du nez der Nase
au nez der Nase
le nez die Nase.

Les nez die Nasen
des nez der Nasen
aux nez den Nasen
les nez die Nasen.

Singular:		Plural:	
Le cheveu	das Haar	Les cheveux	die Haare
du cheveu	des Haares	des cheveux	der Haare
au cheveu	dem Haare	aux cheveux	den Haaren
le cheveu	das Haar	les cheveux	die Haare
Le clou	der Nagel	Les clous	die Nägel
du clou	des Nagels	des clous	der Nägel
au clou	dem Nagel	aux clous	den Nägeln
le clou	den Nagel	les clous	die Nägel
Le métal	das Metall	Les métaux	die Metalle
du métal	des Metalls	des métaux	der Metalle
au métal	dem Metall	aux métaux	den Metallen
le métal	das Metall	les métaux	die Metalle
Le travail	die Arbeit	Les travaux	die Arbeiten
du travail	der Arbeit	des travaux	der Arbeiten
au travail	der Arbeit	aux travaux	den Arbeiten
le travail	die Arbeit.	les travaux	die Arbeiten.

Eigennamen:

Paul	Louise
de Paul	de Louise
à Paul	à Louise
Paul	Louise

§ 3.

Der Teilungsartikel (l'article partitif).

- a. Der Teilungsartikel wird im Französischen gebraucht, wenn von einer unbestimmten Menge oder Zahl die Rede ist, wo man im Deutschen die Ausdrücke „etwas, einiges, welche, einige“ oder auch gar nichts vor das Substantivum setzt.
- b. Man unterscheidet einen männlichen und einen weiblichen Teilungsartikel:

Männlich (masculin):

du

weiblich (féminin):

de la

Vor Vokalen und stummem **h** (*h muette*) setzt man **de l'**: *de l'eau*, Wasser; *de l'herbe*, Gras.

c. Der Plural ist für beide Geschlechter **des**.

d. Der Genitiv ist in beiden Geschlechtern und auch im Plural **de**.
Der Genitiv **de** wird gesetzt:

aa. Nach Mengewörtern: *beaucoup de fleurs*,
trop de place, *quantité de fraises*; *tant de*,
autant de;

bb. nach Verneinungen: *pas de fruits*, *point de framboises*;

cc. vor Eigenschaftswörtern: *de bon fruit*, *de belles roses*.

§ 4.

Das Eigenschaftswort (*l'adjectif*).

1. Geschlecht (*genre*).

a. Die Eigenschaftswörter haben zumeist zwei Formen, eine für das männliche und eine für das weibliche Geschlecht; das letztere wird in der Regel durch Hinzufügen eines stummen **e** gebildet: *court* — *courte*, *grand* — *grande*.

b. Viele Eigenschaftswörter, welche schon im männlichen Geschlecht auf ein stummes **e** ausgehen, verändern sich im weiblichen Geschlecht nicht: *fidèle*, *souple*.

c. Die Adjektive, welche auf **n** und **l** ausgehen, verdoppeln diese Buchstaben im weiblichen Geschlecht: *bon* — *bonne*, *cruel* — *cruelle*.

d. Die Adjektive auf **x** verwandeln dieses in ein **s** und nehmen **e** an: *heureux* — *heureuse*, *courageux* — *courageuse*.

e. Die Adjektive auf **f** verwandeln **f** in **v** und nehmen ein **e** an: *vif* — *vive*, *attentif* — *attentive*.

f. Die Adjektive auf **er** und **et** verwandeln das geschlossene **e** in ein offenes **è** und nehmen noch ein stummes **e** an: *secret* — *secrète*, *geheim*; aber *muet* — *muette*, *stumm*.

g. Besondere weibliche Bildungen haben:

beau, bel — belle (bel vor Vokalen und h muette;
un bel œillet, un bel homme),
long — longue, lang;
blanc — blanche, weiß;
doux — douce, süß, mild, sanft;
roux — rousse, rot (von Haaren, sonst rouge);
épais — épaisse, dick, dicht;
malin — maligne, böshaft;
bénin — bénigne, gütig.

h. Die Adjektive bilden den Plural wie die Substantive, also in der Regel durch ein s: long — longs, longue — longues; blancs — blanches; oder x wie in beau — beaux; dagegen bleu — bleus. Diejenigen auf al verwandeln al in aux: principal — principaux, féminin: principale — principales.

i. Das Adjektiv richtet sich in Geschlecht (genre) und Zahl (nombre) nach dem Substantiv oder Fürwort, auf welches es sich bezieht: Il a la tête allongée; ses oreilles sont droites ou pendantes; ses yeux sont grands et vifs.

2. **Steigerung** (degrés de comparaison).

a. Der Komparativ wird gebildet durch Vorsetzen von plus (mehr): plus grand, der Superlativ durch Vorsetzen von le, la und les plus: le plus grand, la plus grande, les plus grands oder grandes.

Wenn der Superlativ nach dem Hauptworte steht, muß der Artikel wiederholt werden: les animaux les plus grands.

b. Einige Adjektive haben noch eigene Steigerungsformen, wie

Positiv:	Komparativ:	Superlativ:
bon, bonne, gut;	meilleur (e), besser;	le meilleur, der beste; la meilleure, die beste,

c. Bei Vergleichen wird die Gleichheit (égalité) durch **aussi-que** ausgedrückt: Le chien est **aussi** fort **que** docile, aussi intelligent **que** fidèle;

Die Ungleichheit (inégalité) durch **moins-que**:
Il est **moins** cruel **que** le chat, oder **pas si-que**,
pas aussi-que: Le chat n'est **pas** si (aussi)
fidèle **que** le chien.

§ 5.

Die persönlichen Fürwörter.

(Les pronoms personnels).

Man unterscheidet im Französischen unbetonte, pronoms conjoints, und betonte Fürwörter, pronoms absolus.

Die unbetonten persönlichen Fürwörter stehen vor dem Zeitworte: **Je** suis une petite fille; **il** n'est pas sage; die betonten stehen entweder allein oder ohne Zeitwort gewöhnlich nach Vorwörtern (Präpositionen): **Moi**, je suis une petite fille. **Il** se moque **de moi**.

a. Die unbetonten Fürwörter (pronoms conjoints).

Singular:			Das Reflexiv =		
1. Person	2. Person	3. Person	pronomen:		
		m.	f.	n. (pronom réfléchi)	
Nom. Je ich,	tu du,	il er,	elle sie,	il es	—
				on man	
Dat. me mir,	te dir,	lui ihm	lui ihr,	—	se sich
Akk. me mich,	te dich,	le ihn,	la sie,	le es;	se sich

Plural:

Nom. Nous wir,	vous ihr,	ils sie,	elles sie	—	—
Dat. nous uns,	vous euch,	leur ihnen,	leur ihnen	se	sich
Akk. nous uns,	vous euch,	les sie,	les sie,	se	sich

Der fehlende Genitiv wird meist durch **en** ersetzt, was auch „davon“, „deren“ und „daraus“ heißen kann.

b. Die betonten Fürwörter (pronoms absolus).

Die betonten Fürwörter haben keine Fälle; man unterscheidet Genitiv und Dativ durch Vorsetzen der Präpositionen **de** und **à**:

Singular:			(Reflexiv= pronomen):			Plural:		
1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
		m. f.				m. f.		
moi	toi	lui elle	soi	nous	vous	eux	elles	
de moi	} etc.							
à moi								

§ 6.

Die besitzanzeigenden Fürwörter.

(Les pronoms possessifs.)

Man unterscheidet **unbetonte**, adjectifs possessifs, und **betonte** Fürwörter, pronoms possessifs.

a. Die unbetonten besitzanzeigenden Fürwörter.

(Adjectifs possessifs).

Singular:			Plural:		
Ein Besitzer:	m.	f.			
1. Pers. mon, mein,	ma, meine,	mes, meine,			
2. Pers. ton, dein,	ta, deine,	tes, deine,			
3. Pers. son, sein,	sa, seine, ihre,	ses, seine, ihre.			
Mehrere Besitzer:	1. Pers. notre, unser,	nos, unsere,			
	2. Pers. votre, euer,	vos, euere,			
	3. Pers. leur, ihr,	leurs ihre.			

Vor vokalischem Anlaute setzt man für **ma**, **ta**, **sa** stets **mon**, **ton** **son**: **mon** amie für **ma** amie, u. s. w.

Der Genitiv und Dativ werden durch Vorsetzen von **de** und **à** gebildet:

Beispiele:

Mon chien	mein Hund	ma poule	mein Huhn
de mon chien	meines Hundes	de ma poule	meines Huhnes
à mon chien	meinem Hunde	à ma poule	meinem Huhne
mon chien	meinen Hund	ma poule	mein Huhn
mes chiens	meine Hunde	mes poules	meine Hühner
de mes chiens	meiner Hunde	de mes poules	meiner Hühner
à mes chiens	meinen Hunden	à mes poules	meinen Hühnern
mes chiens	meine Hunde	mes poules	meine Hühner.

Le père et son enfant,	der Vater und sein Kind;
La mère et son enfant,	die Mutter und ihr Kind;
Le père et ses enfants,	der Vater und seine Kinder;
La mère et ses enfants,	die Mutter und ihre Kinder;
Les parents et leur enfant,	die Eltern und ihr Kind;
Les parents et leurs enfants,	die Eltern und ihre Kinder.

b. Die betonten besitzanzeigenden Fürwörter.

(Les pronoms possessifs).

Singular:

Le mien, la mienne,	der, die meinige,
le tien, la tienne,	der, die deinige,
le sien, la sienne,	der, die seinige, ihrige,
le nôtre, la nôtre,	der, die unsrige,
le vôtre, la vôtre,	der, die eurige,
le leur, la leur,	der, die ihrige,

Plural:

les miens, les miennes,	die meinigen,
les tiens, les tiennes,	die deinigen,
les siens, les siennes,	die seinigen,
les nôtres,	die unserigen,
les vôtres,	die eurigen,
les leurs,	die ihrigen.

Die betonten besitzanzeigenden Fürwörter werden dekliniert wie die Substantive durch Vorsetzen von **de** und **à**.

Beispiel:

Sing.: Le mien der meinige, la mienne die meinige,
 du mien des meinigen, de la mienne der meinigen,
 au mien dem meinigen, à la „ der meinigen,
 le mien den meinigen, la „ die meinige,

Plur.: les miens die meinigen, les miennes die meinigen,
 des miens der meinigen, des „ der meinigen,
 aux miens den meinigen, aux „ den meinigen,
 les miens die meinigen, les „ die meinigen.

§ 7.

Hinweisende Fürwörter.

(Pronoms démonstratifs).

Man unterscheidet auch hier unbetonte (adjectifs démonstratifs) und betonte (pronoms démonstratifs).

a. Unbetonte: Singular: Plural:
 Männlich: Weiblich: m. & f.:
 ce} dieser, jener, **cette**, diese, jene, **ces**, diese, jene.
 cet} (nur vor Vokalen
 und h muette.)

Die unbetonten hinweisenden Fürwörter stehen stets vor Substantiven: Ce côté, cet oiseau, cette foule, ces oiseaux.

Sie können durch Anfügen von -ci (hier) und -là (dort) an das Hauptwort verstärkt werden: ce coq-ci, dieser Hahn — ce coq-là, jener Hahn; cette poule-ci — cette poule-là, ces canards-ci — ces canards-là.

Der Genitiv und Dativ werden durch Vorsetzen von **de** und **à** gebildet.

b. Betonte:**Singular:****Plural:**Männlich: **celui** derjenige, **ceux** diejenigen,Weiblich: **celle** diejenige, **celles** diejenigen,Männlich: **celui-ci** dieser, **ceux-ci** diese,**celui-là** jener, **ceux-là** jeneWeiblich: **celle-ci** diese, **celles-ci** diese,**celle-là** jene, **celles-là** jene,Sächlich: **ce** dies, das; mit être: **c'est** das ist, es ist,
ce sont das sind;**c'est** moi ich bin es **c'est** nous wir sind es**c'est** toi du bist es **c'est** vous ihr seid es**c'est** lui er ist es **ce sont** eux sie sind es**c'est** elle sie ist es **ce sont** elles sie sind esmit dem Relativum: **ce qui** (nom.) was, **ce****que** (acc.) was.**ceci** dieses,**cela** jenes, das; dafür auch **ça** (familiär).

Der Genitiv und Dativ werden durch Vorsetzen von **de** und **à** gebildet.

Für den Genitiv **de cela** steht häufig **en**, „davon, welche, deren“; und für den Dativ **à cela** häufig **y**: „da, dort, darin“;

celui qui derjenige, welcher **ceux qui** diejenigen, welche
celle qui diejenige, welche **celles qui** diejenigen, welche.

§ 8 a & b.

a. Bezügliche Fürwörter (pronoms relatifs).

Die beiden bezüglichen Fürwörter sind **qui** und **lequel**, **laquelle**.

Qui steht für alle zwei Geschlechter und für den Singular und Plural; **lequel** und **laquelle** meist nach Präpositionen für Sachen: **Le théâtre dans lequel** on donne des représentations.

	Singular:	Plural:
Nom.	qui welcher, e, es; der, die, das.	welche, die
Gen.	de qui, dont dessen, deren, von dem, von welchem, wovon.	deren, von welchen, von denen, wovon,
Dat.	à qui welchem, er, em; dem ꝛ.	welchen, denen
Akk.	que welchen, e, es; den, die, das.	welche, die.

De qui und **à qui** werden nur von Personen gebraucht.

Singular:		Plural:	
Masc.	Fém.	Masc.	Fém.
Lequel, welcher ꝛ.	laquelle,	lesquels, welche	lesquelles
duquel	de laquelle	desquels	desquelles
auquel	à laquelle	auxquels	auxquelles
lequel	laquelle	lesquels	lesquelles

Statt der Genitive **de qui** und **duquel** ꝛ. gebraucht man gewöhnlich **dont**, welches eigentlich wovon heißt. Das zu **dont** gehörige Hauptwort hat daher den Artikel; die Wortstellung verändert sich nicht: La capitale a un grand nombre de rues, dont la principale etc.

Où, wo, steht gewöhnlich für dans lequel, dans laquelle ꝛ.

b. Fragende Fürwörter (pronoms interrogatifs).

Man unterscheidet a. tonlose: **quel, quelle**

und b. betonte: **qui, quoi, lequel, laquelle.**

Die ersteren stehen nur vor einem Hauptworte: Quel livre avez-vous? Quelle heure est-il? Quel est cet oiseau?

Der Genitiv und Dativ von quel, quelle werden durch Vorsetzen von **de** und **à** gebildet, der Plural durch Anfügen von **s**, wie beim bezüglichen Fürwort.

Qui, wer steht, wie das bezügliche Fürwort **qui**, für beide Geschlechter und für den Singular und Plural zugleich; das sächliche Fürwort ist **quoi**, was, auch **qu'est-ce qui**?

Der Genitiv und Dativ werden auch durch **de** und **à** gebildet, der Akkusativ ist gleich dem Nominativ.

Qui wer? quoi, qu'est-ce qui was?
 de qui wessen? de quoi wovon, woraus?
 à qui wem? à quoi wozu?
 qui wen? quoi, que und qu'est-ce que was?
 Quoi steht im Nom. und Aff. ganz unabhängig: Quoi?
 Lequel, laquelle steht in der Regel vor einem Genitiv:
 Lequel des deux? Welcher von beiden?

§ 9.

Die unbestimmten Fürwörter

(pronoms indéfinis).

Man unterscheidet auch hier tonlose (adjectifs indéfinis) und betonte (pronoms indéfinis).

Die ersteren stehen stets vor einem Hauptworte adjektivisch: différentes couleurs; die letzteren allein, substantivisch: personne, niemand.

a. Tonlose (adjectifs indéfinis).

Chaque, jeder, e, es;
 quelque, irgend einer, e, es; quelques, einige;
 maint, e, mancher, e, es;
 divers, es
 différents, es } verschiedene.

b. Betonte (pronoms indéfinis).

Chacun, e, ein jeder, eine jede, ein jedes;
 quelqu'un, e, jemand, irgend jemand; quelques-uns, quelques-unes, einige, manche;
 on, l'on man;
 l'un, der eine; les uns, die einen;
 quelque chose, etwas;
 rien, etwas; ne-rien, nichts (rien-ne);
 personne, jemand; ne-personne, niemand (personne-ne),
 tout le monde, jedermann, quiconque, wer auch immer, jeder, der.

c. Tonlos und betont gebrauchte:

Aucun, e, irgend ein, e, ein; ne-aucun, e, und aucun-ne, kein;
 nul, nulle (ne) kein, keine, kein;
 plusieurs, mehrere;
 certain, e, ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses;
 tout, e, jeder, e, es; tout mit folgendem Artikel: ganz; (Beispiele: toute maison, jedes Haus, toute la maison, das ganze Haus, toutes les maisons, alle Häuser).
 tous, toutes, alle;
 autre, anderer, e, es;
 tel, telle, mancher, e, es; der und der;
 le même, la même, der=, die= und dasselbe;
 les mêmes, dieselben.

§ 10. Zahlwörter.

Man unterscheidet a. **Grundzahlen** (nombres cardinaux),

b. **Ordnungszahlen** (nombres ordinaux).

Grundzahlen:		Ordnungszahlen:	
1 un, une		le 1 ^{er}	le premier, la première
2 deux		le 2 ^e	le deuxième, le (la) second (e) (c stimmhaft = g)
3 trois		le 3 ^e	le troisième
4 quatre		le 4 ^e	le quatrième
5 cinq	Der Endkonsonant lautet, wenn diese Zahlen allein oder in der Bindung gebraucht werden.	le 5 ^e	le cinquième
6 six		le 6 ^e	le sixième
7 sept		le 7 ^e	le septième
8 huit		le 8 ^e	le huitième
9 neuf		le 9 ^e	le neuvième
10 dix		le 10 ^e	le dixième
11 onze		le 11 ^e	le onzième
12 douze		le 12 ^e	le douzième
13 treize		le 13 ^e	le treizième
14 quatorze		le 14 ^e	le quatorzième
15 quinze		le 15 ^e	le quinzième

Grundzahlen:	Ordnungszahlen:
16 seize	le 16 ^e le seizième
17 dix-sept	le 17 ^e le dix-septième
18 dix-huit	le 18 ^e le dix-huitième
19 dix-neuf	le 19 ^e le dix-neuvième
20 vingt nur in der Bindung	le 20 ^e le vingtième
21 vingt* et un, vingt-un	le 21 ^e le vingt et unième
22 vingt-deux	le 22 ^e le vingt-deuxième
23 vingt-trois	le 23 ^e le vingt-troisième
30 trente	le 30 ^e le trentième
40 quarante	le 40 ^e le quarantième
50 cinquante	le 50 ^e le cinquantième
60 soixante	le 60 ^e le soixantième
70 soixante-dix	le 70 ^e le soixante-dixième
71 soixante et onze	le 71 ^e le soixante et onzième
72 soixante-douze (soixante et douze)	le 72 ^e le soixante-douzième
77 soixante-dix-sept	le 77 ^e le soixante-dix-septième
80 quatre-vingts**	le 80 ^e le quatre-vingtième
81 quatre-vingt-un	le 81 ^e le quatre-vingt-unième
82 quatre-vingt-deux	le 82 ^e le quatre-vingt-deuxième
90 quatre-vingt-dix	le 90 ^e le quatre-vingt-dixième
91 quatre-vingt-onze	le 91 ^e le quatre-vingt-onzième
100 cent	le 100 ^e le centième
101 cent un	le 101 ^e le cent unième
102 cent deux	le 102 ^e le cent deuxième
108 cent huit	le 108 ^e le cent huitième
200 deux cents	le 200 ^e le deux centième
201 deux cent un	le 201 ^e le deux cent unième
500 cinq cents	le 500 ^e le cinq centième
1000 mille	le 1000 ^e le millièmè

* Das **t** ist zu sprechen in 21—29 und zwar bei Grund- und Ordnungszahlen.

** **t** ist stumm in 80—99.

Grundzahlen:	Ordnungszahlen:
1001 mille un	le 1001 ^e le mille unième
1100 mille cent, onze cents	le 1100 ^e le mille centième, le onze centième
1200 mille deux cents, douze cents	le 1200 ^e le mille deux centième, le douze centième
2000 deux mille	le 2000 ^e le deux millième
10000 dix mille	le 10000 ^e le dix millième
1000000 un million	le 1000000 ^e le millionième.

Bei den Zahlen 5—10 verstummt der Endkonsonant vor konsonantischem Anlaut: Cinq doigts, six jours, sept francs.

Vor onze findet weder Apostrophierung noch Bindung statt.

Quatre-vingts wird stets mit s geschrieben, wenn ein Hauptwort folgt oder zu ergänzen ist; ebenso deux cents, trois cents u., also stets wenn mehrere Hunderte gemeint sind.

Zwischen Zehnern und Einern steht ein Bindestrich, wenn *et* dazwischen steht: vingt-un, aber vingt et un.

Mille bekommt nie ein s; in Jahreszahlen wird es mit geschrieben. Zur Bezeichnung des Datums braucht man im Französischen mit Ausnahme des ersten (*le premier*) die Grundzahlen: Le trois août, le douze juillet.

Mehr als, weniger als vor Zahlen heißt plus **de**, moins **de**: plus **de** deux heures; moins **de** cinq minutes.

Hilfszeitwörter.**Avoir** haben.

Indicativ (indicatif) Frageform (forme interrogative).

§ 11 a. **Präsens** (présent).

J'ai	ich	habe	Ai-je?	habe	ich?
tu as	du	hast	as-tu?	hast	du?
il a	er	hat	a-t-il?	hat	er?
elle a	ſie	hat	a-t-elle?	hat	ſie?
on a	man	hat	a-t-on?	hat	man?
nous avons	wir	haben	avons-nous?	haben	wir?
vous avez	ihr	habt	avez-vous?	habt	ihr?
ils ont	ſie	haben	ont-ils?	haben	ſie?
elles ont			ont-elles?		

Verneinende Form (forme négative).

Je n'ai pas	ich habe nicht etc.	N'ai-je pas?	habe ich nicht? etc.
tu n'as pas		n'as-tu pas?	
il n'a pas		n'a-t-il pas?	
nous n'avons pas		n'avons-nous pas?	
vous n'avez pas		n'avez-vous pas?	
ils n'ont pas		n'ont-ils pas?	

§ 12 a. **Perfekt** (passé indéfini).

J'ai eu	ich habe gehabt etc.	Ai-je eu?	habe ich gehabt? etc.
tu as eu		as-tu eu?	
il a eu		a-t-il eu?	
nous avons eu		avons-nous eu?	
vous avez eu		avez-vous eu?	
ils ont eu		ont-ils eu?	

Verneinende Form (forme négative).

Je n'ai pas eu	ich habe nicht gehabt etc.	N'ai-je pas eu?	habe ich nicht gehabt? etc.
tu n'as pas eu		n'as-tu pas eu?	
il n'a pas eu		n'a-t-il pas eu?	
nous n'avons pas eu		n'avons-nous pas eu?	
vous n'avez pas eu		n'avez-vous pas eu?	
ils n'ont pas eu		n'ont-ils pas eu?	

Verbes auxiliares.

Être sein.

Indicativ (indicatif). Frageform (forme interrogative).

§ 11 b. Präsens (présent).

Je suis	ich bin	Suis-je?	bin ich?
tu es	du bist	es-tu?	bist du?
il est	er ist	est-il?	ist er?
elle est	sie ist	est-elle?	ist sie?
on est	man ist	est-on?	ist man?
nous sommes	wir sind	sommes-nous?	sind wir?
vous êtes	ihr seid	êtes-vous?	seid ihr?
ils sont	sie sind	sont-ils?	sind sie?
elles sont		sont-elles?	

Verneinende Form (forme négative).

Je ne suis pas	ich	Ne suis-je pas?	bin
tu n'es pas		n'es-tu pas?	
il n'est pas	bin	n'est-il pas?	ich
nous ne sommes pas	nicht	ne sommes-nous pas?	nicht?
vous n'êtes pas	etc.	n'êtes-vous pas?	etc.
ils ne sont pas		ne sont-ils pas?	

§ 12 b. Perfekt (passé indéfini).

J'ai été	ich bin ge=	Ai-je été?	bin ich ge=
tu as été		as-tu été?	
il a été	wesen	a-t-il été?	wesen?
vous avez été	etc.	avez-vous été?	etc.
ils ont été		ont-ils été?	

Verneinende Form (forme négative).

Je n'ai pas été	ich	N'ai-je pas été?	bin
tu n'as pas été	bin	n'as-tu pas été?	ich
il n'a pas été	nicht	n'a-t-il pas été?	nicht
nous n'avons pas été	ge=	n'avons-nous pas été?	ge=
vous n'avez pas été	wesen	n'avez-vous pas été?	wesen?
ils n'ont pas été	etc.	n'ont-ils pas été?	etc.

§ 13 a. **Imperfekt** (imparfait).

J'avais	}	ich hatte etc.	Avais-je?	}	hatte ich? etc.
tu avais			avais-tu?		
il avait			avait-il?		
nous avions			avions-nous?		
vous aviez			aviez-vous?		
ils avaient			avaient-ils?		
Je n'avais pas		ich hatte nicht	N'avais-je pas?		hatte ich nicht?
etc.			etc.		

Plusquamperfekt I. (plus-que-parfait).

J'avais eu	ich hatte gehabt	Avais-je eu?	hatte ich gehabt?
etc.		etc.	
Je n'avais pas eu	ich hatte nicht gehabt		
	etc.		
N'avais-je pas eu?	hatte ich nicht gehabt?		
	etc.		

§ 14 a. **Historisches Perfekt** (passé défini).

J'eus	}	ich hatte etc.	Eus-je?	}	hatte ich? etc.
tu eus			eus-tu?		
il eut			eut-il?		
nous eûmes			eûmes-nous?		
vous eûtes			eûtes-vous?		
ils eurent			eurent-ils?		
Je n'eus pas		ich hatte nicht	N'eus-je pas?		hatte ich nicht?
etc.			etc.		

Plusquamperfekt II. (passé antérieur).

J'eus eu	ich hatte gehabt	Eus-je eu?	hatte ich gehabt?
etc.		etc.	
Je n'eus pas eu	ich hatte nicht gehabt		
	etc.		
N'eus-je pas eu?	hatte ich nicht gehabt?		
	etc.		

§ 13 b. **Imperfekt** (imparfait).

J'étais	}	ich war etc.	Étais-je?	}	war ich? etc.
tu étais			étais-tu?		
il était			était-il?		
nous étions			étions-nous?		
vous étiez			étiez-vous?		
ils étaient			étaient-ils?		
Je n'étais pas		ich war nicht	N'étais-je pas?		war ich nicht?
etc.			etc.		

Plusquamperfekt I. (plus-que-parfait).

J'avais été ich war gewesen Avais-je été? war ich gewesen?
etc. etc.

Je n'avais pas été ich war nicht gewesen
etc.

N'avais-je pas été? war ich nicht gewesen?
etc.

§ 14 b. **Historisches Perfekt** (passé défini).

Je fus	}	ich war etc.	Fus-je?	}	war ich? etc.
tu fus			fus-tu?		
il fut			fut-il?		
nous fûmes			fûmes-nous?		
vous fûtes			fûtes-vous?		
ils furent			furent-ils?		
Je ne fus pas		ich war nicht	Ne fus-je pas?		war ich nicht?
etc.			etc.		

Plusquamperfekt II. (passé antérieur).

J'eus été ich war gewesen Eus-je été? war ich gewesen?
etc. etc.

Je n'eus pas été ich war nicht gewesen
etc.

N'eus-je pas été? war ich nicht gewesen?
etc.



§ 15 a. **Futur I.** (futur).

J'aurai	} ich werde haben etc.	Aurai-je?	} werde ich haben? etc.
tu auras		auras-tu?	
il aura		aura-t-il?	
nous aurons		aurons-nous?	
vous aurez		aurez-vous?	
ils auront		auront-ils?	

Je n'aurai pas ich werde nicht haben etc.

N'aurai-je pas? werde ich nicht haben? etc.

Futur II. (futur passé).

J'aurai eu ich werde gehabt haben etc.

Aurai-je eu? werde ich gehabt haben? etc.

Je n'aurai pas eu ich werde nicht gehabt haben etc.

N'aurai-je pas eu? werde ich nicht gehabt haben? etc.

§ 16 a. **Conditional I.** (conditionnel).

J'aurais	} ich würde haben etc.	Aurais-je?	} würde ich haben? etc.
tu aurais		aurais-tu?	
il aurait		aurait-il?	
nous aurions		aurions-nous?	
vous auriez		auriez-vous?	
ils auraient		auraient-ils?	

Je n'aurais pas ich würde nicht haben etc.

N'aurais-je pas? würde ich nicht haben? etc.

Conditional II. (conditionnel passé).

J'aurais eu ich würde gehabt haben etc.

Aurais-je eu? würde ich gehabt haben? etc.

Je n'aurais pas eu ich würde nicht gehabt haben etc.

N'aurais-je pas eu? würde ich nicht gehabt haben? etc.

§ 15 b. **Futur I.** (futur).

Je serai	$\left\{ \begin{array}{l} \text{ich werde sein} \\ \text{etc.} \end{array} \right.$	Serai-je?	$\left\{ \begin{array}{l} \text{werde ich sein?} \\ \text{etc.} \end{array} \right.$
tu seras		seras-tu?	
il sera		sera-t-il?	
nous serons		serons-nous?	
vous serez		serez-vous?	
ils seront		seront-ils?	

Je ne serai pas ich werde nicht sein etc.

Ne serai-je pas? werde ich nicht sein? etc.

Futur II. (futur passé).

J'aurai été ich werde gewesen sein etc.

Aurai-je été? werde ich gewesen sein? etc.

Je n'aurai pas été ich werde nicht gewesen sein etc.

N'aurai-je pas été? werde ich nicht gewesen sein? etc.

§ 16 b. **Conditional I.** (conditionnel).

Je serais	$\left\{ \begin{array}{l} \text{ich würde sein} \\ \text{etc.} \end{array} \right.$	Serais-je?	$\left\{ \begin{array}{l} \text{würde ich sein?} \\ \text{etc.} \end{array} \right.$
tu serais		serais-tu?	
il serait		serait-il?	
nous serions		serions-nous?	
vous seriez		seriez-vous?	
ils seraient		seraient-ils?	

Je ne serais pas ich würde nicht sein etc.

Ne serais-je pas? würde ich nicht sein? etc.

Conditional II. (conditionnel passé).

J'aurais été ich würde gewesen sein etc.

Aurais-je été würde ich gewesen sein? etc.

Je n'aurais pas été ich würde nicht gewesen sein etc.

N'aurais-je pas été? würde ich nicht gewesen sein? etc.

Avoir.

§ 17 a. **Imperativ** (impératif).

Aie	habe!	N'aie pas	habe nicht!
ayons	haben wir, laßt uns haben!	n'ayons pas	haben wir nicht!
ayez	habet!	n'ayez pas	habet nicht!

Partizip (participe).

Bräſens (participe préſent). **Verſett** (participe paſſé).
Ayant habend eu gehabt, ayant eu gehabt habend.

Infinitiv (infinitif).

Präsens (présent).	Perfekt (passé).
Avoir haben	Avoir eu gehabt haben.

Être.

§ 17 b. **Imperativ** (impératif).

Sois	ſei!	Ne ſois pas	ſei nicht!
soyons	ſeien wir, laßt uns ſein!	ne soyons pas	ſeien wir nicht!
soyez	ſeid!	ne soyez pas	ſeid nicht!

Partizip (participe).

[illegible]

Infinitiv (infinitif).

Präsens (présent). **Perfekt** (passé).
Être sein Avoir été gewesen sein.

Deutsche Übungsstücke

zum

Übersetzen ins Französische.

1. Lektion.

Artikel und Substantiv. Deklination.

Wir unterscheiden drei Haupttheile am Körper des Menschen: den Kopf, den Rumpf und die Glieder. Am Kopfe sehen wir die Stirn, die Augen, die Nase, den Mund, die Wangen, das Kinn und die Ohren. Die Theile des Mundes sind die Lippen, die Zähne, die Zunge und der Gaumen. Die Augenbrauen befinden sich über den Augen. Das Gesicht ist ein Theil des Kopfes.

Der Hals, die Brust und der Rücken sind (des) Theile des Rumpfes. Das Herz und die Lunge befinden sich im Innern der Brust. Die Gurgel und das Genick sind (des) Theile des Halses.

Die Arme sind die oberen Glieder des Körpers. Am Arme unterscheiden wir die Schulter, den Ellbogen, den Vorderarm, das Handgelenk und die Hand. Die Finger sind an der Hand. Die Finger sind die Glieder der Hand. An dem Beine befindet sich das Knie, die Kniekehle, der Knöchel und die Ferse. Die Zehen sind am Fuße befestigt.

2. Lektion.

Substantiv. Unregelmäßiger Plural.

Wir unterscheiden in der Natur die Thiere, die Pflanzen oder Vegetabilien und die Mineralien. Hier sind zwei Riesel: es sind (des) Mineralien. Dort sind drei Vögel: es sind Thiere. Hier sind auch Kohlköpfe: es sind zwei Pflanzen.

Man findet die edlen wie die unedlen Metalle im Innern der Erde. Zu den unedlen Metallen zählen wir (nous comptons) das Eisen, den Stahl, das Kupfer, das Messing, das Blei und das Zinn. Man wendet das Eisen an, um

daraus die Nägel, die Riegel und die Schlüssel zu machen. Der Stahl ist auch sehr nützlich; man macht daraus die Messer, die Scheren und die Rasiermesser. Viele Röhren sind aus Kupfer und aus Blei. Wir sehen auch viele (de) Spielsachen aus Blei. Das Blei ist sehr schwer.

3. Lektion.

E i g e n s c h a f t s w o r t.

Der Hund ist ein fleischfressendes Tier, die Katze auch. Die Hunde sind verschieden; es giebt deren kleine und große. Der Kopf des Hundes ist spitz, das Auge groß und lebhaft; der Hals ist nicht so lang als der Schwanz. Hier ist ein schwarzer Hund; dort ist ein bunter Hund. Die Hunde sind treu, folgsam und wachsam. Der Hund ist das flügste Haustier.

Die Katze ist kleiner als der Hund; ihr Kopf ist rund und ihre Augen sind ebenso lebhaft wie die Augen des Hundes. Das Fell der Katze ist feiner als das Fell des Hundes. Die Krallen der Katze sind auch viel schärfer als die Krallen der Hunde. Die Katzen sind nicht so treu und folgsam wie die Hunde. Die Katze ist das böshafte aller Haustiere, deshalb ist sie dem Menschen weniger lieb als der Hund; aber die Katzen sind anmutiger als die Hunde. Die Hunde sind den Menschen mehr zugethan als die Katzen. Die Katze besitzt einen ebenso guten Geruch wie der Hund.

4. Lektion.

T e i l u n g s a r t i k e l.

In unserem Obstgarten giebt es viele Bäume: Apfelbäume, Birnbäume, Zwetschenbäume, Kirschbäume, Nußbäume und eine gewisse Anzahl von Aprikosenbäumen und Pfirsichbäumen. Die Birnbäume tragen Birnen, die Pfirsichbäume Pfirsiche, die Aprikosenbäume Aprikosen, die Nußbäume Nüsse. Die Apfelbäume tragen wenig Äpfel dieses Jahr. Wir haben mehr Zwetschen als Birnen, aber weniger Pfirsiche als Aprikosen. Es giebt so viele Früchte dieses Jahr.

In unserem Küchengarten bauen wir Erbsen, Bohnen, Zwiebeln und alle Arten Gemüse. Es giebt auch Salat, Sellerie und Spargel, auch ein wenig Petersilie. Wir haben auch eine Menge Stachelbeeren, aber keine Erdbeeren und Himbeeren. Es giebt so viel Unkraut in unserem Gemüsegarten.

Hier sind auch schöne Blumen: alle Arten Rosen, schöne Nelken, hübsche Veilchen, reizende Stiefmütterchen, verschiedenartige Tulpen, Reseda und viele andere. Ihr liebt die Blumen? Hier sind hübsche Sträußchen.

5. Lektion.

Persönliche Fürwörter. Avoir und être: Präsens.

Du bist ein kleiner Knabe von fünf Jahren. Du hast eine Schwester, welche noch nicht neun Jahre alt ist. Sie ist sehr artig und hat keine schlechten Gewohnheiten wie du. Du bist nicht gehorsam; deshalb ist sie nicht zufrieden mit dir. Sie macht sich lustig über dich. Jetzt seid ihr erzürnt, und deshalb hast du deine Suppe nicht gegessen.

Doch ihr habt eine gute Mutter; sie zürnt euch und sagt dir: „Paul, du hast unrecht, deine Schwester zu schelten (de quereller). Sie ist gut, aufmerksam und gehorsam. Doch du bist ein böser Bube, und die schlechten Kinder haben auch schlechte Gewohnheiten. Gott verzeiht ihnen nicht, wenn sie nicht gut sind. Ich versichere dich, du bist ein kleiner Schelm. Hast du deine Suppe gegessen?“

6. Lektion.

Besitzanzeigende Fürwörter oder Eigenschaftswörter.

Sehen wir unsere Haustiere an! Unser Pferd ist sehr schön; sein Kopf ist lang, seine Augen sind klug, sein Hals wohlgestaltet, seine Beine sehr schlank und beweglich, sein Huf schwarz und rund. Eure Pferde sind nicht so schön, aber nützlicher. Ihre Mähnen sind prächtig, ihre Beine stark, ihr Hals schön gebogen. Ihr habt viele Pferde, doch wir haben mehr Kühe als ihr.

Unsere Kühe sind nützlicher als euere Pferde; sie sind die nützlichsten Haustiere. Ihre Hörner sind stark und spitz, ihr Körper schwer und plump. Ihre Milch liefert uns die Butter und den Käse, ihr Fleisch ist gut. Die Farbe unserer Kühe ist verschieden; es giebt deren schwarze und braune. Die Farbe der eurigen ist grau. Eure Ochsen sind sehr schwerfällig.

Mein kleiner Hund ist sehr wachsam; deine Katze ist falsch; ihre Augen sind grau. Meine Kaninchen sind weiß. Die kleinen Lämmer unserer Schafe sind auch weiß; sie haben keine Hörner.

7. Lektion.

Hinweisende und besitzanzeigende Fürwörter.

Das ist unser Geflügelhof; wir haben viele Hausvögel; es sind Gänse, Hühner und Enten. Diese Tiere sind sehr nützlich. Sehet ihr jenen Vogel mit dem roten Kamm? Es ist unser Hahn; es ist der schönste von allen Hausvögeln. Der eurige ist nicht so schön.

Diese hier sind Gänse, jene sind Enten. Diese Gans ist weiß; es ist die meinige; jene ist grau; es ist diejenige meines Bruders. Ihre Jungen sind gelb; sie haben keine Federn. Das Fleisch der Gänse ist sehr schmackhaft (*savoureux, se*).

Hier sind unsere Hühner; die eurigen sind größer. Jenes Huhn gluckst, um seine Jungen zu rufen (*appeler*). Die eurigen sind schon größer als die unsrigen. Diese sind sehr lebhaft; jene sind weniger lebhaft; es sind diejenigen meiner Schwester. Die Eier der Hühner sind sehr nahrhaft.

Mein Bruder und ich, wir haben auch viele Tauben; die meinigen sind weiß mit blauen Flügeln, die seinigen sind blau. Von welcher Farbe sind die deinigen? Jene im Taubenschlage sind diejenigen meines Bruders.

8. Lektion.

Avoir und être: Perfekt.

Gestern bin ich auf der Messe gewesen mit meinem Bruder und meiner Schwester. Zunächst sind wir in einer Tierbude gewesen, wo wir viel Vergnügen gehabt haben; denn es gab dort viele wilde Tiere: Löwen, Tiger, Panther, Elefanten und Affen. Diese sind sehr drollig gewesen.

Dann sind wir auf einem Karrussell gewesen; aber mein kleiner Bruder hat nicht den Mut dazu (*en*) gehabt; er hat allerlei Zuckerwerk gekauft. Dann hat er Magen Schmerzen gehabt und ich habe viele Mühe (*peine*) mit ihm gehabt. Darauf sind wir nach Hause gegangen; ich bin von meinem Spaziergange sehr befriedigt gewesen, aber meine Geschwister sind sehr müde gewesen. Seid ihr auch schon auf einer Messe gewesen, und habt ihr auch viel Zeit und Geld (*argent*) gehabt?

9. Lektion.

Avoir und être: Imperfect.

Neulich waren wir auf den Feldern; sie waren noch nicht abgeerntet. Es gab dort alle Arten von Getreide: Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Aber der Flachs und der Hanf waren schon geerntet. Die Rüben und die gelben Rüben waren noch sehr klein.

Die Landleute waren nicht dort; sie waren daheim. Der Anblick der Felder war sehr heiter; denn es gab viele Feldblumen dort, wie die Kornblumen, die Kornrade und den roten Mohn. Wir hatten auch unsern kleinen Hund mit uns, welcher sehr glücklich war; denn es gab dort auch viele Mäuse. Ich hatte viel Vergnügen mit ihm, und unsere Freude war sehr groß. Das Wetter (le temps) war schön, und die Zugvögel waren noch da, wie die Wachteln, die Bachstelzen und die Lerchen. Waret ihr auch schon auf einem Felde? Und hattet ihr auch viel Vergnügen dort?

10. Lektion.

Historisches Perfect.

Franz, du weintest immer, wenn du deine Lesezeit nehmen solltest (2. Pers. s). Aber unsere gute Mutter hatte den Mut, dich dazu zu zwingen trotz deiner Thränen. Du brauchtest (être) lange Zeit, es zu lernen; aber endlich hattest du das Vergnügen, lesen zu können wie wir anderen Kinder. Wir hatten viel Freude darüber (en).

Du hattest das Unglück, ein Bein zu brechen, und du warest genötigt, das Bett zwei ganze Monate (lang) zu hüten. Während dieser Zeit hattest du keine andere Zerstreuung, als hübsche Geschichten zu lesen, welche man dir lieh.

Ach, lieber Franz, sagte deine Mutter eines Tages, wie du jetzt zufrieden bist und wie dumm du damals (alors) warest, nicht lesen lernen zu wollen. Aber ich hatte den Mut, darauf zu bestehen, und du hast jetzt das Vergnügen, lesen zu können. Wie würdest du zu beklagen sein, wenn du nicht lesen könntest!

11. Lektion.

Avoir und être: Futur I.

Wenn du groß sein wirst, sagte die kleine Marie zu ihrem Bruder Karl (Charles), wirst du nicht mehr jene Knie-

hosen, jene Bluse und jene flachen Schuhe haben wie jetzt; sondern du wirst Hosen, einen Rock und Stiefeln haben; du wirst auch einen Spazierstock und eine Uhr haben, die vielleicht schöner sein wird als die meinige. Aber dann wirst du auch vernünftig sein wie die großen Leute, und du wirst nicht stolz sein. Auch wirst du nicht mehr böse sein, sondern stets fleißig (*appliqué*); dann wirst du immer schöne Kleider haben, welche noch schöner sein werden wie die unsrigen, und wir werden Vergnügen haben, (*à*) dich zu sehen. Ich werde sehr zufrieden (*fém.*) mit dir sein, auch deine Eltern werden glücklich sein. Ja, wir werden alle entzückt sein über (*de*) dich. Aber du wirst noch viel Zeit haben, ehe du alle diese schönen Sachen haben wirst.

12. Lektion.

Rückbezügliche (relative) Fürwörter.

Unsere Hauptstadt, welche in einer großen Ebene gelegen ist, ist sehr bevölkert. Die Straßen, welche man dort sieht, sind sehr breit und lang. Die Häuser, unter denen es sehr schöne giebt, haben fast alle Läden, von denen die prächtigsten in der Kaiserstraße sind. Der Markt, welcher sich in der Mitte der Stadt befindet und neben welchem man das Rathaus bemerkt, ist groß. Das Schloß, in welchem ich schon gewesen bin, ist sehr schön. Der Schloßplatz, auf welchem man viele Bäume und Sträucher und ein Denkmal sieht, ist prächtig, was für die Einwohner eine große Annehmlichkeit ist. Das Theater, welches ich noch nicht besucht habe, ist ziemlich (*assez*) groß. Wir haben auch mehrere Kirchen, von denen die eine, die protestantische Kirche, sehr schön ist. Wir haben auch zwei Museen, in welchen es viele schöne Gemälde und andere interessante Dinge giebt. Die Schule, welche ich besuche, ist groß und schön. Der große, öffentliche Garten, in welchem sich ein großer Teich befindet, ist geschmückt mit einer großen Festhalle, in welcher ich oft gewesen bin.

13. Lektion.

Avoir und être: Konditional.

Ich würde sehr zufrieden sein, einen Spaziergang mit dir in unseren großen Wald zu machen. Du würdest auch sehr entzückt davon (*en*) sein, denn wir würden die Gelegenheit haben, alle Arten von Bäumen zu sehen, wie die Eichen

mit ihren kräftigen Zweigen und Wurzeln, die Buchen mit ihrem buschigen Blätterwerk, die Kiefern und Tannen mit ihren schönen, spizigen Nadeln, die Birken mit ihren weißen und glänzenden Stämmen und viele andere. Es würde dort auch Weiden, Erlen und Pappeln geben, auch Beeren wie Erdbeeren und Heidelbeeren, welche gut zu essen sein würden; denn sie sind jetzt reif und sehr frisch.

Wir würden nicht erstaunt sein, Hasen, Rehe und Hirsche dort zu (de) sehen, welche Furcht (peur) vor (de) uns haben würden. Wir würden auch das Glück haben, viele Singvögel zu hören. Ich würde auch viel Vergnügen haben, wenn du deinen Bruder mitbringen wolltest; er würde willkommen sein. Ich würde um zehn Uhr am Bahnhofe sein, welcher sich in einiger Entfernung von unserem Hause befindet.

14. Lektion.

Unbestimmte Fürwörter.

Alle Wiesen sind jetzt in Blüte. Da giebt es Pflanzen jeder Art und Blumen von verschiedenen Farben. Jede Pflanze hat eine oder mehrere Blüten (fleurs); die einen sind rot, die anderen gelb, noch andere sind blau. Die Primeln, die Veilchen, die Gänseblümchen und noch einige andere sind die schönsten. Die Wiesen sind von denselben Insekten bevölkert wie die Felder. Jedes von ihnen ist nützlich; denn nichts ist unnütz in der Welt; einige sind auch sehr interessant, wie die Bienen, die Ameisen und verschiedene Schmetterlinge. Es giebt auch gewisse Tiere, welche häßlich sind, wie die Frösche, die Kröten, einige Raupen und manche Spinnen; aber keins ist da ohne den Willen Gottes. Die meisten dienen anderen Tieren zur Nahrung.

Im Monat Juni sieht man fast alle Landleute auf den Wiesen; es sind die Heumacher und Heumacherinnen mit ihren Sensen und Heugabeln. Dann ist jedermann beschäftigt, jeder ist heiter, niemand ist unbeschäftigt.

15. Lektion.

Z a h l w ö r t e r.

Das Jahr hat zwölf Monate, ein Monat vier Wochen, eine Woche sieben Tage. Das Jahr hat drei hundert und fünf und sechzig Tage, ausgenommen das Schaltjahr, welches drei hundert und sechs und sechzig Tage hat. Ein Monat

hat dreißig und einunddreißig Tage, der Februar hat nur acht und zwanzig und jedes vierte Jahr neun und zwanzig. Den wievielten haben wir heute? Wir haben den vierten, achten, dreizehnten, siebzehnten, zweiundzwanzigsten, dreißigsten. Die Namen der Tage sind: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonabend). Ein Jahr hat zwei und fünfzig Wochen. Am siebenten Tage der Woche ruht man. Für zwei Wochen sagt man auch im Französischen (en français) fünfzehn Tage, und für eine Woche zuweilen acht Tage.

Das Jahr ist in vier Jahreszeiten eingeteilt: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. Der Sommer dauert vom einundzwanzigsten Juni bis zum zweiundzwanzigsten September. Jeder Tag hat vier und zwanzig Stunden, zwölf für den Tag und zwölf für die Nacht. Welche Zeit ist es jetzt? Es ist ein halb vier Uhr, ein Viertel nach fünf Uhr, ein Viertel auf sechs Uhr. Sechszig Minuten machen eine Stunde, sechzig Sekunden eine Minute.

16. Wiederholungsübungen.

1.

Guten Tag, mein Herr. — Guten Tag, liebe Kinder. Wohin lauft Ihr so schnell? — Wir gehen in die Schule. — In welcher Classe seid ihr denn? — Ich bin in der 5., und mein Bruder hier ist in der 7. Klasse. — Wieviel Lehrer und Lehrerinnen habt ihr? — Wir haben 5 Lehrer und 3 Lehrerinnen. — Wie ist euer Schulzimmer? — Wir haben ein langes, hohes und breites Schulzimmer. Es hat eine Thür und drei Fenster, wir haben auch einen Tisch, einen Stuhl für den Lehrer und Bänke für die Schüler. Der Tisch und die Bänke sind aus Holz gemacht. Jener ist viereckig und ist auf einen Tritt gestellt. In den Tischplatten giebt es Tintenfässer mit Tinte zum Schreiben. Der Lehrer schreibt mit Kreide an die schwarze Tafel. Endlich bemerkt man noch einen Ofen und einen Schrank, viele Bilder und drei Landkarten. Was habt ihr denn in eurer Schultasche? — Wir haben darin unsere Hefte und unsere Bücher, die Federn, die Bleistifte und ein Lineal. — Was lernt ihr in der Schule? — Wir lesen viel: Silben, Worte und Sätze, und immer deutlich, langsam und richtig. — Was lernt ihr noch? — Wir lernen noch rechnen und zählen; das kleine Einmaleins und

die 4 Spezies. — Nun, (eh bien)! Wieviel machen $39 + 6$? — $39 + 6$ machen 45. — Oder $20 - 13$? — $20 - 13$ machen 7. — Du, Paul, wieviel ist 4×12 ? — 4×12 ist 48. — Und schließlich: $28 : 4$? — $28 : 4$ ist 7. — Sehr gut. Habt ihr schon von den Theilen des menschlichen Körpers gesprochen? — Nein, wir haben noch nicht davon (en) gesprochen, aber ich weiß sie (je les sais), das sind: der Kopf, der Rumpf und die Glieder. Am Kopfe unterscheidet man das Gesicht und den Schädel. Dieser ist mit Haaren bedeckt. Der Mensch hat 32 Zähne. Hier ist mein Hals, meine Schultern, mein rechtes und mein linkes Handgelenk, meine Hände und meine Finger. — Paul, wovon habt ihr gestern gesprochen? — Von den Metallen, (mein Herr). — Welche sind die hauptsächlichsten Metalle? — Es sind: das Eisen, der Stahl, das Blei, das Kupfer, dann das Gold und das Silber. Jene sind gewöhnliche Metalle, diese sind kostbare. Man macht aus dem Eisen Schlüssel, Nägel, Schlösser und Riegel, aus dem Stahle Messer, Scheeren und andere Dinge. Aus dem Blei macht man Kugeln und Spielsachen. Diese Metalle sind fest; es giebt aber auch ein flüssiges Metall, das Quecksilber, das sich in den Röhren der Barometer und Thermometer befindet. — Ihr seid fleißige Kinder. — Welche Zeit ist es, m. H., bitte (s' il vous plaît)? — Es ist $\frac{3}{4}$ 8. — Danke, m. H. Guten Tag, m. H. — Guten Tag, meine Kinder.

2.

Liebe Freundin!

Am 1. August, das heißt vor 14 Tagen um $\frac{1}{4}$ 1 Uhr, bin ich in der Hauptstadt bei meiner Schwester angekommen. Diese war am Bahnhofe, und wir haben zusammen einen Spaziergang durch die Stadt gemacht. Welche hübschen Häuser, und welche große Zahl von prächtigen Straßen und schönen Plätzen! Fast in jedem Hause giebt es Läden, in denen man Waren jeder Art verkauft. In der Mitte des größten Platzes sieht man eine Kirche, in der man Sonntags (den Sonntag) den Gottesdienst feiert. Ganz nahe bemerkt man das Rathaus und mehrere andere öffentliche Gebäude, unter denen die zwei Museen die interessantesten sind. Wir haben hier auch ein schönes Schloß, vor dem sich ein öffentlicher Garten befindet. In diesem giebt es einen Springbrunnen und einen Teich, auf dem man im Sommer gondeln und im

Winter schlittschuhlaufen kann, wenn es Eis giebt. Meine Schwester hat zwei Kinder, mit denen ich schon viel Vergnügen gehabt habe; das eine ist ein kleiner Knabe, mit Namen (genannt) Paul, das andere ist die kleine Klara, die ich sehr liebe. Paul weinte sonst immer, wenn er seine Lese- stunde nehmen sollte. Aber seine Mutter hatte den Mut, ihn dazu zu zwingen, trotz seiner Thränen. Er brauchte sehr lange, um lesen zu lernen. Unser Haus, das in der Mitte der Stadt gelegen ist, ist sehr schön; es hat drei Stockwerke, viele schöne Zimmer, einen hellen und geräumigen Hof und einen großen Garten mit vielen Arten von Blumen und Bäumen, z. B. sieht man dort Pfirsichbäume, die es in dem Garten meines Vaters nicht giebt. Wir sind sehr oft dort, um die schönen Blumen zu sehen: reizende Tulpen, weiße Lilien, schöne Rosen, duftende Reseda und viele andere: iekt sind einige schon verwelkt. Mein Zimmer, dessen zwei Fenster auf die Straße gehen, ist im ersten (Stock). Seine Wände sind tapeziert, die Fenster sind mit roten Vorhängen versehen; ich habe einen großen und einen kleinen Tisch, ein Sofa, mehrere Fauteuils und drei Stühle. Ein Klavier steht in einer Ecke neben dem Fenster; eine kleine Etagere mit Nipp- sachen besetzt, ist über dem Sofa aufgehängt.

Meine Schwester hat auch eine Menge Haustiere; auf dem Hühnerhofe giebt es Hühner, Gänse, Enten, einen Pfauhahn, einen Truthahn und viele Tauben. Der Hahn, mit seinem glänzenden Gefieder und seinem roten Kämme auf dem Kopfe, ist größer und schöner als der unsere. Meine Schwester hat aber auch eine hübsche Katze und einen kleinen Hund. Jene ist sehr drollig; ihre Ohren sind spiz, ihre Zähne scharf und ihre Krallen gebogen. Der Hund ist ein reizendes Geschöpf; er hat einen länglichen Kopf, hängende Ohren, große und leb- hafte Augen und eine runde Schnauze; sein Pelz ist nicht so fein wie der der Katze. Er ist unser bester Freund, und wir haben schon viel Vergnügen mit ihm gehabt. In einigen Tagen werden wir ein kleines Pferd haben. Liebe Freundin, wir würden sehr glücklich sein, wenn du bei uns wärest (warst). Gestern (hier) sind wir in dem zoologischen Garten gewesen, wo es mehr Tiere giebt als in dem unserer Stadt, wie zwei Elefanten, einige Arten von Bären, Tiger, Panther, die viel größer sind als die unseren, einige Wölfe, Hyänen und eine große Menge Affen, die ich sehr liebe, weil sie sehr drollig sind. Bist du schon auf der Messe gewesen? Wir sind neu-

lich dort gewesen. Paul ist allein auf dem Karrussell gewesen, Clara und ich, wir sind in die Bude eines Tausendkünstlers eingetreten, der alle Arten von Kunststückchen gemacht hat. Wir haben auch geschossen, aber wir haben wenig Glück gehabt. Ich ziehe die Buden vor, in denen man Zuckersachen und gefüllte Bonbons verkauft. Neulich waren wir auch auf den Feldern nahe bei der Stadt; sie waren noch nicht gemäht, und es gab noch alle Arten Getreide: Hafer, Gerste, Roggen, aber keinen Flachs. Die Gemüse waren noch dort, wie Rüben, Kohlköpfe, Kartoffeln u. a. Es giebt hier keinen Hopfen, von dem man bei uns so viel findet. Der Anblick der Felder war sehr heiter, weil es noch die hübschen Feldblumen gab, Kornblumen und den roten Mohn. Und die blühenden Wiesen! Das herrliche Grün ist untermischt mit unzähligen Blumen verschiedener Farben. Ach, wie glücklich würde ich sein, wenn du mit mir die Wiesen und Wälder durchstreifen wolltest! Denn von diesen giebt es hier auch eine große Zahl, und wir haben dahin auch schon mehr als einen Ausflug gemacht. Wir haben dort die Gelegenheit, die Bäume zu studieren: die Eiche, die mit ihren kräftigen Wurzeln und ihren schönen Zweigen, ihrem dichten Laubwerke und ihrem festen Stamm mir sehr lieb ist; die Buche, deren Bucheckern ich sehr liebe; die Tanne, die Fichte mit ihren hübschen Nadeln und ihren Zapfen; die Esche, die Ulme und die weiße Birke. Ach, wie angenehm ist es, sich am Ufer des kleinen Baches auszuruhen auf dem zarten Moose (pl.) und Erdbeeren, Heidelbeeren und Himbeeren zu pflücken, deren es hier viele giebt! Manchmal sieht man einen Hirsch, ein Reh, einen Fuchs und einen Hasen, Tiere, die man bei uns nicht zu oft bemerkt; oder man hört die Vögel und die Insekten und beobachtet (regarde) andere Tiere, wie Schnecken, Raupen, Schmetterlinge, Bienen, Wespen, Grillen und Ameisen.

Hättest du nicht Lust, wenn es schönes Wetter ist, nächsten Sonntag hierher zu kommen und mit mir einen Ausflug zu machen? Du würdest willkommen sein, und jedermann würde glücklich sein, dich zu sehen. Ich würde gegen 11 Uhr am Bahnhofe sein. Mache mir doch das Vergnügen!

Unterdessen grüße ich dich herzlich.

Deine treue Freundin

Jeannette.

Vocabulaire.

III. 1.

Huit heu-res	acht Uhr
la clo-che	die Glocke
son-né	geläutet
tous les é-lè-ves	alle Schüler
on fait	man macht, sagt
la priè-re du	
ma-tin	das Morgengebet
la le-çon de	
lec-tu-re	die Lese-stunde
com-men-cé	angefangen
sor-ti	herborge-nommen
leur, leurs	ihr, ihre
le sac d'écolier	die Schultasche
le sac à li-vres	die Büchertasche
fait, e	gemacht
le cuir	das Leder
la toi-le ci-rée	die Wachsleinwand
elle ren-fer-me	sie enthält
tou-tes sor-tes de	
cho-ses	allerlei Dinge
le ca-hier	das Heft
la plu-me	die Feder
le cray-on	der Bleistift
le por-te-plu-me	der Federhalter
la rè-gle	das Lineal
por-té, e	getragen
le dos	der Rücken
mais	aber
pla-cé, e	gethan, gelegt
main-te-nant	jetzt
ou-vert, ou-ver-te	geöffnet
ou-vrir	öffnen
com-po-sé, e	zusammengesetzt
le nom-bre	die Zahl, Anzahl
la feuil-le,	das Blatt, d. Bogen
le feuil-let	das Blättchen
cha-que	jeder, e, es
la pa-ge	die Seite
tou-tes les pa-ges	alle Seiten
nu-mé-ro-té, e	beziffert
la pre-mière	die erste

le pre-mier	der erste
se trou-ve	befindet sich
se trou-vent	befinden sich
le ti-tre	der Titel
le nom	der Name
un au-teur	ein Verfasser
un im-pri-meur	ein Buchdrucker
é-crit, e	geschrieben
é-cri-re	schreiben
im-pri-mé, e	gedruckt
le re-lieur	der Buchbinder
re-lier	einbinden
on a-chè-te	man kauft
a-che-ter	kaufen
chez	bei
le li-brai-re	der Buchhändler
qui les vend	welcher sie verkauft
ven-dre	verkaufen
cer-tains,	
	certaines gewisse
cher, chère,	
	chers, chères teuer
jo-li, e	hübsch.

2.

Tra-vail-lez	arbeitet
gai-ment	munter
un in-stant	ein Augenblick
s'en-vo-le	entflieht
pro-fi-tez du	
	temps benützet die Zeit
la jeu-nes-se	die Jugend
pour bien	um wohl zu er-
	ac-qué-rir iverben
l'in-struc-tion	die Belehrung
la sa-ges-se	die Weisheit
sa-chez	verstehet
o-bé-ir	(zu) gehorchen
ai-mez	liebet
vo-tre frè-re	euer Bruder
ser-vez	dienet
Dieu	Gott

le ciel der Himmel
la ter-re die Erde
vous se-rez ihr werdet sein
heu-reux, se glücklich.

3.

Nous com-men-
 çons wir fangen an
li-re lesen
nous li-sons wir lesen
la phra-se der Satz
le mot das Wort
la syl-la-be die Silbe
la let-tre der Buchstabe
len-te-ment langsam
cor-rec-te-ment richtig
dis-tinc-te-ment verständlich
quand wann
nous a-vons lu wir haben gelesen
nous fer-mons wir schließen
à pré-sent jetzt
nous al-lons wir werden schrei-
 é-cri-re ben, sind im Begriff
nos unsere
no-tre unser
ré-glé liniert
la cou-ver-tu-re die Decke
bleu, e blau
or-di-nai-re-ment gewöhnlich
la mar-ge der Rand
le pa-pier bu-
 vard das Löschpapier
le pa-pier oder
 brouil-lard das Löschblatt
a-voir soin Acht geben
ta-chés fleckig
la pa-pe-te-rie die Papierhand-
 lung
nous ap-pre-
 nons wir lernen
ap-pren-dre lernen
comp-ter zählen
cal-cu-ler rechnen
le pe-tit li-vret das kleine Ein-
 maleins
par cœur auswendig
les qua-tre rè- die vier Rech-
 gles nungsarten

l'ad-di-tion das Addieren
la sous-trac-tion das Subtrahieren
la mul-ti-pli-ca- das Multipli-
 tion zieren
la di-vi-sion das Dividieren
on ap-prend man lernt
beau-coup viele
d'au-tres cho-ses andere Dinge
com-me wie
la gym-nas-ti-
 que das Turnen
la sal-le de gym-
 nas-ti-que der Turnsaal
le chant der Gesang
la sal-le de mu-
 si-que der Musiksaal
le des-sin das Zeichnen
la fil-le das Mädchen
 die Tochter
cou-dre nähen
tri-co-ter stricken.

4.

J'i-rai ich werde gehen
le bois das Holz, Gehölz
cueil-lir pflücken
la ce-ri-se die Kirsche
le pa-nier der Korb
neuf, ve neu
el-les se-ront sie werden sein
tou-tes rou-ges ganz rot.

5.

La re-trai-te der Rückzug
après nach
le jour der Tag
quit-tons laßt uns verlassen
que daß, auf daß
cha-cun jeder
à son tour seinerseits
l'ordre, m. die Ordnung
en chan-tant indem er singt
tam-bour bat- mit klingendem
 tant Spiel
le tam-bour der Tambour
bat-tant trommelnd

nous re-vien- wir werden
drons wiederkommen
re-ve-nir wiederkommen
joy-eux, se freudig
à l'é-tu-de, f. zu dem Studium
nous pren-drons wir werden
nehmen
pren-dre nehmen
l'ha-bi-tu-de, f. die Gewohnheit.

6.

La mai-son das Haus
si-tu-é, e gelegen
au mi-lieu de inmitten
la vil-le die Stadt
l'é-ta-ge, m. das Stockwerk
au-des-sus de über
le rez-de-chaus-
sée das Erdgeschoß
trou-ver finden
la ca-ve der Keller
le troi-siè-me der, das dritte
le gre-nier der Speicher
mon-ter steigen
par durch, auf
l'es-ca-lier, m. die Treppe
la pier-re der Stein
la ba-lus-tra-de das Geländer
la ram-pe
gar-ni de "versehen" mit
gar-nir de versehen mit
on des-cend man steigt hinab
des-cen-dre hinabsteigen
la mar-che die Stufe
voû-té, e gewölbt
pro-fond, e tief
là da, dort
con-ser-ver aufbewahren
le vin der Wein
la biè-re das Bier
la vian-de das Fleisch
les pom-mes de
ter-re die Kartoffeln
le beur-re die Butter
le fro-ma-ge der Käse
le na-vet die Rübe
la ca-rot-te die gelbe Rübe,
Mohrrübe
la pro-vi-sion der Vorrat

le sa-lon der Salon
la cham-bre à
cou-cher das Schlafzimmer
la sal-le à
man-ger der Speisesaal
la cui-si-ne die Küche
sous unter
le toit das Dach
com-prend umfaßt
com-pren-dre umfassen
la man-sar-de das Dachzimmer
cou-vert, e bedeckt
la tui-le der Ziegel
y da, dort
la che-mi-née die Esse
com-mu-ni-quer in Verbindung
stehen
le foy-er der Herd
le poê-le der Ofen
dif-fé-rent, e verschieden
la piè-ce das Gemach
la lu-car-ne die Dachluke
é-clai-rer erhellen
sur-mon-té überragt
le pa-ra-ton-
ner-re der Blitzableiter
der-rière hinter
la cour der Hof
le jardin der Garten.

7.

La pri-son das Gefängnis
tur-bu-lent, e ausgelassen, lär-
mend
de-hors draußen
il ven-te es stürmt
il gè-le es friert
ge-ler frieren
la nei-ge der Schnee
s'a-mon-ce-ler sich anhäufen
doux, dou-ce süß, mild
c'est das ist
le goût der Geschmack
le ho-chet die Rinderklapper
le jou-jou das Spielzeug
l'i-ma-ge, f. das Bild
fri-per zerknittern
la pou-pée die Puppe
ma-man Mama

di-re sagen
 en nous met-tant indem sie uns legt
 le lit das Bett
 con-tent, e zufrieden
 le cœur das Herz.

8.

Au se-cond im zweiten Stock
 sur le de-vant nach vorn
 don-ner sur gehen auf
 la rue die Straße
 a-gré-a-ble angenehm
 car denn
 spa-cieux, se geräumig
 a-é-ré, e lustig
 é-clai-ré, e erleuchtet
 le mur die Mauer
 ta-pis-ser tapezieren
 de mit
 beau, bel-le schön
 peint, e bemalt
 pein-dre malen
 le ta-pis der Teppich
 mul-ti-co-lo-re bunt, vielfarbig
 gar-ni, e geziert, umgeben
 le ri-deau der Vorhang
 blanc, blan-che weiß
 re-cou-vert, e bedeckt
 un au-tre ein anderer
 plus pe-ti-te kleiner
 le coin die Ecke
 à cô-té de neben, an der Seite
 c'est là que dort ist es, wo
 j'ap-prends ich lerne
 en-tre zwischen
 au-tour de um — herum
 le fau-teuil der Armstuhl
 le ta-bou-ret der Sessel
 la gla-ce der Spiegel
 do-ré, e vergoldet
 sus-pen-du, e aufgehängt
 la pen-du-le die Wanduhr
 la com-mo-de die Kommode
 le lin-ge die Wäsche, das Weißzeug
 une é-ta-gè-re ein Wandbrettchen
 char-gé, e beladen, besetzt
 les bi-be-lots die Nippfachen

la cham-bre à cou-cher das Schlafzimmer
 la ta-ble de nuit der Nachttisch
 une ar-moi-re ein Schrank
 un ha-bit ein Kleid, Rock
 un or-dre eine Ordnung
 par-fait vollkommen
 la pro-pre-té die Reinlichkeit
 ils rè-gnent sie herrschen
 ré-gner herrschen
 par-tout überall .

9.

Loin fern
 s'en-fuit entflieht
 s'en-fuir entfliehen
 le flam-beau die Fackel
 cé-les-te himmlisch
 la bon-té die Güte
 nous res-te bleibt uns
 res-ter bleiben
 gar-der bewachen
 il suit er folgt
 sui-vre folgen
 à de-main auf morgen
 in-cer-tain ungewiß
 la pau-piè-re das Augenlid
 vont se clo-re werden sich schließen
 pour-rons-nous werden wir können
 pou-voir können
 re-voir wiedersehen
 l'au-ro-re f. die Morgenröte
 nous di-sons wir sagen
 peut-ê-tre vielleicht
 en vain vergebens.

IV. 1.

La partie der Teil
 le corps der Körper
 l'homme m. der Mensch
 se compose setzt sich zusammen
 la tête der Kopf
 le tronc der Rumpf
 le membre das Glied

principal, e	hauptsächlich
pl. principaux	
principales	
humain	menshlich
nous distinguons	wir unterscheiden
distinguer	unterscheiden
la face	das Gesicht
la figure	
le crâne	der Schädel
celui-ci	dieser
les cheveux	die Haare
présenter	darbieten
le front	die Stirn
les yeux, l'œil	die Augen, das Auge
le nez	die Nase
la bouche	der Mund
les lèvres f.	die Lippen
le menton	das Kinn
la joue	die Wange
l'oreille f.	das Ohr
supérieur, e	oberer, e, es
on aperçoit	man bemerkt
apercevoir	bemerken
les sourcils m.	die Augenbrauen
à l'intérieur	im Innern
nous voyons	wir sehen
la dent	der Zahn
la langue	die Zunge
le palais	der Gaumen, der Palast
attacher	befestigen
le cou	der Hals
comprend	begreift
comprendre	begreifen
la gorge	die Kehle
la nuque	das Genick
la poitrine	die Brust
le dos	der Rücken
le cœur	das Herz
les poumons m.	die Lungen
inférieur, e	unterer, e, es
le premier, ère	der erste, die
le bras	der Arm
le dernier, ère	der letzte, die
la jambe	das Bein
l'épaule, f.	die Schulter
le coude	der Ellenbogen
l'avant-bras, m.	der Vorderarm
le poignet	das Handgelenk
la main	die Hand
le doigt	der Finger

droit, e	rechter, e, es
gauche	linker, e, es
le pouce	der Daumen
l'index, m.	der Zeigefinger
le genou	das Knie
le jarret	die Kniekehle
le mollet	die Wade
la cheville du	
	pied der Knöchel
la plante du pied	die Fußsohle
le talon	die Ferse
les doigts du	
	pied die Zehen
nous courons	wir laufen
courir	laufen.

2.

Dit, dire	sagt, sagen
j'ai faim	ich habe Hunger
l'autre	der andere
il faut	man braucht,
	man muß
falloir	brauchen, müssen
du pain	Brot
ne-guère	kaum
en	welches
le voisin	der Nachbar
savez-vous?	wisset ihr?
savoir	wissen
il nous faut	wir müssen, brau-
tous	alle. [chen

3.

Quand	als, wann
j'étais	ich war
j'allais, aller	ich ging, gehen
le sou	der Sou (4 Pfg.)
la poche	die Tasche
mon panier	mein Korb
la poire	die Birne
l'épicier, m.	der Krämer,
	Gewürzhändler.

4.

Le métal	das Metall
le minéral	das Mineral

6.

Le chien	der Hund
le chat	die Katze
carnassier, ère	fleischfressend
allongé, e	verlängert, länglich
droit, e	gerade
pendant, e	hängend
épais, se	dicke, dicht
court, e	kurz
vif, ve	lebhaft
le museau	die Schnauze
pointu, e	spitz
rond, e	rund
la queue	der Schwanz
ordinairement	gewöhnlich
relevé, e	erhoben
courbé, e	gekrümmt
en avant	nach vorn, vorwärts
l'odorat, m.	der Geruch
celle	diejenige
la dent	der Zahn
la fourrure	der Pelz, das Fell
fin, e	fein
la griffe	die Krallen, Klauen
tranchant, e	scharf, schneidend
crochu, e	gebogen, hakenförmig
la couleur	die Farbe
différent, e	verschieden
il y en a	es giebt deren, welche
blanc, che	weiß
brun, e	braun
roux, sse	rot
bigarré, e	bunt, scheckig
varié, e	verschiedenartig
même	sogar, selbst
gris, e	grau
jaune	gelb
intelligent, e	klug, intelligent
fidèle	treu
l'animal domestique	das Haustier
la qualité	die Eigenschaft
nécessaire	nötig, notwendig
le compagnon	der Gefährte
zélé, e	eifrig
courageux, se	mutig
vigilant, e	wachsam
fort, e	stark

aussi-que	ebenso wie
docile	folgsam
moins	weniger
souple	geschmeidig
charmant, e	reizend
la créature	das Geschöpf
le mouvement	die Bewegung
gracieux, se	anmutig
ceux, m.	diejenigen
l'agilité, f.	die Beweglichkeit
vraiment	wirklich
admirable	bewundernswert
le naturel	das Naturell, die Gemüthsart
celui	der-, dasjenige
constant, e	beständig
l'affection f.	die Neigung, Zuneigung
attaché, e	anhänglich, zugethan
celui-ci	dieser
malin, maligne	boshaft
cruel, le	grausam
c'est pourquoi	deswegen
cher, chère	lieb, teuer
il possède	er besitzt
posséder	besitzen
la mémoire	das Gedächtnis
le bienfait	die Wohlthat
heureux, se	glücklich
caresser	lieblos
le meilleur, e	der beste
l'ami	der Freund
le modèle	das Muster
la propreté	die Reinlichkeit.

7.

Vieux, vieille	alt
garder	bewachen
moi	ich
qu'on	ob man
sortir	hinausgehen
je sers, servir	ich diene, dienen
le maître	der Herr, der Lehrer
je sais, savoir	ich weiß, wissen
connaître	kennen, erkennen
l'ami	der Freund
je le connais	ich kenne ihn

la nuit
veiller
lorsque
tout
sommeiller
oui
c'est moi

die Nacht
wachen
wenn, wann
alles
schlafen
ja
ich bin es.

8.

Nos jardins
voilà
le verger
voulez-vous?
vouloir

unsere Gärten
dort ist
der Obstgarten
wollt ihr?
wollen

entrer
déjà
mûrir
le fruit
la pomme
la prune

eintreten
schon
reifen
die Frucht
der Apfel
die Zwetsche,
Pflaume

qui croissent
croître
le pommier
le poirier
le prunier

welche wachsen
wachsen
der Apfelbaum
der Birnbaum
der Zwetschen-
baum

la cerise
étaient
excellent, e
cette année
passé, e
peu de
le noyer
parce que
trop grand
ils prennent
prendre
trop de
ils donnent
donner
l'ombre, f.
la noix
en retard
porter
ils portent
tant de
autant de
cet été
l'abricotier, m.

die Kirsch
waren
ausgezeichnet
dieses Jahr
vorbei
wenig
der Nußbaum
weil
zu groß
sie nehmen
nehmen
zu viel
sie geben
geben
der Schatten
die Nuß
zurück
tragen
sie tragen
so viele
ebenso viele
diesen Sommer
der Aprikosen-
baum

le pêcher
eu
l'abricot, m.
la pêche
fleuri
fleurir
ce printemps
il faisait froid
le jardin potager

der Pfirsichbaum
gehabt
die Aprikose
die Pfirsiche
geblüht
blühen
dieses Frühjahr
es war kalt
der Küchen-,
Gemüsegarten

divisé, diviser
le carré
nous cultivons
cultiver
le chou
le pois
le haricot
la carotte
l'oignon, m.
la salade
le persil
le céleri
l'asperge, f.
contre
vous voyez
un nombre de
l'arbuste, m.
ce sont
le groseillier

eingeteilt, einteilen
das viereckige Beet
wir bauen
bauen
der Kohl
die Erbse
die Bohne
die gelbe Rübe
die Zwiebel
der Salat
die Petersilie
der Sellerie
der Spargel
gegen, an
ihr sehet
eine Anzahl
der Strauch
das sind
der Stachel- und
Johannisbeer-
strauch

le framboisier
quantité de
la fraise
aromatique
succulent, e
la groseille

der Himbeerstrauch
viele
die Erdbeere
gewürzig
saftig
die Stachelbeere,
Johannisbeere

la framboise
au jardin
le tonneau
pour arroser
il pleut, pleuvoir
l'allée, f.

die Himbeere
in dem Garten
die Tonne
um zu begießen
es regnet, regnen
der Weg

ratisser
arracher
la mauvaise herbe
beaucoup de
la fleur
la rose
l'œillet, m.
la jacinthe

hacken, rechen
ausreißen, jäten
das Unkraut
viele
die Blume
die Rose
die Nelke
die Hyacinthe

la violette
la pensée

le lis
la tulipe
le réséda
odorant, e
fané, e
aimez-vous?

aimer
en
le bouquet

das Beilchen
das Stiefmütter-
chen

die Lilie
die Tulpe
die Resede
wohlriechend
verwelkt
habt ihr gern,
liebt ihr?
gern haben, lieben
davon, daraus
der Strauß.

9.

Blanc, blanche
au printemps
doux, ce
pend, pendre
la branche
puis
alors
passer
sans
le bruit

vient, venir
au bel été

la surprise
venez!
je cueille
cueillir
parmi

weiß
im Frühling
füß, lieblich
hängt, hängen
der Zweig
darauf
alsdann
vergehen
ohne
das Geräusch,

der Lärm
kommt, kommen
im schönen
Sommer

die Überraschung
kommt!
ich pflücke
pflücken
unter.

10.

Méchant, e
l'an, m.
sage
propre
la soupe
de lui
souvent
le drôle

mauvais, e
l'habitude, f.
tu dois, devoir
manger
attentif, ve

böse
das Jahr
artig
sauber, reinlich
die Suppe
mit ihm
oft
der Schelm, der
Schalk

schlecht
die Gewohnheit
du mußt, müssen
essen
aufmerksam

obéissant, e
se moquer
de moi
alors
brouillé
jouer
ensemble
gronder
frère et sœur
avoir tort
se quereller
pardonner
s'aimer
nous promettons
promettre
embrasser
la main
pour longtemps
car
assurer
vraiment

gehorjam
sich lustig machen
über mich
dann, alsdann
erzürnt, entzweit
spielen
zusammen
zürnen
Geschwister
Unrecht haben
sich streiten
verzeihen
sich lieben
wir versprechen
versprechen
umarmen, küssen
die Hand
auf lange Zeit
denn
versichern
wirklich, wahrhaf-
tig.

11.

Le défaut
(il) fait des
façons

froid, e
chaud, e
remplir
l'assiette, f.
mal mis

mettre
avoir mal à la
gorge

avoir mal à la
tête

avoir mal au
pied

bas, se
haut, e
serré, e
la chaise
enfin
d'ailleurs
avoir faim
certain, e
grandir

der Fehler
(er) macht Um-
stände

kalt
heiß
anfüllen
der Teller
schlecht umgebun-
den

thun, legen, setzen
Halsschmerzen
haben

Kopfschmerzen
haben

Fußschmerzen
haben

niedrig
hoch
eng, gedrückt
der Stuhl
endlich, schließlich
übrigens
Hunger haben
sicher, gewiß
wachsen, groß
werden

la bonne	das Mädchen, Dienstmädchen
aimer	gern essen
ce que	was
eh bien	nun denn, wohl an
je le promets	ich verspreche es
tu verras	du wirst sehen
voir	sehen
ne me donne plus	gieb mir nicht mehr.

12.

Veux-tu?	willst du?
le cheval	das Pferd
le voici	hier ist es
beau, belle	schön
formé, e	gebildet, geformt
plein, e	voll
le feu	das Feuer
mobile	beweglich
bien fait, e	wohlgestaltet
gracieusement	anmutig
orné, e	geschmückt
magnifique	prächtigt
la crinière	die Mähne
large	breit
regarde, regarder	siehe, sehen
lancer	werfen
svelte	schlanke
le sabot	der Huf
ferme	fest
traîner	ziehen
la voiture	der Wagen
le char	der Lastwagen
porter	tragen
le cavalier	der Reiter
marcher	gehen, marschieren
au pas	im Schritt
trotter	traben
galoper	galoppieren
utile	nützlich
noble	edel
voyons	laßt uns sehen
la vache	die Kuh
gros, se	dicke
armé, e	bewaffnet
la corne	das Horn
recourbé, e	zurückgebogen
terne	trüb
le muse	die Schnauze
trapu, e	untersezt, plump

lourd, e	schwer, schwer- fällig
fendu, e	gespalten
le lait	die Milch
le beurre	die Butter
le fromage	der Käse
la chair	das Fleisch
la peau	die Haut, das Fell
fournir	liefern
le bœuf	der Ochse
le bétail	das Rindvieh
prends garde	nimm dich in Acht
retirer	zurückziehen
égratigner	kratzen
ils mordent,	sie beißen,
mordre	beißen
filer	spinnen, schnurren
miauler	miauen
n'est-ce pas?	nicht wahr?
la fois	das Mal
je te montrerai	ich werde dir zeigen
montrer	zeigen
le pigeon	die Taube
demain	morgen
l'âne, m.	der Esel
la brebis	das Schaf
la chèvre	die Ziege
l'agneau, m.	das Lamm
le lapin	das Kaninchen.

13.

Égal, e,	gleich, gleichmäßig
la prairie	die Wiese
chercher	suchen, holen
l'herbe, f.	das Gras
le troupeau	die Herde
nouveau, nou- velle	neu, frisch
le foin	das Heu
plus de foin	kein Heu mehr
vive, vivre	es lebe, leben
parfumé, e	duftig.

14.

Allons	Gehen wir
la basse-cour	der Geflügelhof
l'oie, f.	die Gans
la poule	das Huhn

le coq	der Hahn
le canard	die Ente
voyez!	seht!
le bec	der Schnabel
élancé, e	schlang
mou, molle	weich
nourrissant, e	nährhaft
l'œuf, m.	das Ei
par an	jährlich
le groupe	die Gruppe
l'oison, m.	das Gänßchen
les petits	die Jungen
de ce côté	nach dieser Seite
la nourriture	die Nahrung
appelé, e	genannt
le poussin	das Küchlein
le poulet	das Hühnchen
glousser	glücken
inviter	einladen
la foule	die Menge
ne-que, en	nur, deren
couronner	krönen
la crête	der Kamm
brillant, e	glänzend
arrondir	runden, abrunden
relever	erheben
le demi-cercle	der Halbkreis
le plumage	das Gefieder
un oiseau	
aquatique	ein Wasservogel
la chair	das Fleisch
savoureux, se	schmackhaft
luisant	leuchtend, glän-
	zend
luire	leuchten, glänzen
chanter	singen, krähen
palmé, e	handförmig, mit
	Schwimnhäuten
	versehen
ressembler	gleichen
la barque	die Barke
la femelle	das Weibchen
pondre	legen
cinquante	fünfzig
soixante	sechzig
presque	fast
tous	alle
je préfère	ich ziehe vor
préférer	vorziehen
gracieux, se	anmutig
le pigeon	die Taube
partager	teilen

aux ailes noires	mit schwarzen
	Flügeln
l'espèce, f.	die Art
le pigeonnier	der Taubenschlag
écoute	horch
écouter	hören
roucouler	girren
agréable	angenehm
entendre	hören.

15.

Cocorico	Kickericki
à voix pleine	mit voller Stimme
vont chantant	gehen krähend
	umher
chanter	singen, krähen
picoter	picken
tout en picotant	indem sie dabei
	picken
la graine	das Korn
en buvant	indem sie trinken
boire	trinken
la fontaine	die Quelle, der
	Brunnen
le soleil	die Sonne
luit, luire	leuchtet, leuchten
à peine,	kaum
s'il va	wenn es geht, wird
pleuvoir	regnen
la plaine	die Ebene
enfin	schließlich, endlich
toute la semaine	die ganze Woche
le fermier	der Pächter, Bauer
pour que	damit
le domaine	das Gebiet, das
	Gut
se passer	vor sich gehen
comme il faut	nach Vorschrift,
	wie es sein muß
dès l'aube	von der Morgen-
	dämmerung an
qu'il te sou-	daß du dich erin-
vienne	nerst
brave	brav
veille à tout	wache über alles
prends de la peine	gieb dir Mühe
te lève	erheb dich, steh auf
se lever	sich erheben
tôt	frühe.

16.

La foire	die Messe
il y a quelques jours	vor einigen Tagen
le plaisir	das Vergnügen
d'abord	zunächst
la ménagerie	die Tierbude
la bête féroce	das wilde Tier
l'éléphant, m.	der Elefant
le lion	der Löwe
le tigre	der Tiger
le léopard	der Leopard
la panthère	der Panther
la girafe	die Giraffe
le loup	der Wolf
l'ours, m.	der Bär
l'hyène, f.	die Hyäne
la foule	die Menge
le singe	der Affe
drôle	drollig
nous étions	wir waren
puis	dann
dont	deren, wovon
le nom	der Name
ensuite	darauf
seul, e	allein
le carrousel	das Karoussel
le courage	der Mut
pendant	während
le temps	die Zeit
le jongleur	der Tausend-
	künstler
le tour de force	das Kunststück
le tir	die Schießbude,
	das Schießen
tirer	schießen
le coup	der Schuß, der Schlag
satisfait	befriedigt
la chance	das Glück
retrouver	wiederfinden
visiter	besuchen
la boutique	die Bude
la dragée	das Zuckerwerk
la papillote	das eingewick. Z.
le bonbon fon-	das gefüllte
dant	Zuckerwerk
mal à l'estomac	Leibschmerzen
fatigué, e	müde, ermüdet

retourner
la promenade
excepté,

zurückkehren
der Spaziergang
ausgenommen.

17.

Autrefois	ehemals, einstmals
recouvert, e	bedeckt
l'écorce, f.	die Schale, die Rinde
vert, e	grün
et l'en dépouil-	indem er sie davon
lant	befreit
patiemment	geduldig
qu'elle est amère!	wie bitter sie ist!
consolons-nous	trösten wir uns
se consoler	sich trösten
enserrer	einschließen
en sera	wird dadurch sein
doux, douce	süß
la jeunesse	die Jugend
volage	flüchtig
méditer	bedenken
ceci	das
l'étude, f.	das Studium
l'âge, m.	das Alter
prenez courage!	fasset Mut!
vous direz	ihr werdet sagen
charmant, e	entzündend, bezaubernd.

18.

A travers	durch, hindurch
le champ	das Feld
l'autre jour	neulich
tout près	ganz nahe
moissonner	mähen, ernten
cependant	jedoch
la pomme de terre	die Kartoffel
le navet	die Rübe
le houblon	der Hopfen
la bière	das Bier
la betterave	die Runkelrübe
le trèfle	der Klee
le froment	der Weizen
le seigle	der Roggen
l'orge, f.	die Gerste
l'avoine, f.	der Hafer
récolter	einernten
ainsi que	ebenso wie

le lin	der Lein
le chanvre	der Hanf
le paysan	der Landmann
finir	beendigen
le travail	die Arbeit
la terre	die Erde, der Boden
la charrue	der Pflug
la fleur de champ	die Feldblume
vu, e, voir	gesehen, sehen
le mois	der Monat
le bluet	die Kornblume
la nielle des blés	die Kornrade
le coquelicot	der Mohn
rouge	rot
l'aspect, m.	der Anblick
gai, e	heiter
ravissant, e	reizend, zauberisch
presque	fast
quitter	verlassen
seulement	nur
l'alouette, f.	die Lerche
le chanteur	der Sänger
champêtre	ländlich
la perdrix	das Rebhuhn
la joie	die Freude
le chasseur	der Jäger
rester	bleiben
la caille	die Wachtel
la bergeronnette	die Bachstelze
l'oiseau de pas- sage	der Zugvogel
partir	abreißen
en fait de	in Betreff
quadrupède	vierfüßig
le lièvre	der Hase
pris	ergriffen
prendre	ergreifen
la fuite	die Flucht
à notre vue	bei unserem An- blicke
la souris	die Maus
rentré, e	zurückgekehrt
le trou	das Loch
la taupe	der Maulwurf
ne-jamais	niemals
le chemin	der Weg
intéressant, e	interessant
l'excursion, f.	der Ausflug.

19.

La plaine	die Ebene
montre-nous!	zeige uns!
la peine	die Mühe
semer	säen
c'est ainsi que	so, so ist es, daß —
arriver	ankommen
le moment	der Augenblick
faucher	mähen
gerber	in Garben binden
la gerbe	die Garbe
battre	schlagen, dreschen

20.

(Il) pleurait	(er) weinte
pleurer	weinen
(il) devait	(er) sollte
devoir	sollen
de l'y forcer	ihn dazu zu zwingen
malgré	ungeachtet
à la fin	endlich
savoir	wissen, können
le malheur	das Unglück
casser	brechen, zerbrechen
obliger	nötigen
garder le lit	das Bett hüten
entier	ganz, gänzlich
ne-que	nur
la distraction	die Zerstreuung
l'histoire f.	die Geschichte
prêter	leihen
cher, chère	lieb, teuer
sot, sotté	dumm
la bonté	die Güte
insister	darauf bestehen
en remercier	dafür danken
que je serais	wie würde ich sein
à plaindre	zu beklagen
si je savais	wenn ich könnte.

21.

La punition	die Strafe
l'alphabet, m.	das Alphabet
ennuyer	langweilen
le garçon	der Knabe
je lirai	ich werde lesen

jusque	bis
le bout	das Ende
bientôt	balb
entêté	hartnäckig, hart- köpfig
joliment	hübsch, schön
désappointé, e	enttäuscht
il reçut, recevoir	er erhielt, erhalten
le livre d'images	das Bilderbuch
le récit	die Erzählung
voilà que	siehe da
pauvre	arm
le sot	der Dummkopf
ne sut pas	konnte nicht
déchiffrer	entziffern
le mot	das Wort.

22.

Le glorieux	der Gernegroß
je porterai	ich werde tragen
ne-plus	nicht mehr
la culotte	die Kniehose
la blouse	die Bluse
la casquette	die Mütze
le soulier	der Schuh
plat, e	glatt, flach
le pantalon	die Hose
l'habit, m.	der Rock
la botte	der Stiefel
la montre	die Uhr
la canne	der Spazierstock
le par-dessus	der Überrock
le chapeau	der Hut
la cravate	die Kravatte
le gant	der Handschuh
au-moins	wenigstens
en disant cela	indem er das sagte
faisait l'orgueil- leux	spielte den Gecken
le pas	der Schritt
voyant, voir	sehend, sehen
le borbier	die Pfütze
s'ouvrir	sich öffnen
le chemin	der Weg
soudainement	plötzlich
tomber	fallen
se souiller	sich beschmutzen
du haut en bas	von oben bis unten
alors	alsdann
ramasser	aufheben
en souriant	indem sie lächelte

sourire	lächeln
les vêtements	die Kleider
le reste	das Ubrige, der Rest
raisonnable	vernünftig
le moment	der Augenblick
ni — ni	weder noch
voilà	siehe da
l'usage m.	der Gebrauch
charmé, e	entzückt
elle verra	sie wird sehen
l'état m.	der Zustand
viens, venir	komm! kommen
un quart d'heure	eine Viertelstunde
à la maison	zu Hause
nettoyer	reinigen
avant	vor
le dîner	das Mittagessen
certes	sicher, gewiß.

23.

Me voilà donc	da bin ich nun
un homme fait	ein großer Mann
tout à fait	ganz und gar
la semelle	die Sohle
le bonheur	das Glück
je puis, pouvoir	ich kann, können
le bruit	der Lärm.

24.

La moustache	der Schnurrbart
le chapeau de soie	der Seidenhut
le mouton	der Hammel
l'argent m.	das Geld
le tiroir	die Schublade
je pourrai	ich werde können
ce que	was
par du chocolat	durch Chocolate
remplacer	ersetzen
se coucher	zu Bett gehen
tard	spät
sans être grondé	ohne gescholten zu werden
plaît, plaire	gefällt, gefallen
chéri, chérir	geliebt, lieben
goûter	kosten
le soin	die Sorge
la vie	das Leben

tu diras	du wirst sagen
soupirant	seufzend
d'envie	vor Verlangen
l'envie f.	die Lust, das Verlangen.

25.

Situé, e	gelegen
la capitale	die Hauptstadt
le pays	das Land
peuplé, e	bevölkert
impérial, e	kaiserlich
le magasin	der Laden
on vend, vendre	man verkauft, verkaufen
la marchandise	die Ware
le château	das Schloß
planté, e	bepflanzt
l'arbrisseau m.	der Busch, Strauch

près de	bei, nahe bei
le théâtre	das Theater
la représentation	die Vorstellung
le fois	das Mal
la semaine	die Woche
par semaine	wöchentlich
l'agrément m.	die Annehmlichkeit

visiter	besuchen
parmi	unter
l'habitant	der Einwohner
outré	außer
le bâtiment	das Gebäude
public, que	öffentlich
le musée	das Museum
la collection	die Sammlung
l'objet m.	der Gegenstand
remarquable	bemerkenswert
les dimanches	an den Sonntagen
l'église f.	die Kirche
on célèbre	man feiert
célébrer	feiern
le service divin	der Gottesdienst
la synagogue	die Synagoge
l'école réale	die Realschule
„ profession-	„ „
nelle	
la bibliothèque	die Bibliothek
le marché	der Markt
l'hôtel de ville	das Rathaus

la fontaine	der Brunnen, Springbrunnen
de loin	von ferne
le monument	das Denkmal
le parc	der Park
la pièce d'eau	der Teich
le petit bateau	der Kahn, die Gondel

l'été m.	der Sommer
patiner	Schlittschuh laufen
le glace	das Eis
enfin	endlich
le jardin zoologique	der zoologische Garten
fréquenter	viel besuchen
la salle de fête	die Festhalle
la réunion	die Vereinigung
musical, e	musikalisch
avoir lieu	statt finden.

26.

La ronde	der Reigen, Rundtanz
enfantin, e	kindlich, Kinder-
allons	auf! wohlan!
la fillette	das Mägdlein
le garçon	der Knabe
tourner	drehen
le monde	die Welt
tournons	drehen wir uns
le ciel	der Himmel
l'astre m.	das Gestirn
par millions	zu Millionen
le million	die Million
s'arrêter	still stehen
l'azur m.	das Himmelblau
déployant	entsaltend
déployer	entsalten
l'aile f.	der Flügel
fringant, e	munter, lebhaft
le papillon	der Schmetterling
la demoiselle	die Wasserjungfer
le tournesol	die Sonnenblume
la tige	der Stengel
suit, suivre	folgt, folgen
le rayon	der Strahl
vers	gegen
diriger	lenken, leiten.

27.

La forêt	der Wald
août	August (Monat)
prochain, e	nächster, e, es
s'il fait beau	wenn es schönes
temps	Wetter ist
avoir envie	Lust haben
l'excursion f.	der Ausflug
la distance	die Entfernung
d'ici	von hier
si tu voulais	wenn du wolltest
vouloir	wollen
parcourir	durchlaufen
car	denn
l'occasion f.	die Gelegenheit
étudier	studieren
le chêne	die Eiche
le roi	der König
l'arbre forestier	der Waldbaum
la racine	die Wurzel
vigoureux, se	kräftig
le feuillage	das Blätterwerk
touffu, e	buschig, dicht
le gland	die Eichel
le hêtre	die Buche
la faine	die Buchecker
le pin	die Fichte, Kiefer
le sapin	die Tanne
le mélèze	der Lärchenbaum
l'aiguille f.	die Nadel
élégant, e	elegant, zierlich
le cône	der Zapfen
varié, e	verschieden
l'orme m.	die Ulme, Rüster
le frêne	die Esche
le bouleau	die Birke
reluisant	glänzend
le bord	der Rand, das Ufer
le ruisseau	der Bach
border	befetzen, einfassen
la mousse	das Moos
tendre	zart
frais, fraîche	frisch
se reposer	sich ausruhen
nous verrions	wir würden sehen
croître	wachsen
l'aune m.	die Erle
le saule	die Weide
l'endroit m.	der Ort
même	selbst, sogar
l'érable m.	der Ahornbaum

le peuplier	die Pappel
le tilleul	die Linde
tu aimes	du liebst
tant	so sehr
la baie à manger	die eßbare Beere
eh bien!	nun denn, wohl an
certainement	sicher
la chance	das Glück
cueillir	pflücken
surtout	besonders
la fraise	die Erdbeere
la myrtille	die Heidelbeere
le myrtil	" "
mûr, e	reif
étonné, e	erstaunt
la bête sauvage	das wilde Tier
le cerf	der Hirsch
le chevreuil	das Reh
le renard	der Fuchs
si nous enten-	dions wenn wir hörten
entendre	hören
l'oiseau chanteur	Singvogel
gentil, le	lieb, artig
amener	mitbringen
quelques-uns	einige
le camarade	der Kamerad
les bienvenus	willkommen
le tour	die Tour, der
	Ausflug
la gare	der Bahnhof
en route	unterwegs
la minute	die Minute
la journée	der Tag
la disposition	die Verfügung
ravissant, e	reizend
fais-moi donc	mache mir also
le plaisir	das Vergnügen
en attendant	unterdessen
attendre	warten
saluer	grüßen
cordialement	herzlich
affectionné, e	wohlgeneigt.

28.

La lutte	der Kampf
la force	die Stärke
je crains	ich fürchte
vanter, f.	rühmen
l'écorce	die Rinde

le rameau
flottant, e
jusque
grêle
plaider
l'orgueil m.
la planche
se construire
le cercueil

der Zweig
schwebend, wassend
bis
schlank, dünn
fürsprechen
der Stolz
das Brett
sich bauen
der Sarg.

29.

Le chant
admirer
louer
le doute
l'air, m.
rendre hommage
tous les jours
bénir
je dois
devoir
davantage

der Gesang
bewundern
loben
der Zweifel
das Lied, die Arie
huldigen
alle Tage
segnen, preisen
ich verdanke
sollen, verdanken
mehr.

30.

Le pré
l'aspect m.
en fleurs
haut, e
épais, épaisse
présenter
la verdure
superbe
entremêlé, e
mille
la quantité
innombrable
la pâquerette

la marguerite
la primevère
le myosotis

la véronique
la dent de lion
la violette

die Wiese
der Anblick
blühend
hoch
dicht, dick
darbieten
das Grün
prächtigt
untermischt
tausend
die Menge
unzählig
das Gänseblüm-
chen
das große Gänse-
blümchen
die Primel,
Schlüsselblume
das Bergißmei-
nicht
der Ehrenpreis
der Löwenzahn
das Beilchen

également
la multitude
l'être m.
vivant
l'espèce f.
à peu près
le quadrupède

gleicherweise
die Menge
das Wesen
lebend, lebendig
die Art
ungefähr
das vierfüßige
Tier

l'insecte m.
particulièrement
l'abeille f.
la guêpe
le papillon
la mouche
le moucheron
l'araignée f.
la sauterelle
la cigale
la fourmi
la chenille
la limace
le limaçon

das Insekt
besonders
die Biene
die Wespe
der Schmetterling
die Fliege
die Mücke
die Spinne
die Heuschrecke
die Zikade
die Ameise
die Raupe
die Schnecke
die Schnecke (mit
Haus)

l'utilité, f.
inutile
le but
remplir
servent, servir
répandre
la semence
ramollir
le sol
la nourriture
fournir
le miel
la cire
rencontrer
la grenouille
le crapaud
la cigogne
vilain, e
la volonté
juin
la faux
le faneur
la faneuse
font sécher
retourner
la fourche
sec, sèche
appelé, e
le foin

der Nutzen
unnütz
der Zweck
erfüllen
nützen
verbreiten
der Samen
lockern
der Boden
die Nahrung
liefern
der Honig
das Wachs
begegnen
der Frosch
die Kröte
der Storch
häßlich
der Wille
Juni
die Sense
der Heumacher
die Heumacherin
lassen trocknen
wenden
die Heugabel
trocken
genannt
das Heu

occupé, e beschäftigt
occuper beschäftigen
rassembler sammeln
au moyen vermittelst
le râteau der Rechen, die
Harke

ils chargent sie laden
le chariot der Wagen
conduisent, con-
duire führen
la grange die Scheuer
les bestiaux die Rinder, das
Rindvieh
inoccupé, e unbeschäftigt.

31.

Arrosé, e befeuchtet, begossen
la rosée der Tau
parsème, par- streut, streuen,
semer säen
l'air die Luft
embaumé durchdünstet
jette, jeter streut, werfen
frêle schwächlich, zart
l'aigrette, f. das Federchen
la moisson die Ernte
la roche der Fels
la cloche die Glocke
le liseron die Winde
le chèvrefeuille das Gaisblatt
mêler vermischen
le jasmin der Jasmin
l'églantine, f. die wilde Rose
plier biegen
s'incliner sich beugen
la pervenche das Sinn- oder
Immergrün

se pencher sich neigen
le cyprès die Cypresse
l'onde, f. die Welle
glisser gleiten
le narcisse die Narzisse
tout près ganz nahe.

32.

Les quatre règles die vier Rech-
nungsarten oder
Spezies

rester bleiben
zéro Null
le petit livret das kleine Einmal-
eins.

33.

La division die Einteilung
l'année das Jahr
commun, e gemein
l'année bissextile das Schaltjahr
former bilden
le siècle das Jahrhundert
le millénaire das Jahrtausend
diviser einteilen
quel quantième den wievielen
répondre antworten
et ainsi de suite und so fort
pendant während
les jours ouvriers die Arbeitstage
le jour du repos der Ruhetag
le seigneur der Herr
la saison die Jahreszeit
le printemps der Frühling
l'automne, m. der Herbst
autant-que ebensoviel — als
midi Mittag
minuit Mitternacht
demi, e halb
le quart das Viertel
la minute die Minute
la seconde die Sekunde
le nombre pair die gerade Zahl
le nombre impair die ungerade Zahl.

34.

Le calcul das Rechnen
le calcul de tête das Kopfrechnen
additionner addieren
exercice par écrit schriftliche Auf-
gabe

la proposition die Aufgabe
la disposition der Ansat
écrire schreiben
l'unité, f. der Einer
la dizaine der Zehner
la centaine der Hunderter
le mille der Tausender
la colonne die Reihe, Säule
vertical, e senkrecht
tirer ziehen

le trait	der Strich
horizontal, e	wagerecht
le résultat	das Ergebnis
la somme	die Summe
le total	die Gesamtsumme
l'opération, f.	die Ausführung
ensuite	darauf
à droite	zur Rechten
poser	setzen
je retiens	ich behalte zurück
retenir	zurückbehalten
de retenue	zurückbehalten, übrig.

35.

Soustraire	abziehen, subtra- hieren
le soustrahende	die Abzugszahl,
	der Subtrahendus
le minuende	die Abziehzahl,
	der Minuendus
ôter	wegnehmen
emprunter	borgen
ajouter	hinzufügen.

36.

Soit	(es) sei
multiplier	multiplizieren
quelconque	irgend ein
le chiffre	die Ziffer
le multiplicateur	der Multiplikator

le multiplicande	der Multiplikandus
le produit	das Produkt
la droite	die Rechte
par la droite	auf der rechten Seite
à la fin	am Ende
partiel, le	teilweise.

37.

Diviser	teilen
le diviseur	der Divisor
le dividende	der Dividendus
séparer	trennen
le point	der Punkt:
on met	man setzt
les traits d'égale	die Gleichheits- striche
la gauche	die Linke
le quotient	der Quotient
ôter	abziehen
contenu	enthalten
abaisser	heruntersetzen.

38.

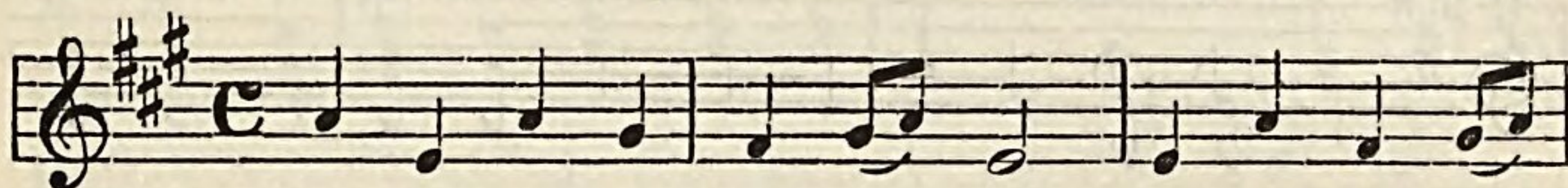
L'application, f.	der Fleiß
léger, ère	leicht
ne point	durchaus nicht
se distraire	sich zerstreuen
l'aisance, f.	die Leichtigkeit
s'occuper	sich beschäftigen
ne-que	nur.

Anhang.

La retraite.

Mouvement de marche; vif et joyeux.

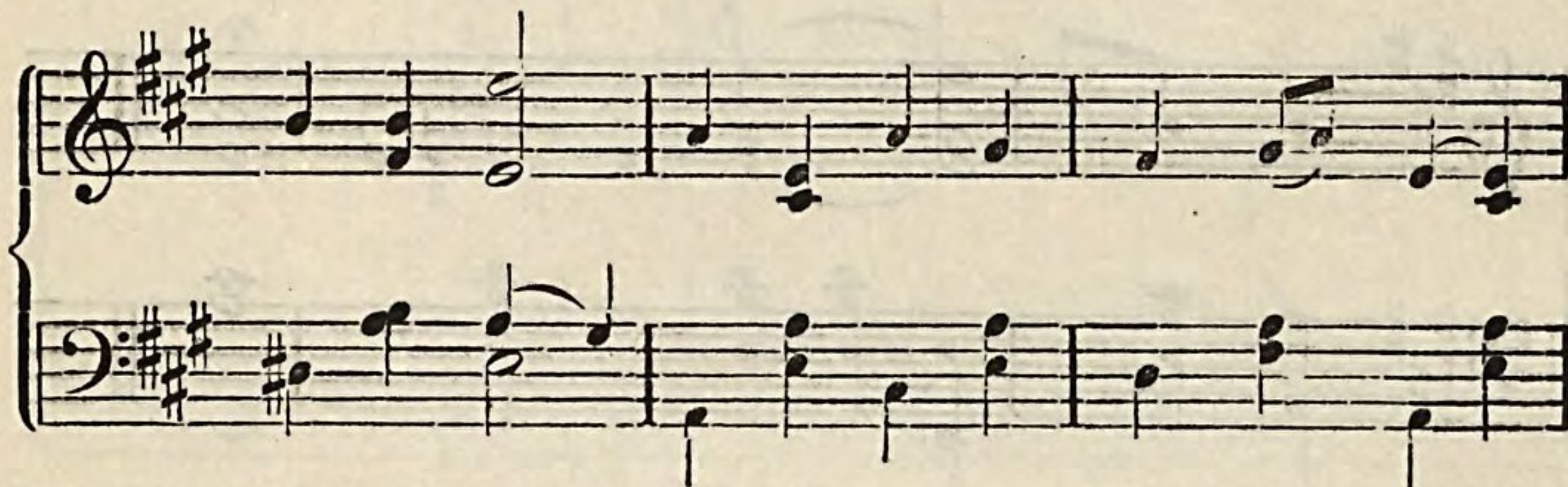
L. Collin.
(Accomp. *J. Bierbaum.*)

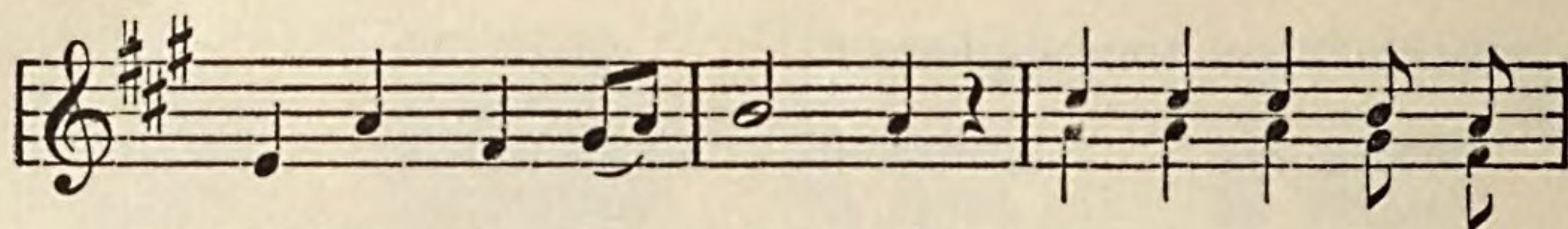


1. A - près le tra - vail du jour quit-tons no - tre
2. Tous les jours nous re - vien - drons joy - eux à l'é-

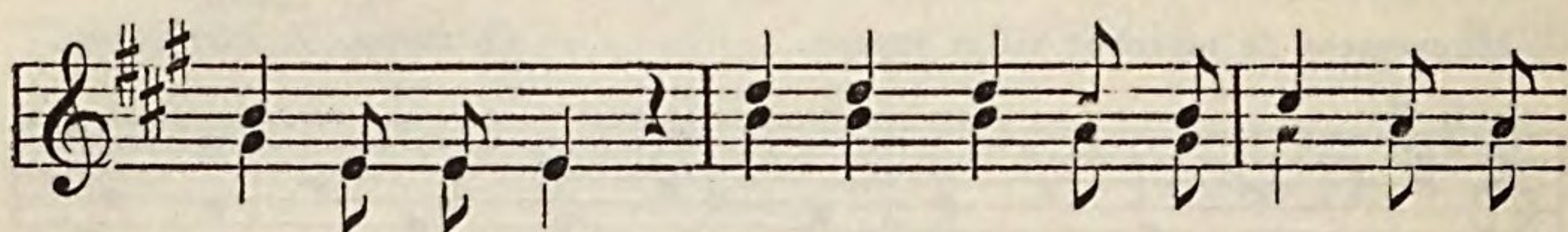
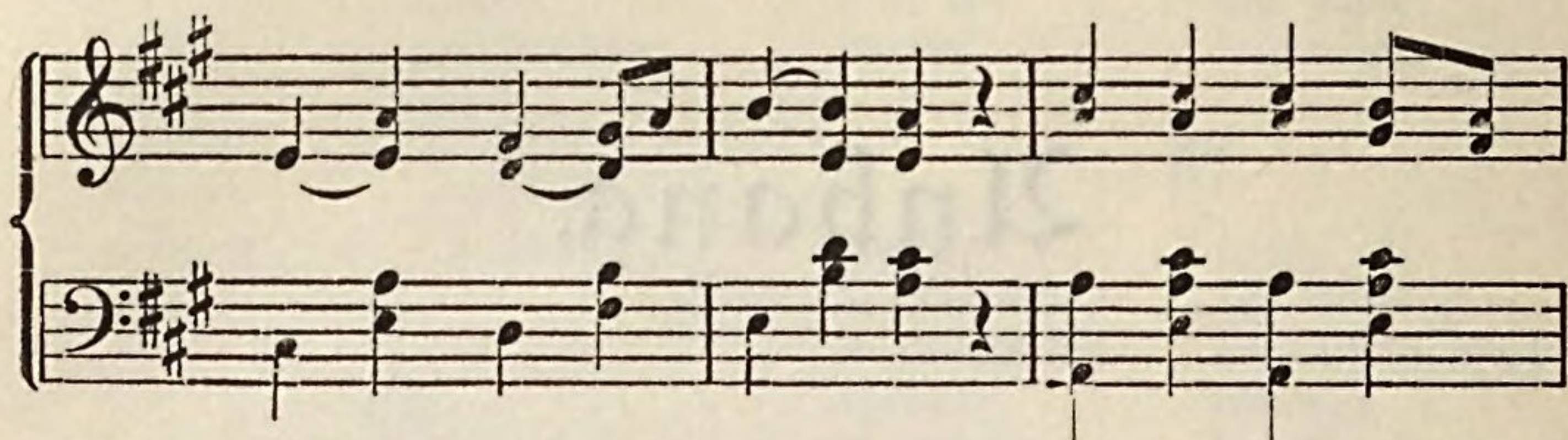


1. clas - se, et que cha-cun à son tour
2. tu - de, et du tra - vail nous pren - drons

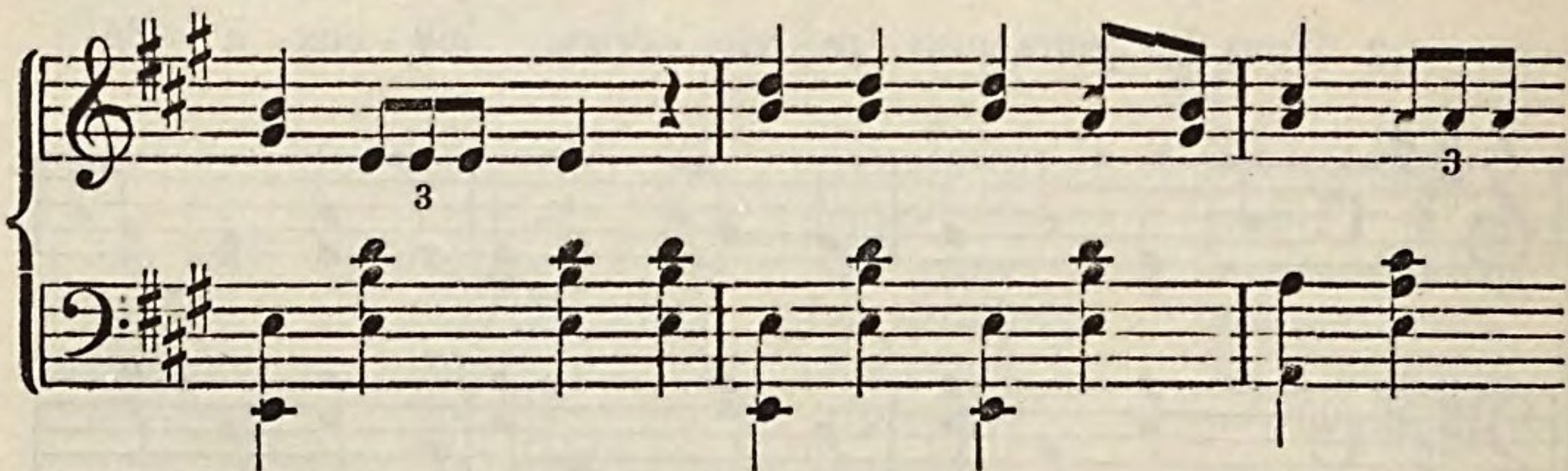




1. en bon or - dre pas - se! } En chan-tant ra - ta-
 2. la bonne ha - bi - tu - de, }



1. u. 2. plan ra - ta - plan, en chan-tant ra - ta - plan, ra - ta-



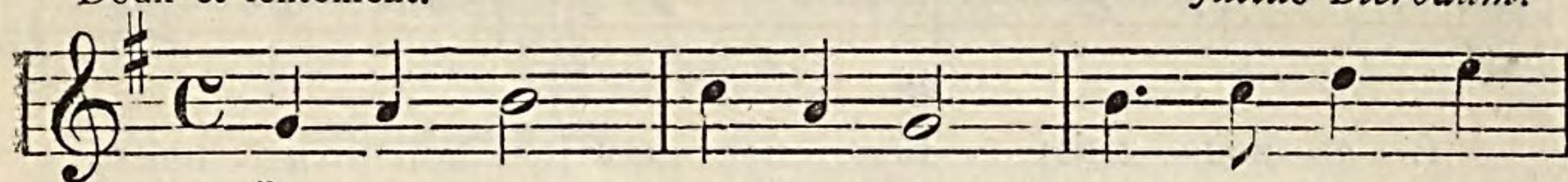
1. u. 2. plan, ra - ta - plan, plan! Tam-bour bat - tant!



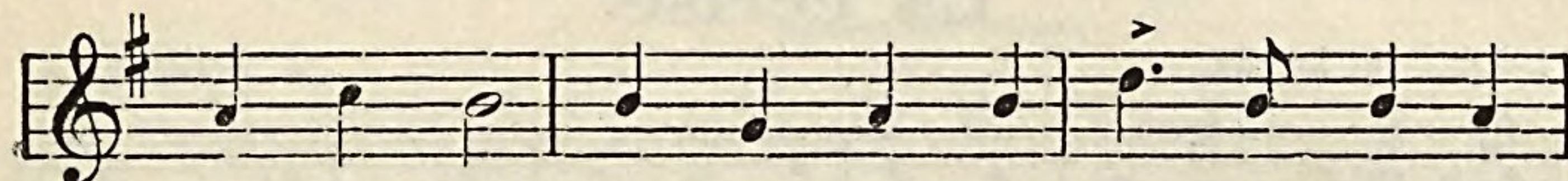
Bonne Nuit.

Doux et lentement.

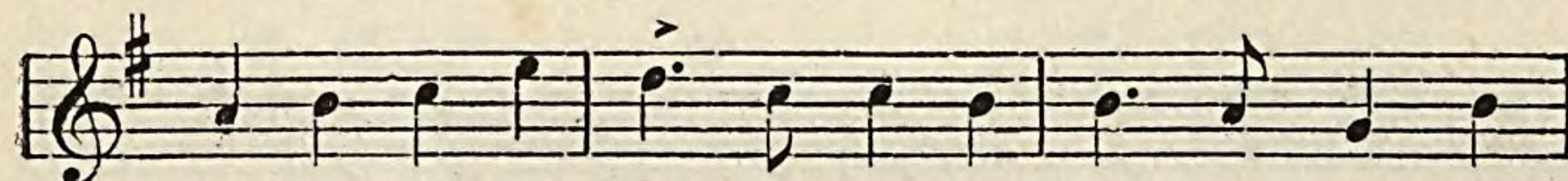
Julius Bierbaum.



- p*
 1. Bon - ne nuit, bon - ne nuit! Loin de nous le
 2. A de - main, à de - main! Mais de-main est

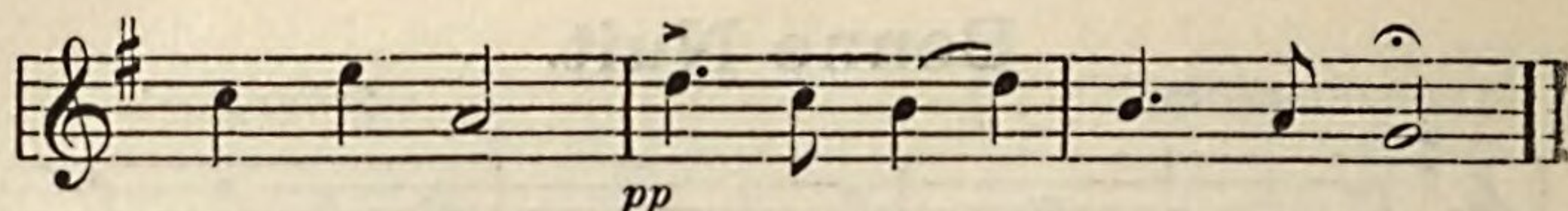


1. jour s'en - fuit; mais comme un flam-beau cé - les - te
 2. in - cer - tain; nos pau - piè - res vont se clo - re



1. la bon - té de Dieu nous res - te; el - le nous garde
 2. pour-rons nous re - voir l'au - ro - re? Nous di - sons peut-





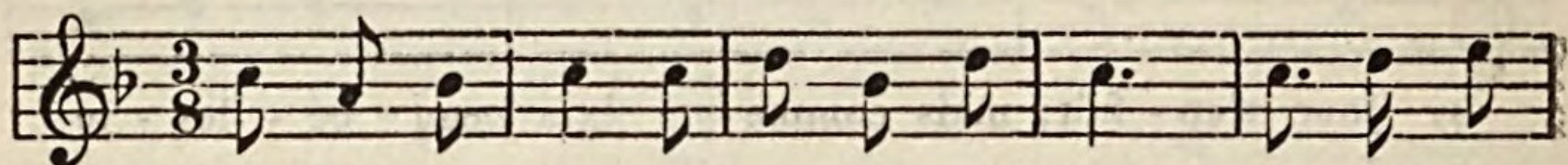
1. et nous suit; bon - ne nu - it, bon - ne nuit!
 2. être en vain: à de - main, à de - main!



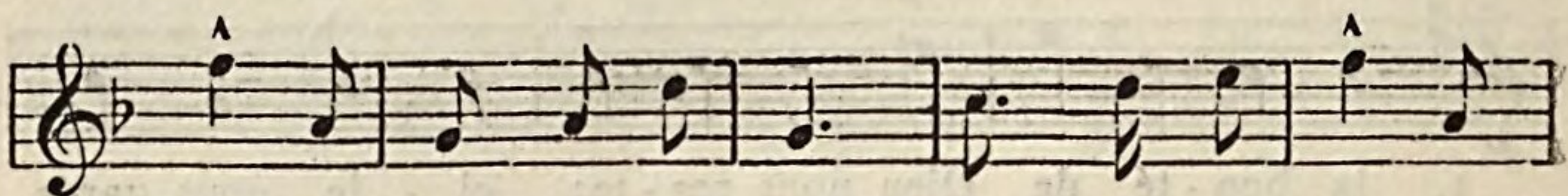
La cerise.

Léger et joyeux.

J. Bierbaum.



La fleur bien blanche, au doux prin-temps, pend à la



bran-che, que c'est char-mant, pend à la bran-che,



que c'est char-mant!

Le bon vieux chien.

L. Collin.
(Accomp. *J. Bierbaum.*)

Vif.

Hou, hou, hou! je gar-de la por-te, hou, hou,

hou! moi, le bon vieux chien; qu'on entre ou qu'on

sor-te, je gar-de la por-te, je la gar-de

1 u. 2. 3 ritard.

bien, moi, le bon vieux chien! chien, moi, le bon vieux chien!

ritard.

Le petit cheval.

Très animé.

J. Bierbaum.

En a - vant, pe - tit che - val, trot - te de ton

pas é - gal! nous al - lons à la prai - ri - e

p

p

cresc.
cher-cher de l'her - be fleu - ri - e; *f* en a - vant, pe-

cresc. *f*

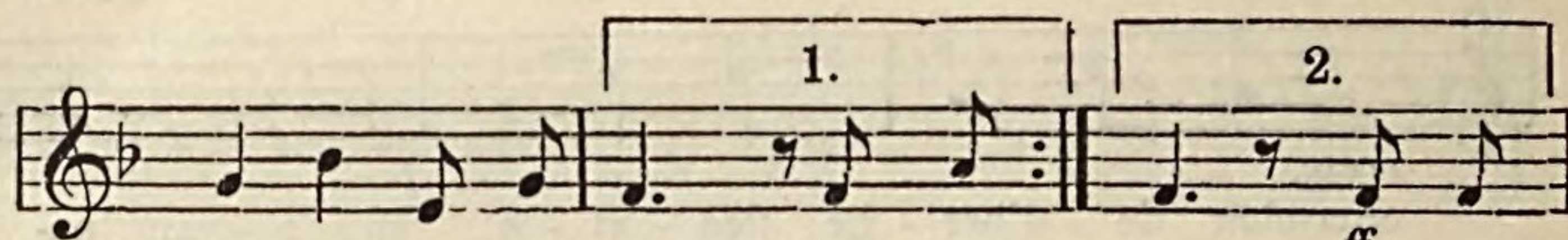
tit che - val, trot - te de ton pas é - gal!

Les paysans.

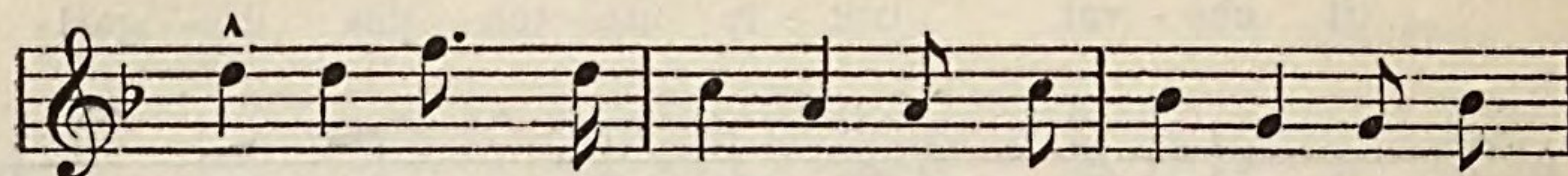
Avec entrain et gaîté.

J. Bierbaum.
(d'après un vieil air enfantin).

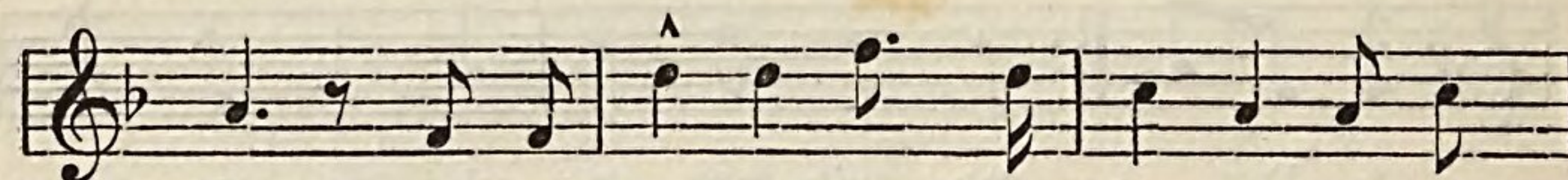
1. Pay - san quit - tant la plai - ne mon - tre
don - ne de la pei - ne pour se



nous vi - te com-ment l'on se
mer son beau fro - - - - - ment! C'est ain-

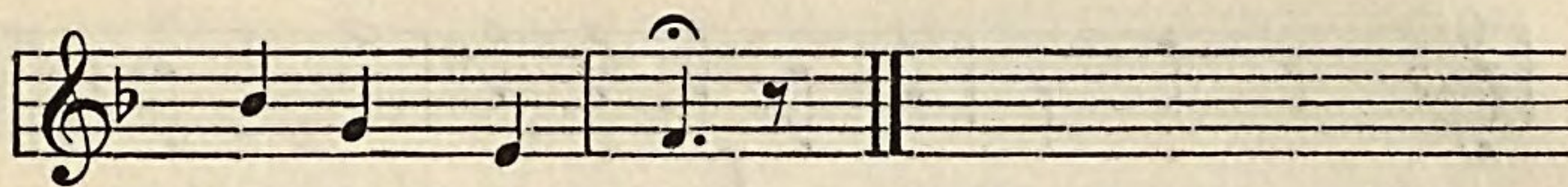


si que dans la plai - ne lors-qu'ar - ri - ve le mo-



ment, l'on se don-ne, de la pei - ne pour se-





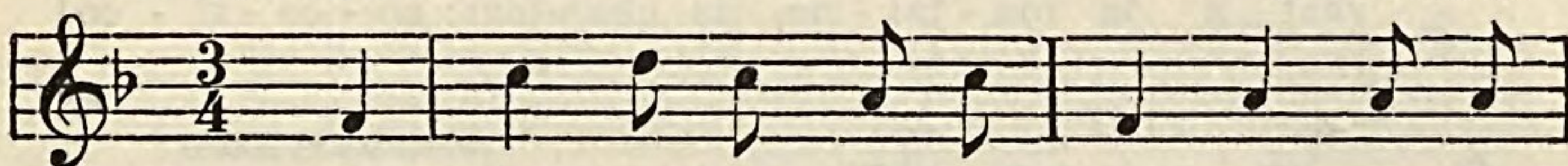
mer son fro - ment.



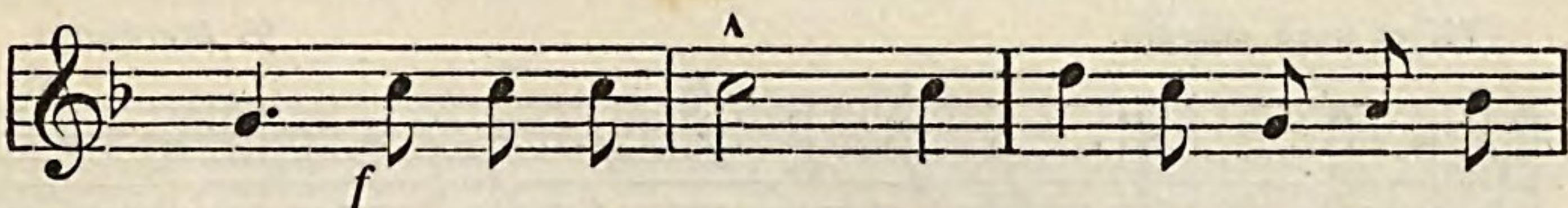
Cocorico.

Vif et avec entrain.

J. Bierbaum.

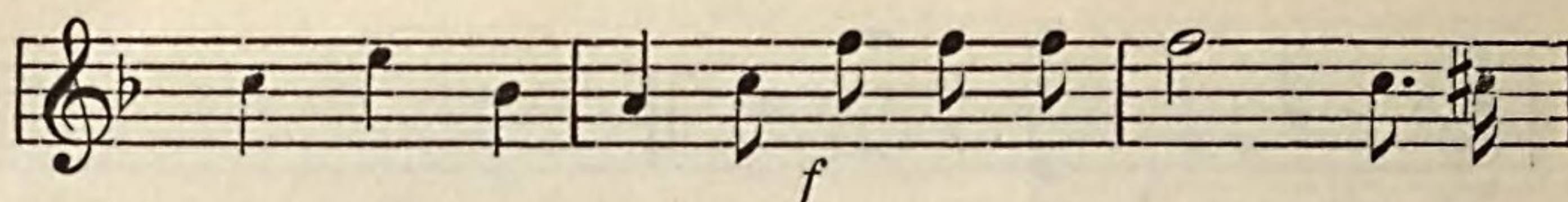


Les coqs tou-jours à voix plei - ne vont chan-

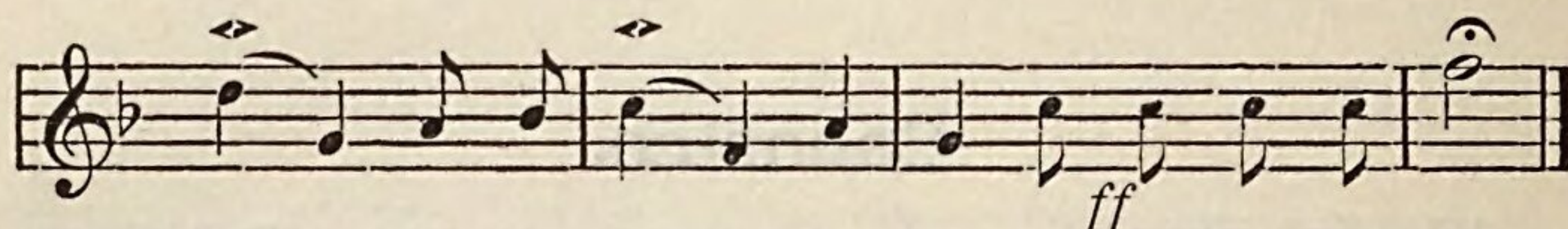
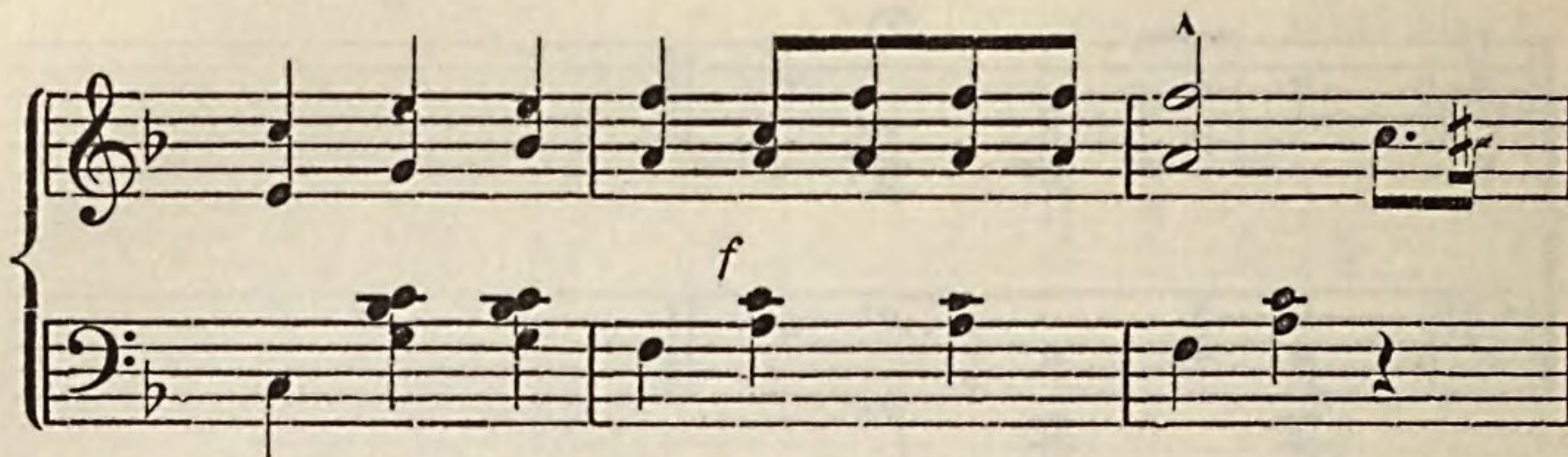


tant: co - co - ri - co! Tout en - pi - co - tant leur

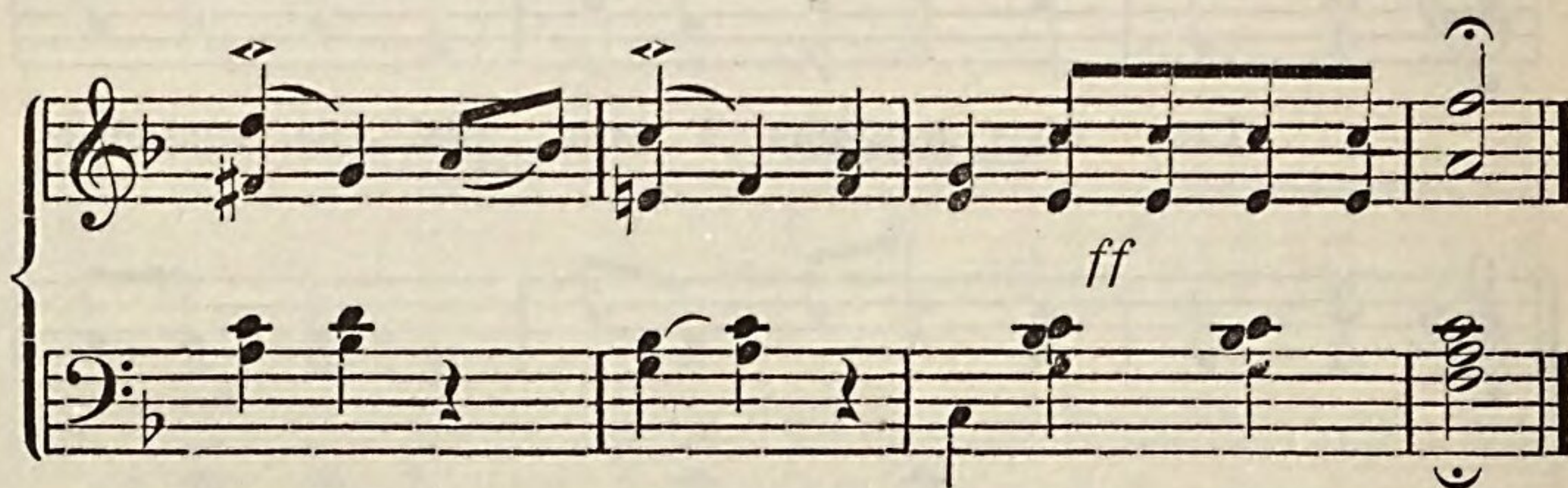




grai - ne, ils chan-tent: co - co - ri - co! En bu-



vant à la fon - tai - ne, ils chan-tent: co - co - ri - co!



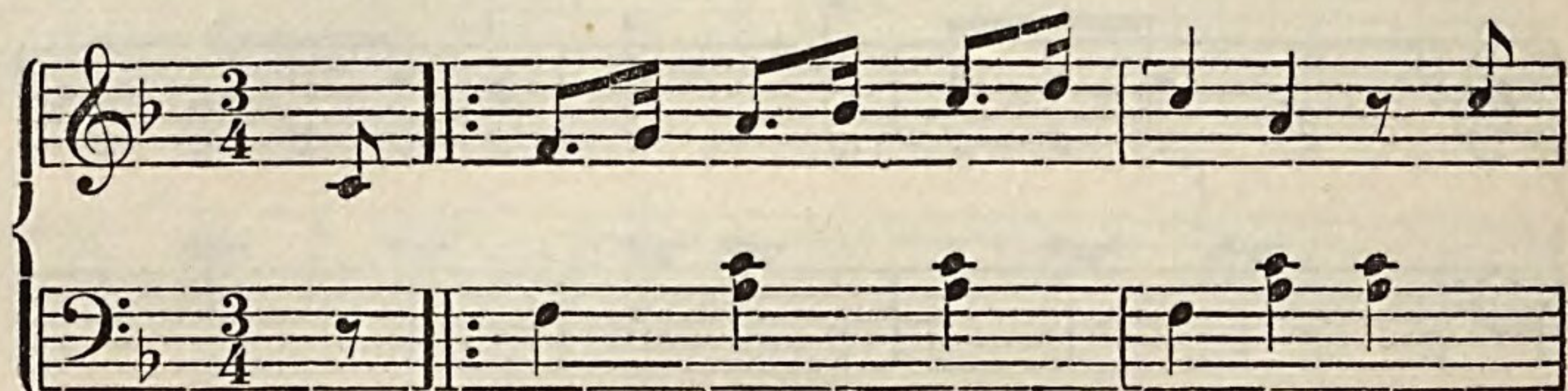
La ronde enfantine.

Vif et avec entrain.

J. Bierbaum.

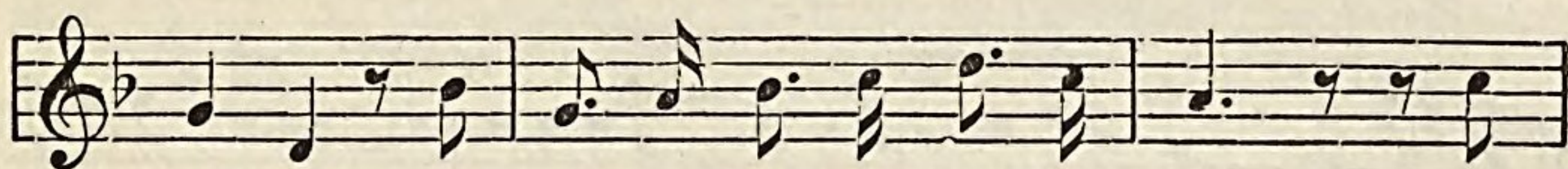


Al - lons, al - lons la gran - de ron - de! Al-





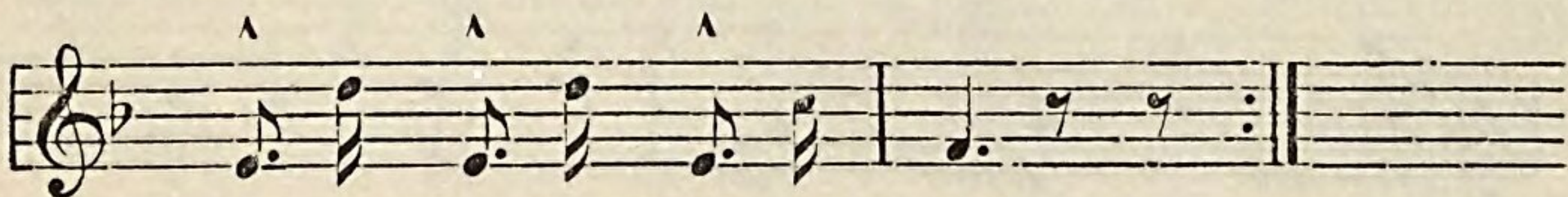
lons fil-let - tes et gar-çons! Tout tour-ne, tour-ne dans le



mon-de: tour-nons, tournons, tournons, tour-nons! Tout



tour-ne, tour-ne dans le mon-de, tour-



nons, tour-nons, tour-nons, tour-nons!



Le chant des oiseaux.

Vif et enjoué.

J. Bierbaum.

The first system of musical notation consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C). The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic and a fermata over a quarter note. It then features two measures of eighth-note patterns, each marked with a trill (*tr*). The bass staff begins with a fermata over a quarter note, followed by a series of eighth-note chords.

The second system continues the musical piece. The treble staff features a series of eighth-note patterns, including a trill (*tr*) in the final measure. The bass staff continues with eighth-note chords.

The third system shows the treble staff with a series of rests, followed by a single eighth note. The bass staff is not present in this system. The word "Que" is written below the treble staff, and a forte (*f*) dynamic is indicated.

The fourth system consists of a grand staff. The treble staff begins with a trill (*tr*) over a quarter note, followed by eighth-note patterns. The bass staff continues with eighth-note chords. The word "fin." is written above the final measure of the bass staff, and a forte (*f*) dynamic is indicated.

The fifth system shows the treble staff with a series of eighth notes, each marked with an accent (^). The bass staff is not present in this system. The lyrics "chan - tez - vous pe - tits oi - seaux? Je" are written below the treble staff.

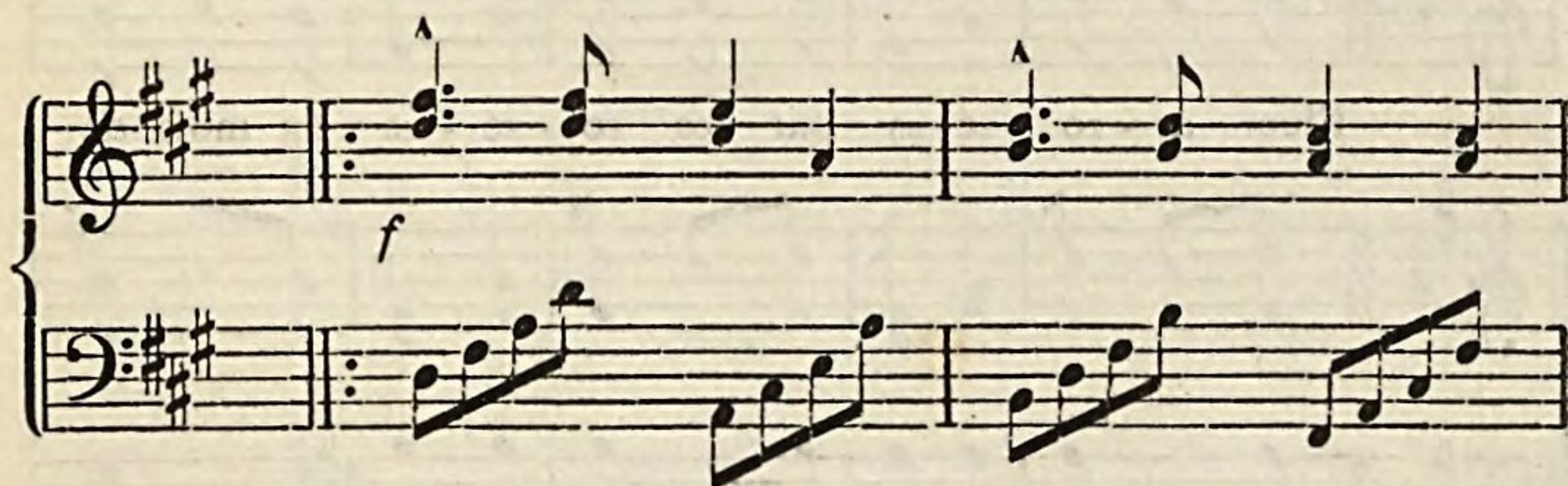
The sixth system consists of a grand staff. The treble staff features a series of eighth notes, each marked with an accent (^). The bass staff continues with eighth-note chords.



vous ad - mire et vous é - cou - te; c'est



f Dieu qui vous a faits si beaux, vous



p le lou - ez sans dou - te, c'est



2.

1. dou - - te.

2.

da capo.

Fleurs que j'aime.

Joyeux.

J. Bierbaum.

Fleurs ar - ro sé - es par les ro - sé - es du mois de

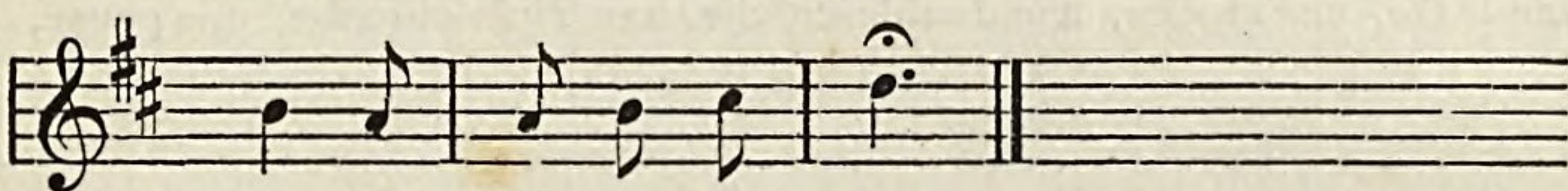
rit.

mai, que je vous ai - me, vous que par - sè - me

rit.



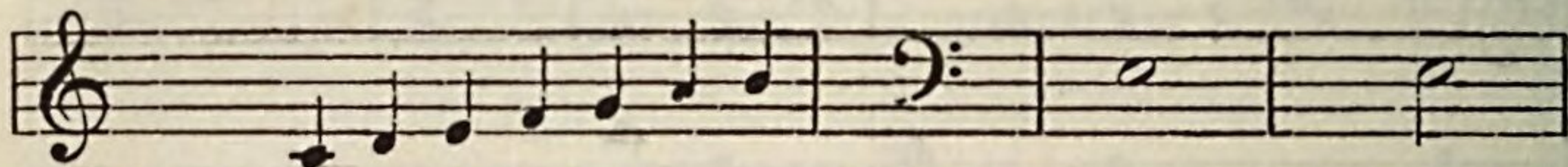
l'air em-bau-mé! Que je vous ai-me, vous que par-



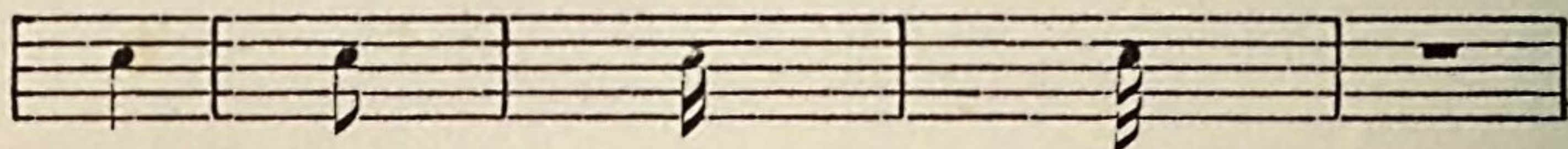
sè-me l'air em-bau-mé!



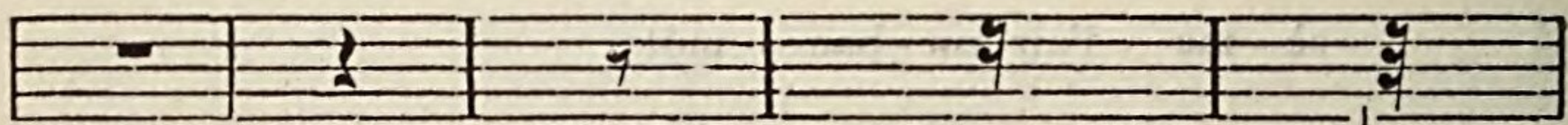
Les notes et les pauses.



Clef de sol: ut ré mi fa sol la si; clef de fa; une ronde, une blanche,



une noire, une croche, une double-croche, une triple-croche, une pause,



demi-pause, un soupir, demi-soupir, un quart de soupir, demi-quart de soupir.

La mesure der Takt.

Battre la mesure Takt schlagen.

La barre der Taktstrich.

Garder la mesure Takt halten.

Ut majeur C-Dur.

Ut mineur C-Moll.



Bierbaum, Julius

Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode für
höhere Schulen

Bd.: 1

1895

41.637-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11533819-7